THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 455 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 24. März 1914.—5 Uhr-Ausgabe. | 26. Jahrgang—No. 70

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Kongreß.

Washington, D. K., 24. März. Chamberlain von Oregon brachte heute im Senat eine Resolution ein, welche den Weg ebnen soll zur Widerrufung eines Teiles des Fluß- und Hafengesetzes am 5. Juli 1884, welches bestimmt, daß keine Fahrtgebühren irgendwelchen Fahrzeugen auferlegt werden sollen, die durch irgend einen Kanal oder zur Verbesserung der Schifffahrt bestimmten Wasserweg, welcher den Ver. Staaten gehört, hindurchfahren.

Eigentlich soll aber diese Resolution die Grundlage bilden für eine Argumentation gegen den Regierungsvorschlag, die Panamagebührenfreiheit für amerikanische Schiffe zu widerrufen. Chamberlain will dartun, daß die Regierung damit ihre eigene bisherige Politik vollständig umstoßen würde.

Frauenstimmrechtlerinnen, geführt von Rev. Olympia Brown von Wiskonsin, ersuchten heute um die Hilfe des Wahlkomites vom Abgeordnetenhause noch zugunsten der French'schen Bill, welche bestimmt, daß Frauen, welche Bürgerinnen der Ver. Staaten sind und die Erfordernisse der männlichen Stimmgeber besitzen, in allen Staaten der Union das Stimmrecht bei der Wahl von Mitgliedern des Kongreßhauses und des Bundessenats haben sollen.

Washington, D. K., 24. März. Die Eröffnung alaskanischer Kohleländereien unter einem Verpachtungsplane wird in einer Bill vorgeschlagen, auf welche sich das Senatskomite für öffentliche Ländereien einigte, und welche vom Vorsitzenden Myers günstig einberichtet wird. Es handelt sich zunächst um etwa 13,000 Acres Ländereien.

Die Gunneß wieder einmal?

„Mordfarmerin" von Laporte, Ind., soll in Kanada hausen.

Swift Current, Sask., 24. März. Nachdem schon seit mehreren Wochen hier diesbezügliche Gerüchte herumgeschwirrt waren, hat die Nordwestliche Berittene Militärpolizei Order erhalten, ein scharfes Auge auf eine „Heimstättlerin" in der Nähe von Neville zu haben, die im Verdacht steht, mit der Massenmörderin Mrs. Belle Gunneß von Laporte, Ind., identisch zu sein. Die Ueberwachung dieser Person — von der bekanntlich sehr Viele schon längst glauben, daß sie beim Brande ihres Heims nicht umgekommen ist — wird fortgesetzt, bis Polizeibeamte von den Ver. Staaten, welche die Gunneß persönlich kannten, eintreffen und das Gerücht bestätigen oder widerlegen.

Ein Mann dahier behauptet, mit der Gunneß seinerzeit in Norwegen zur Schule gegangen zu sein und sie bestimmt wiedererkannt zu haben. Die Frau hatte während dieses Winters mit einem Manne zusammengelebt, der sich jüngst nach Havre, Mont., begab, um ein Automobil zu kaufen.

„Teddy" war nicht dabei.

New York, 24. März. Ueber den erwähnten Wasserunfall der Roosevelt'schen Partie in Brasilien, an den sogenannten Teufelsstromschnellen im Papagaoloflusse, wird noch mitgeteilt, daß Oberst Roosevelt selber zur Zeit gar nicht bei der Partie war. Aber auch alle die Anderen sind wohlbehalten. Nur hat der Polarforscher Anthony Fiala zwei Kanoes mit Mundvorräten und der ganzen Ausstattung verloren.

Geburtstag blinder Schriftstellerin

Bridgeport, Konn., 24. März. Fanny Crosby, die weithin bekannte, blinde Schriftstellerin, feierte heute ihren 94. Geburtstag. Sie sagte zu Besuchern, ihr Gesundheitszustand sei ein ausgezeichneter, und sie fühle sich so wohl, wie eine Vierundzwanzigjährige.

Tannenbaums Prozeß.

New York, 24. März. Frank Tannenbaum, der jugendliche Führer der „Industrial Workers", welcher unlängst 300 Arbeits- und Obdachlose in New Yorker Kirchen führte, wurde heute im Gericht zum Prozeß vorgeführt. Er ist der Beteiligung an einer ungesetzlichen Versammlung angeklagt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Lapland von Antwerpen.
Philadelphia: Manitou von Antwerpen, über Boston.
Madeira: Canopic, von Boston nach Neapel.
Liverpool: Mauretania von New York.
Christiansand: Hellig Olav, von New York nach Kopenhagen.
Bremen: Scharnhorst von New York.

Ausland.

Schlagende Wetter in Bosnien.

Wien, 24. März. Aus Bosniens Hauptstadt Serajewo kommt die Kunde von einem Grubenunglück. In einer Kohlenzeche bei Zenica hat sich eine Explosion schlagender Wetter ereignet, bei welcher fünf Bergleute den Tod fanden, während zahlreiche ihrer Kameraden schwere Brandwunden erlitten.

Dänische Sängerin abgeschoben.

Preußische Behörde soll dabei große Härte gezeigt haben.—Italienische Raufbolde verursachen Tragödie auf einem Vereinsfest in Duisburg.—Rüpelhafte russische Studenten in Freiberg. — Kaiserkönig Franz Joseph und der Cumberländer empfangen Kaiser Wilhelm.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 24. März. Beträchtliches Aufsehen erregt in politischen Kreisen die plötzliche und schroffe Ausweisung einer dänischen Sängerin und Pianistin aus Flensburg. Sie soll in der härtesten Weise aus einer privaten Festlichkeit, wo sie konzertirte, förmlich weggerissen worden sein, ohne daß man ihr auch nur gestattete, ihre Toilette zu wechseln, und zu sofortiger Abreise gezwungen worden sein.

Uebrigens stammt die bisherige Darstellung der Geschichte nur aus dänischen Quellen.

Rohheit russischer Studenten.

Russische Studenten der berühmten alten Bergakademie zu Freiberg, Sachsen, störten ein Privatfest, benahmen sich sehr unanständig, insultirten Frauen und Mädchen, — und als sie weggewiesen wurden, gingen sie in der größten Wut mit Messern, Schlagringen und Gummiknüppeln auf die Gäste los, mißhandelten und verletzten mehrere und schimpften die Deutschen „Schweine". Schließlich wurden sie von der, zu Hilfe gerufenen Polizei in Haft genommen.

Ausschreitung kostet 3 Menschenleben.

Zu Duisburg, Rheinpreußen, drängten sich acht italienische Arbeiter aus Bruahausen und Erzwangen in ein Vereinsfest ein; und als man sie hinauswies, schlugen sie die Tür ein, stachen mit ihren Messern umher und erstachen den Kellner Schaefer und den Bergmann Rottweiler! Auch wurde ein Gast tötlich verletzt.

Drei der Mordbuben wurden verhaftet.

Strafantrag gegen Militärs.

Der Staatsanwalt in Straßburg, Elsaß, teilte den Abgeordneten Hack, Sch..il und Genossen mit, daß ein Strafantrag gegen Major Muth und 20 Pioniere, die zum 16. Armeekorps gehören, wegen Beschimpfung von Lothringern gestellt worden sei.

Die Kaiserbegegnung.

Wien, 24. März. Der deutsche Kaiser traf, auf seiner Südreise, beim Kaiserkönig Franz Joseph zu Schönbrunn ein, der ihn bereits am Penziger Bahnhof begrüßte. Es wurde dabei wieder bemerkt, daß der hochbetagte Kaiserkönig sehr frisch aussah. Sämmtliche österreichische Erzherzöge wohnten, in preußischer Uniform, ebenfalls dem Empfang bei. Auch der Herzog von Cumberland, das Haupt des ehemaligen Königshauses Hannover, und Vater des jetzigen Gemahls der deutschen Kaisertochter, war zugegen; es fiel aber etwas auf, daß dieser die österreichische Uniform trug. Kaiser Wilhelm begrüßte alle diese auf das Herzlichste und hatte auf der Fahrt nach dem Schloß Schönbrunn eine längere, lebhafte Unterhaltung mit dem Cumberländer. Am Bahnhof und auf der Schloßfahrt wurden alle die Herrschaften vom Publikum stürmisch begrüßt.

Im Schloßgarten überraschte der Leipziger Männerchor, der zu Besuch in Wien weilte, den Kaiser Wilhelm mit einem deutschen Sängergruß.

Bald nach dem Eintreffen besuchte der deutsche Kaiser auch den Cumberlander auf dessen Schloß und hatte beim Gabelfrühstück eine eingehende Unterredung mit ihm.

Ferner empfing Kaiser Wilhelm den österreichischen Ministerpräsidenten v. Stuergh, den ungarischen Ministerpräsidenten v. Tisza und den Künstler Professor Marschall, welcher ein Bronzereliefbild anzufertigen hat, das den Kaiser darstellt, wie er seine denkwürdige Rede im Wiener Rathause hält. Das Werk ist als Geschenk für die Stadt Wien bestimmt.

Der österreichische Thronfolger und seine Gemahlin waren indeß bei diesen Zusammenkünften nicht zugegen.

Die Wiener Blätter enthielten die herkömmlichen, warmherzigen Begrüßungsartikel.

Immer höher!

Deutscher Flieger Linnekogel bringt es auf 18,050 Fuß mit Passagier.

Johannisthal bei Berlin, 24. März. Der deutsche Flieger Linnekogel stieg heute mit einem Passagier in seinem Monoplan 18,050 Fuß hoch. Dies war wenigstens die größte derartige deutsche Hochflugleistung bisher. Roland Garros, der berühmte französische Vogelmensch, war mit Passagier am 11. September 1912 18,410 Fuß hoch gekommen.

Japans Kabinet geht.

Tokio, 24. März. Das japanische Kabinet, unter dem Premierminister Jamamoto, hat, wie verlautet, heute abgedankt wegen der Streitigkeiten zwischen beiden Häusern des Landtages über Flottenbewilligung, die zur Heimschickung des Parlaments führten.

Im Abgeordnetenhause war noch unmittelbar vor Toresschluß eine Resolution eingebracht worden, welche verlangt, daß das Kabinet in Amts[illegible] werde.

Zu schwerem Ringen!

General Villa dringt vor Torreon weiter vor.—Große Verluste auf beiden Seiten.

Juarez, 24. März. Nach den letzten Nachrichten ist Gomez Palacio, das letzte wichtige Vorstadtbollwerk von Torreon, von den Rebellen genommen, und General Benavides rückt jetzt auf die Stadt Torreon selbst los. Es sind noch keine Mitteilungen über die Verluste erhältlich.

El Verjel, Mexiko, 24. März. Villa und seine 12,000 Mann Rebellentruppen fanden zu Gomez Palacio, nur ein paar Meilen nördlich von der Stadt Torreon, gestern den hartnäckigsten Widerstand und kämpften die blutigste Schlacht der ganzen bisherigen Revolution aus! Nachdem Villa vorher Sieg auf Sieg gehäuft, wurde hier sein Vordringen ernstlich zum Einhalt gebracht. Schließlich drängten die Rebellen doch die Velasco'schen Truppen in die eigentliche Stadt zurück; aber sie mußten diesen Erfolg teuer erkaufen. Rebellenkavallerie sprengte, trotz des Feuerns schwerer Geschütze von den Hügeln, gerade bergaufwärts, und so wurden das Wasserbassin und andere Positionen genommen.

Das Feldhospital dahier ist schon von Verwundeten überfüllt, und noch immer mehr werden hereingebracht.

San Antonio, Tex., 24. März. Zwei amerikanische Bundessoldaten hatten zu McKee's Crossing einen Kugelwechsel mit Huerta'schen mexikanischen Soldaten, welche zuerst gefeuert haben sollen und 3 Pferde auf der amerikanischen Seite erschossen. Es sollen 6 Mexikaner getötet worden sein; die obigen flohen schließlich.

Die Mexikaner hatten auf Rebellen gefeuert, welche über die Grenze geflohen waren.

El Verjel, Mexiko, 24. März. Eine überaus blutige Schlacht wütete in den Straßen von Gomez Palacio (Hauptvorstadtfestung von Torreon). Die Rebellen haben das Wasserreservoir bei Cerro de la Pilar, die Brittingham'sche Seifenfabrik und andere Gebäude genommen. Um Mitternacht war der Kampf noch im Gange. Die Verluste auf beiden Seiten sind enorm. Villa erklärt, er habe Gomez Palacio so gut wie genommen.

Brownville, Tex., 24. März. Nach einer Meldung aus Rebellenkreisen haben Villasche Truppen die, 60 Meilen südlich von Laredo am Rio Grande gelegene Stadt Guerrero nach heißem Kampf genommen und große Beute gemacht.

Juarez, Mexiko, 24. März. General Velasco machte während der Nacht einen desperaten Ausfall mit den Regierungstruppen aus Torreon. Die Rebellen berichten, daß sie 300 Gefangene gemacht hätten.

Washington, D. K., 24. März. In Regierungskreisen ist man auf's Neue vor internationalen Verwickelungen besorgt, weil Gouv. Colquitt von Texas eine Belohnung von $1000 für die Ablieferung von 5 Mexikanern, welche der Ermordung des texanischen Viehzüchters verdächtigt sind, auf texanischem Boden ausgeschrieben hat. Das Recht des Gouverneurs zu einem solchen Schritt an und für sich wird hier nicht bestritten, — doch fürchtet man, daß das Ausschreiben einer Belohnung zu einem gewaltsamen Entführungsversuche Anlaß geben mag.

Wird klaren Wein einschenken.

Dokumentarische Auskunft über Ulsterkrise morgen im Unterhause.

London, 24. März. Oberst John Seely, Staatssekretär des britischen Kriegsdepartements, versprach heute Nachmittag im Unterhause, daß er morgen alles Material und alle Schriftstücke über die jüngste Armeekrise in Irland auf den Tisch des Hauses legen werde. Damit werde, fügte er hinzu, das ganze Geheimniß dieser Krise aufgeklärt werden.

Er gab diese Erklärungen ab, als ihn ein Mitglied des Hauses ersuchte, die Angabe, daß dem Brigadegeneral Gough die schriftliche Zusicherung gegeben worden sei, die Truppen in Irland würden nicht dazu benutzt werden, der Landschaft Ulster die „Homerule" aufzuzwingen, zu bestätigen oder in Abrede zu stellen.

Kaiser gegen Dallwitz?

Berlin, 24. März. Es hat etwas überrascht, daß der Kaiser nach dem Süden abgereist ist, ohne über die Frage zu entscheiden, wer der Statthalter von Elsaß-Lothringen als Nachfolger des Grafen Wedel werden soll. Es war noch allerjüngst mit Bestimmtheit versichert worden, der preußische Minister des Innern v. Dallwitz werde diesen Posten erhalten. Die Hinausschiebung der Entscheidung hat aber nunmehr zu der Annahme geführt, der Kaiser sei persönlich gegen die Ernennung von Dallwitz.

Vielleicht wird eine Lösung der Frage erfolgen, wenn der Reichskanzler für die Osterfeiertage zum Besuch des Kaisers nach Korfu fährt.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Potsdam nach Rotterdam; Kronprinzessin Zäzilie nach Bremen.
Palermo: König Albert, von Genua nach New York.

— Richtig bezeichnet.—Sie: „Nun, wie kleidet mich mein Kostüm?"—Er: „Entzückend wenig, Fräulein Mizzi!"

McShanes Platform.

Dem. Kandidat für Bundessenat erläßt Programmerklärung.

Brooman auf dem Kriegspfad.

Sagt sich von F. D. Comerford und J. Z. White, Mitglieder der Wilson-Bryan Liga, los. — Rathausfaktion schließt Ald. Bauler aus.

James C. McShane, Bewerber um die demokratische Nomination für den Bundessenat, machte heute seine Platform bekannt. Ihr Grundton ist: „Ich bin stets ein fortschrittlicher Demokrat gewesen und bin es auch jetzt." Die wichtigste Frage, die der Wähler sich zu stellen hat, wenn er unter Kandidaten eine Wahl treffen will, ist nach der Ansicht McShanes die, ob der Kandidat, wenn erwählt, für die Interessen des Volkes oder die Sonderinteressen eintreten wird. Man könne annehmen, daß ein Kandidat, der während seiner Laufbahn stets auf Seiten des Volkes gestanden habe, auch nach seiner Erwählung auf seiner Seite stehen werde. Andererseits aber könne man annehmen, daß ein Kandidat, der stets auf der Seite der Sonderinteressen gestanden habe, auch nach seiner Erwählung für sie eintreten würde.

Die Vorherrschaft der Trusts, Monopole und geschäftlichen Kombinationen ist nach der Platformerklärung McShanes das wichtigste Problem, das zu lösen ist. Sie machen, wie er ausführt, den freien Wettbewerb unmöglich, regeln die Produktion und bestimmen die Preise nahezu aller Verbrauchsartikel der Bevölkerung. Der kleine Kaufmann und Industrielle verschwindet mehr und mehr; und die Bevölkerung zerfällt, abgesehen von den landwirtschaftlichen Klassen immer mehr in eine an Zahl geringe Klasse von Arbeitgebern und in eine Riesenklasse von Arbeitnehmern. Die Abstellung dieser Mißstände erklärt er für das wichtigste Problem. Private Monopole seien unerträglich, da sie fast stets zu unlauteren Zwecken geschaffen und mit unlauteren Mitteln aufrecht erhalten würden. Das Zoll- und Bankreformgesetz seien Schritte auf der richtigen Bahn, viel mehr aber müsse noch getan werden. Nachdrücklich tritt der Kandidat auch für den Schutz der Arbeiterschaft ein.

Bruch in der Wilson-Bryan Liga.

In der Wilson-Bryan Liga, die einen Teil der Mitbewerber Roger C. Sullivans umfaßt, ist es zum Bruch gekommen. Carl S. Brooman von Bloomington kündigte gestern in Springfield an, daß er seine Verbindung mit Frank D. Comerford und John Z. White, die ebenfalls zur Liga gehören, löse. Er gedenkt, unabhängig von ihnen den Kampf zu führen.

Ald. Bauler wird ausgeschlossen.

Der Vollziehungsausschuß des von der Rathausfaktion kontrolirten Zweigs der County Democracy beschloß gestern in einer Sitzung im Briggs House, Ald. John H. Bauler auszuschließen. Der Stadtvater hatte sein Rücktrittsgesuch bereits am Samstag eingereicht. Die Entscheidung wurde von Charles Fitzmorris, dem Privatsekretär Mayor Harrisons, bekannt gegeben. Veranlassung zu dem Schritt gab die Tatsache, daß Ald. Bauler sich in der 22. Ward gegen den Kandidaten der Rathausfaktion G. P. Bartnick, der in der Vorwahl gesiegt hat, als unabhängiger Kandidat um eine Wiederwahl bewirbt. Das wurde ihm als Verrat ausgelegt.

Ueber die Lage in der 20. Ward, in der sich Ald. Hugo L. Pitte mit Hilfe des Mayors als unabhängiger Kandidat gegen Henry L. Fick um eine Wiederwahl bewirbt, ließ sich der Ausschuß nicht aus. Ald. Pitte war ebenfalls in der Vorwahl geschlagen worden. Der Ausschuß lehnte, wie verlautet, ab, von Mayor Harrison eine Erklärung seiner Haltung zu verlangen, wie A. J. Cermak verlangt hatte.

Fitzmorris antwortete auf die Frage, warum Ald. Pitte nicht ebenso behandelt werde wie Ald. Bauler, daß Bauler sowohl wie Bartnick der Rathausfaktion angehörten, während in der 20. Ward die Verhältnisse anders lägen. Ald. Pitte gehöre zur Rathausfaktion, während Henry L. Fick ein Anhänger Sullivans sei.

Ergebniß der Revision.

Mehr als 23,000 Namen wurden nach den amtlichen Feststellungen der Wahlbehörde in der Revision am Samstag Abend aus den Stammlisten gestrichen. Das bringt die Gesammtzahl der registrirten Wähler der Stadt auf 671,614, während die New Yorks nur 669,162 beträgt. Die Gemeinde Cicero hat 6443 registrirte Wähler. Die Zahl der Wähler in den einzelnen Wards ist, wie folgt:

Ward	Wähler	Ward	Wähler	Ward	Wähler
1	15,545	13	24,483	25	33,200
2	23,476	14	18,808	26	25,854
3	25,149	15	18,821	27	27,725
4	11,518	16	10,843	28	18,952
5	15,135	17	8,066	29	17,351
6	28,490	18	18,408	30	15,847
7	29,461	19	9,384	31	22,858
8	15,668	20	7,780	32	29,925
9	16,225	21	18,894	33	27,428
10	10,654	22	12,241	34	21,997
11	11,515	23	[illegible]	35	[illegible]
12	[illegible]	24	[illegible]		

Der „kleine" Stimmzettel.

Die Wahlbehörde beschloß gestern, den Vorschlag, ein Untergrundbahnsystem nach den Plänen Bion J. Arnolds zu erbauen, den Wählern in der Aprilwahl nicht zur Abstimmung vorzulegen. Sie folgte damit dem Wunsche des stadträtlichen Ausschusses für Verkehrswesen und des Stadtrats, der sich dahin ausgesprochen hatte, als eine Einigung über das Projekt unmöglich geworden war. Nur der von Mayor Harrison befürwortete Tiefbahnplan wird daher in der Aprilwahl zur Abstimmung kommen.

Die Behörde bestimmte ferner die Reihenfolge, in der die zwölf öffentlichen Fragen auf dem Stimmzettel Platz finden sollen. Der sog. kleine Stimmzettel wird 40 Zoll lang und 12 Zoll breit sein.

In der 15. Ward.

Eine politische Versammlung in Form einer Abendunterhaltung wird der demokratische Klub der 15. Ward heute Abend in der Schley Schule, Oakley Blvd. und Division Str., im Interesse Edward J. Kaindls, des demokratischen Stadtratskandidaten, abhalten. Musikalische Vorträge, Wandelbilder und Ansprachen von Frau Wilhelmina K. Borgmeier, Robert R. Raap und Edward Kaindl stehen auf dem Programm.

Eine Versammlung im Interesse Thomas H. Donoghues, demokratischen Stadtratskandidaten in der 28. Ward, findet heute Abend in der Langlandschule, Cortland und Leavitt Str., statt. J. E. Traeger, E. H. Richter und George von Hollen werden unter Anderen Ansprachen halten.

Auf dem Wege der Besserung.

Frau Robert J. Widney nahm mutmaßlich unabsichtlich Gift.

Frau Robert J. Widney, die Sonntag Abend, wie berichtet, anscheinend an den Folgen einer Morphiumvergiftung leidend, bewußtlos in einem Fremdenzimmer des Grand Pacific Hotel gefunden wurde, befindet sich im St. Lukashospital auf dem Wege der Besserung. Die Polizei ist jetzt zu der Ueberzeugung gelangt, daß ein unglücklicher Zufall vorliege. Sie wird angeblich von einer Vernehmung der noch sehr schwachen Frau Abstand nehmen. Aus freien Stücken hat diese noch keine Aussage gemacht. Heute wurde sie von keinem Detektive behelligt. Es hat sich kein Scherge im Hospital blicken lassen.

Robert J. Widney weilte heute an ihrem Krankenlager und unterhielt sich mit ihr. Sein Zimmer im Hotel hat er aufgegeben.

Ab nach Joliet.

Wm. Cheney hofft, die über ihn verhängte Zuchthausstrafe zu überleben.

An zwei Einbrecher gekettet, wurde heute Wm. Cheney Ellis, der überführt worden ist, vorigen Herbst im Hotel Sherman seine Gattin ermordet zu haben, mit 15 anderen Verurteilten nach Joliet abgeschoben, um dort die über ihn verhängten 15 Jahre Strafhaft abzubüßen. Er war heiter und guter Dinge und erklärte, im Gegensatz zum Staatsanwaltsgehilfen Malato, felsenfest davon überzeugt zu sein, daß er die Strafe überleben werde. Das wünsche er schon aus dem Grunde, um sich mit hingebungsvollem Eifer seinen Kindern widmen zu können. Diese werde er während seiner erzwungenen Zurückgezogenheit der Obhut gewissenhafter Freunde anvertrauen.

Spielte sich auf der Straße ab.

Wie gestern schon berichtet, wurde der 43jährige Bäcker Harry Clusle, Nr. 606 Wells Straße, angeblich von seinem Arbeitsgenossen Louis Spoor im Streite über 25 Cents mit einer Bierflasche niedergeschlagen. Der unliebsame Vorfall ereignete sich aber nicht im Hause Nr. 606 Wells Straße, sondern vor dem Hause Nr. 603 Wells Straße.

Haskell tritt zurück.

John H. Haskell kündigte heute der Wahlbehörde seinen Rücktritt von der unabhängigen Bewerbung um den Albermanposten in der 7. Ward an, gerade als die Behörde sein Gesuch auf die genügende Zahl von Unterschriften prüfen wollte. Das Gesuch war vom demokratischen Kandidaten R. P. Bamrick beanstandet worden. Die Wahlbehörde genehmigte Herrn Haskells Rücktritt.

Leset die „Sonntagpost"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Langsam steigende Luftwärme, Mindesttemperatur heute Abend über dem Gefrierpunkt. Mäßig starker Ostwind.

Illinois: Klar heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Langsam steigende Luftwärme.

Indiana: Klar und wärmer heute Abend, morgen unbeständig.

Niedermichigan: Klar und wärmer im südlichen Teil heute Abend, morgen zunehmende Bewölkung und wahrscheinlich Regen oder Schnee.

Wiskonsin: Klar heute Abend, morgen wahrscheinlich zunehmende Bewölkung. Heute Abend etwas wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 39 Grad; Nachts 12 Uhr 37 Grad; Morgens 6 Uhr 34 Grad; Mittags 12 Uhr 43 Grad.

Sonnenuntergang heute: 6:16.
Sonnenaufgang morgen: 5:54.

Schulrat unterliegt.

Richter Foell entscheidet gegen den Anhang der Frau Young.

Zu Gefahr, bestraft zu werden.

Widerrechtlich abgesetzte Schulkommissäre bleiben siegreich in ihrem Verfahren wegen Mißachtung des Gerichts gegen zehn Schulkommissäre.

Die vier Schulkommissäre Henry W. Huttmann, James B. Dwelta, John C. Harding und Charles O. Sethneß, die Mayor Harrison widerrechtlich ihrer Stellungen enthob, weil sie wagten, der Schulsuperintendentin Frau Ella Flagg Young Opposition zu machen, errangen heute Mittag im Gerichtshof Superiorrichter Foells einen durchschlagenden Erfolg gegen die Gruppe im Schulrat, die unter Führung Präsident Peter Reinbergs tanzt, wie die Schulsuperintendentin pfeift. Das Verfahren wegen Mißachtung des Gerichts, das sie gegen acht Schulkommissäre angestrengt haben, die ihnen Anrecht auf Sitz und Stimme im Schulrat trotz der Entscheidung Richter Foells, daß ihre Absetzung ungesetzlich sei, verweigert haben, wurde zu ihren Gunsten entschieden. Richter Foell entschied, daß die zehn Schulkommissäre, die seine Entscheidung verächtlich beiseite geschoben haben, vorgeladen werden sollen, um nachzuweisen, warum sie nicht wegen Mißachtung des Gerichts bestraft werden sollten. Die Angeklagten sind Peter Reinberg, Präsident des Schulrats, John A. Metz, Domdechant William T. Sumner, John W. Eckhart, Jakob M. Loeb, Joseph A. Holpuch, Ralph C. Otis, Julius Smietanka, Charles S. Peterson und Harry Lipsky. Die Angeklagten Metz, Eckhart, Holpuch und A. A. Strom waren an Stelle der vier abgesetzten Schulkommissäre ernannt worden. Das Verfahren schloß Strom nicht ein, da er in der Sitzung, in der den abgesetzten Kommissären Sitz und Stimme verweigert wurde, nicht anwesend war.

Vorgeschichte des Verfahrens.

Die heutige Entscheidung Richter Foells ist eine Folge des Quo Warranto Verfahrens, das die widerrechtlich abgesetzten Schulkommissäre gegen ihre Nachfolger einleiteten, um ihre Stellungen wieder zu erlangen. Richter Foell entschied das Quo Warranto Verfahren zu ihren Gunsten, erließ eine Verfügung, die ihre Nachfolger ihrer Stellungen für verlustig erklärte, ihnen untersagte, weitere Amtshandlungen vorzunehmen, und sie anwies, an die Kläger alle amtlichen Papiere u. s. w. abzuführen. Gegen die Entscheidung legte die Stadt am 27. Februar Berufung ein und behauptete, daß die Anmeldung der Berufung die Vollstreckung des Urteils verzögere. Daraufhin wurde den widerrechtlich abgesetzten Mitgliedern in der nächsten Sitzung des Schulrats am 4. März Sitz und Stimme verweigert.

In seiner Entscheidung berief sich Superiorrichter Foell auf zwei frühere Entscheidungen des Staatsobergerichts und wies die Behauptung der Stadt, daß weitere Schritte nötig gewesen seien, um seine auf die Absetzung der widerrechtlich ernannten Schulkommissäre bezügliche Verordnung in Kraft treten zu lassen, als unbegründet zurück.

Auf Einwände hin, welche Hilfsstadtanwalt Hornstein erhob, wurde die Eintragung der Entscheidung in die Akten auf nächsten Donnerstag Vormittag verschoben, und außerdem wurde die Vereinbarung getroffen, daß nicht alle zehn Schulkommissäre vorgeladen werden sollten, sondern nur John A. Metz, John W. Eckhart und Joseph A. Holpuch, welche in der in Frage kommenden Sitzung des Schulrats die Sitze von dreien der von Mayor Harrison abgesetzten Kommissäre einnahmen.

Verhandlung wird verschoben.

Die staatliche Nutzeinrichtungskommission verschob heute die Verhandlung über das Gesuch der fünf Omnibusgesellschaften, die um die Erlaubniß zum Betrieb von Omnibuslinien nachgesucht haben, bis zum 28. April. Die Entscheidung wurde auf Veranlassung der fünf Gesellschaften getroffen, die erklärten, sie versuchten, der Empfehlung der Kommission folgend, erst die Genehmigung der Parkbehörden zu erlangen.

Auf Antrag der North Shore Improvement and Protective Association wurde heute ihre Klage gegen die Northwestern Hochbahn vom Kalender gestrichen. Anwalt Joseph Tyssowski, der Vertreter der Vereinigung, unterbreitete den Antrag der Kommission. Die Anwohner der Gegend an der Wilson Ave. hatten dagegen protestirt, daß die Hochbahn Eilzüge während der Hauptverkehrsstunden an Nebenstationen halten läßt.

Läßt Brückenbauplan fallen.

Oberbaukommissär L. E. McGann machte heute bekannt, daß der Plan, die Brücke an der Madison Str. zeitweilig nach der Monroe Straße zu verlegen, fallen gelassen worden sei. Die Annahme der Bahnhofsordinanzen macht es seiner Ansicht nach nötig, so schnell als möglich mit dem Bau einer dauernden Brücke an der Monroe Straße zu beginnen. Unterdessen wird die Brücke an der Madison Straße nicht abgebrochen werden. Der Oberbaukommissär ist der Ansicht, daß die Pläne für die Brücke in drei, die Brücke selbst in 18 Monaten vollendet werden kann.

Mayor Harrison sprach sich heute befriedigt über die Bahnhofsordinanzen aus, wollte aber nicht angeben, ob er sie unterzeichnen werde.

Wuchtige Anklage.

Die erste Rede gegen den angeblichen Mörder John Koetters.

John B. Koetters, der angebliche Mörder der Frau Emma Kraft im Saratogahotel, erhielt heute den unvermuteten Besuch seiner Eltern und zweier Schwestern, die aus Cincinnati hierhergekommen sind. Es war ein bewegtes Wiedersehen; Koetters' Angehörige gaben der Ueberzeugung seiner Schuldlosigkeit Ausdruck.

Ganz anders sprach gleich darauf Hilfsstaatsanwalt Malato in seiner Eröffnungsrede an die Geschworenen in Richter McDonalds Gerichtshof, indem er darlegte, was er durch den Prozeß nachzuweisen gedenke. Demnach sind der Angeklagte und die Ermordete als „Ehepaar Remner" in dem Hotel abgestiegen. Drei Tage vor dem Morde traf der Angeklagte Anstalten, die Koffer der Frau auf ein Jahr in einen Speicher zu schaffen. Am Nachmittag des Verbrechens sah ein im Hotel arbeitender Anstreicher den Angeklagten vorsichtig aus dem Zimmer schleichen und die Treppe hinunter gehen. Der Angeklagte hat $800 vom Gelde der Frau erlangt, und sie zürnte ihm deswegen und drang in ihn, sein Heiratsversprechen zu erfüllen. Zwei Tage vor dem Verbrechen nahm Frau Kraft durch Verkauf von Grundeigentum $3300 ein. Am 14. November kam der Angeklagte mit Sachen der Frau in zwei Packeten zum Illinois Zentralbahnhofe und fuhr nach Boston, wo er unter dem Namen John Nieman einen Sicherheitskasten mietete und erwerbslos lebte. Dann ging er nach Kalifornien, wo er sich John Krause und auch Nieman nannte. Bei seiner Verhaftung hatte er $860 bei sich.

Nach der diese Angaben enthaltenden Rede wurde der Hausarzt des Hotels, Dr. Joseph M. Blake, als erster Zeuge vernommen. Zu einer Kranken gerufen, hat er, an dem von dem „Ehepaar Remner" bewohnten Zimmer Nr. 409 vorübergehend, ein Stöhnen gehört und die Haushälterin, Frl. Reilly, darauf aufmerksam gemacht, worauf man Frau Kraft mit eingeschlagenem Schädel auffand.

Hat seine Richtigkeit.

Juliet Breitung ist mit dem Gärtner Kleist verheiratet.

Der Bankier und Mitbesitzer des Auditoriumhotels Edward N. Breitung hat gestern in New York die Verheiratung seiner Tochter Juliet mit dem jungen Gärtner Max F. Kleist, die er neulich in Abrede stellte, zugegeben. Kleist war in Marquette, Mich., wo die Familie Breitung einen Sommersitz hat, auf einem Nachbargrundstück als Gärtner angestellt und lernte dort Frl. Breitung kennen. Seit der Verheiratung arbeitet er angeblich in einem Silberbergwerk in Arizona. Er ist 23 Jahre alt, vier Jahre älter als seine Frau.

Herr Breitung erklärt, daß die Trauung am 22. November 1913 in der Grace Church in New York stattgefunden hat und seine Tochter gleich darauf in das St. Regis Hotel, wo sie mit ihrer Mutter wohnte, zurückgekehrt ist. Dort wünsche sie auch weiter zu wohnen.

Herr Breitung äußerte sich nicht darüber, ob die Ehe für ungiltig erklärt werden soll, oder ob eine Scheidung geplant wird.

Das mörderische Gas.

Vater, Mutter, Kind und zwei hilfsbereite Fremde fielen um.

Als gestern Abend W. Cannon und Gattin, Nr. 515 Bowen Ave., die Zeitung lasen, begann plötzlich ihr zu ihren Füßen spielender dreijähriger Sohn nach Luft zu schnappen. Cannon sprang auf, öffnete ein Fenster und rief um Hilfe. Dann brachen aber auch schon er und die Gattin ohnmächtig zusammen. Drei Frauen, die seine Hilferufe gehört hatten, betraten in diesem Augenblick die Wohnung. Zwei von ihnen sanken gleichfalls um. Die Dritte lief schnell wieder hinaus und holte einen Arzt, der die Opfer ins Freie zerrte und sie dort ins Bewußtsein zurückrief. Sie waren von Gas überwältigt worden, das einem schadhaften Ofen entströmt war.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 455 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu kaufen hat, benutze die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Jetzt in unserem neuen Heim, Nordostecke State und Jackson

Frühjahr-Kleidungsstücke für Männer und Knaben werden an lebenden Modellen ausgestellt sein am Mittwoch von 11 bis 3 Uhr. Krell's Orchester wird konzertiren. Ihr werdet die Bühnenherrichtungen und die Pantomimem gerade so bewundern wie die Moden.

Segen der Scholle.

Roman von Hans A. Osman.

(2. Fortsetzung.)

„Gewiß versteh' ich das, und wenn es bloß darauf ankäme, so würde ich mir wohl zutrauen, noch so viel aus meiner Haparanda herauszuholen, daß ich den Preis bekäme, aber —"

„Nun was denn — aber, mein guter Achim, Du hast doch nicht etwa Bedenken wegen Deines alten Herrn?"

Dem langen Junker schoß das Blut in das gebräunte Gesicht. Er glaubte, in Rose Rickmers Augen ein spöttisches Aufblitzen gesehen zu haben. Sollte er ihr den Triumph gönnen, daß er eingestand, er zögere wirklich wegen seines Stiefvaters? Und das warf seine letzten Bedenken über den Haufen.

„Wenn Dir wirklich so viel dran liegt, daß ich noch mal in den Sattel steige, mein lieber Kurd, dann will ich Dir meinetwegen den Gefallen tun. Ich melde mich morgen für Karlshorst an."

— — — — — — — — — — — —

Rose Rickmer stand, als die letzten Wagen schon längst vom Hofe gerollt waren, noch lange am Fenster ihres elegant eingerichteten Schlafzimmers und sah in die warme Frühlingsnacht hinaus. Vom Brunnen her klang das eintönige Plätschern des Wassers. Ab und zu rasselte in den weitläufigen Ställen ein Stück Vieh oder ein Pferd mit der Kette, aber sonst lag tiefe, ruhige Stille über Sandfelde.

Da tönte der klagende Ruf eines Nachtfalken wie ein sehnsüchtiger Schmerzenslaut vom nahen Walde herüber. „Hü—ö—hü—ö!" Wie ein trauriges Warnungssignal klang's. Rose Rickmer trat fröstelnd vom Fenster zurück. Es war ihr plötzlich eingefallen, daß Achim Karst einen roten Falken im silbernen Felde im Wappen führte. „Er ist doch ein Schwächling," murmelte sie halblaut vor sich hin.

Sie seufzte tief auf. Langsam, wie zögernd, begann sie sich zu entkleiden. Als sie endlich in leichten Hüllen vor dem Spiegel stand und ihr langes Lockenhaar strählte, drang wieder der Ruf des Falken an ihr Ohr. Diesmal war's ganz nahe, als ob der Vogel dicht vor ihren Fenstern wäre.

Rose Rickmer sah, wie ihr Antlitz im Spiegelbild plötzlich blutrot wurde. Sie hatte die Empfindung, als belauschte sie da am Fenster ein Fremder — ein Fremder, der Achim Karsts kecke Gesichtszüge mit der kühnen Habichtsnase trug. In einer halb unbewußten Aufwallung von Scham zog sie den leichten, spitzenbesetzten Frisiermantel um ihre schön gemeißelten Schultern. Aber dann lachte sie trotzig und ärgerlich auf. Wie ein törichter Backfisch benahm sie sich. Was ging sie dieser Junker Habenichts an, der eigentlich nur ein Beamter ihres Vaters war? Mit Gewalt suchte sie sich dazu zu zwingen, nicht mehr an ihn zu denken.

Doch es wollte ihr nicht gelingen. Auch als sie in ihrem weichen Mädchenbette lag, verfolgte sie noch immer sein Bild, die hohe sehnige Reitergestalt mit den ruhigen, sicheren Bewegungen, das hagere Rassegesicht, auf dem so ein zuversichtlicher Ausdruck von Mut und Entschlossenheit lag, der doch gar nicht zu der Vorgeschichte Achim Karsts, dieses leichtsinnigen, frivolen Verschwenders, paßte.

II. Kapitel.

„Gottseidank, daß die Geschichte mal wieder für eine Weile überstanden ist! Sie ahnen gar nicht, mein bester Hübner, wie sehr mir die ganze Quasselbude zum Halse raushängt!" Der Oekonomierat Rickmer liebte es, mit seiner Mandatsmüdigkeit zu kokettiren, obgleich er mit seiner ganzen, nicht geringen Eitelkeit an dem „M. d. R." hing.

Oberinspektor Hübner kannte diese Schwäche seines Prinzipals und hütete sich daher wohl, ihm etwa zuzureden, doch gefälligst auf seinen Reichstagssitz zu verzichten, und anderen Leuten Platz zu machen. „Aber Herr Oekonomierat, so sollten Sie doch nicht reden!" sagte er darum, „'s mag ja manchmal ein bißchen viel werden, aber Herr Oekonomierat sollten doch bedenken, wieviel Gutes gerade Sie wirken. Ein Mann mit der Sachkenntniß! Wenn ich bloß an die letzte große Rede denke, das macht Ihnen so leicht keiner nach!"

Johannes Rickmer lächelte geschmeichelt. Er wußte es selbst am besten, daß er eine gute Figur spielte, wenn er, auf der Treppe zur Rednertribüne stehend, im Reichsparlamente seine fein pointirten Sätze in den Rundsaal hineinschmetterte. Am liebsten hatte er es, wenn ihm dabei von seiten der Gegner erregte Einwände zugeworfen wurden. Mit denen spielte er dann wie ein gewandter Jongleur eine Weile Fangball, bis er sie, des leichten Spiels überdrüssig, fallen ließ, daß sie wie Seifenblasen unter allgemeiner Heiterkeit des Hauses zerplatzten. Keiner verstand es so wie er, die Sozialdemokraten mit ihren Theorien ad absurdum zu führen. Dabei hatte er bei aller Schärfe der Dialektik immer etwas verbindlich Versöhnliches, das die Anhänger der roten Internationale gewissermaßen als gleichberechtigter Gegner behandelte. Er versuchte sie eben durch die Kraft seiner Rede auf den richtigen Weg zu führen und mißbilligte natürlich das scharfe agressive Wesen, mit dem die extreme Rechte die Sozialdemokraten angriff. Seine engeren Berufsgenossen, diese trotzigen Junker, faßten in ihrer draufgängerischen Weise die Sache immer zu grob mit ihren festen Fäusten an und gingen dem Gegner so plump zuleibe, wie ihre Vorfahren mit der Saufeder gegen die wilden Keiler angestürmt sein mochten. Aber die Zeiten waren eben heute vorbei; heute hieß es, mit feineren Waffen kämpfen, und dazu war eben er der richtige Mann. Ihm lagen all die Listen und Kniffe noch im Blute, die seinem Vater dazu verholfen hatten, aus dem kleinen Winkelbankier zu einem der mächtigsten Geldleute der Kapitale zu werden. Das Aeußerliche, das zu einem echten Landwirte seiner Ansicht nach gehörte, hatte er dabei natürlich längst erworben. Nur eines fehlte noch: die enge Familienverbindung mit den alten, landgesessenen Geschlechtern, — die ihn erst ganz zu einem der ihren machen sollte. Nun, und dazu war ja schließlich seine eigene Tochter da.

Als seine Gedanken an dieser Stelle angekommen waren, machten sie plötzlich einen raschen Sprung.

„Also soweit ist alles in Ordnung; mein lieber Hübner, freut mich," sagte er in jovialem Tone, „nun, ich weiß, ich kann mich ja ruhig zum Wohle des Volkes mit den lieben Roten in Berlin herumschlagen, solange ich Sie hier habe! Die Rüben sind also schon einmal gehackt, prächtig, prächtig. Sandfelde muß immer das erste Gut in der Umgegend sein, wir müssen den lieben Nachbarn stets vierzehn Tage voran bleiben, damit — na, Sie wissen ja, ich möchte, daß ihnen das Wort vom „Salonlandwirt", das aufkam, als ich mich seinerzeit hier niederließ, immer wieder bitter aufkommt. Das ist so eine kleine Rache von mir," er schmunzelte mit milder Ironie und reichte dem Oberinspektor eine Importe als Zeichen seiner besonderen Zufriedenheit. „Na, und wie macht sich unser Junker? Immer noch so bei der Sache, oder hat sein löblicher Eifer schon nachgelassen?"

Das kam ziemlich beiläufig heraus, und doch hatte der Oekonomierat Rickmer besondere Pläne mit dem jungen Karst. Er gehörte einer der besten und ältesten Familien des Landes an, und wenn er auch zurzeit noch recht „brach" lag, so war in Zukunft doch aus ihm etwas zu machen. Achim Karst sollte ihm dazu behilflich sein, daß die letzte Schranke fiel, die ihn noch von den alteingesessenen Adelsfamilien trennte. Es war sein erster Kummer, daß es ihm bisher noch nicht geglückt war, eine Einladung zum sogenannten Märkerballe zu bekommen, die ihm eigentlich erst die volle Gleichberechtigung mit den Bredows, Klitzings, Itzenplitzs und all den anderen dokumentirt hätte.

Eine reine Geldheirat hätte seine Rosa ja so und so oft schon schließen können, aber das sollte sie nicht. Mit diesem Achim Karst war das immer noch etwas anderes, der hatte sein Gut, und wenn sein Stiefvater, der alte Herrenhäusler Werchem, nicht ein so furchtbarer Starrkopf gewesen wäre, so würde er gar nicht einmal so schlecht dagestanden haben. Aber der alte Baron hatte noch vollkommen vormärzliche Ansichten über Standespflichten und Autorität. Weil der junge Karst bei seiner erfolgreichen Herrenreiterkarriere in etwas andere Kreise hineingeraten war, als sie der Freiherr von Werchem auf Bevebeck für standesgemäß erachtete, und weil er einen reich gewordenen Schlächtermeister als Kompagnon für seinen Rennstall genommen hatte — Herr Gott, das tun ja doch heute schon so viele —, hatte der alte Herr ihm einfach sagen lassen, als es sich wieder einmal um die Bezahlung von ein paar tausend Mark handelte.

Am liebsten hätte er ihn womöglich in seiner ersten Wut ganz vor die Hunde gehen lassen, und Johannes Rickmert rechnete es sich hoch an, daß er dem alten, starrköpfigen Junker, den er vom Deutschen Landwirtschaftsrate her kannte, diese bösartige Absicht ausgeredet hatte.

„Herr Gott, wir sind doch alle mal jung gewesen, mein hochverehrter Herr Baron!" hatte er dem alten Herrn zugeredet: „Ich denke gewiß schroff über geschäftliche Dinge, das steckt mir noch von Vatersseite her im Blute, aber gerade deshalb können Sie sich in diesem Falle auf mein Urteil verlassen. Ihr Herr Stiefsohn ist durch diesen Herrn Brittenburg einfach hineingeritten worden, ohne daß er etwas dazu konnte. Deshalb brauchen Sie ihn doch nicht gleich übers Wasser zu spediren. Wenn es nicht aufdringlich ist, möchte ich Ihnen sagen, wie ich in Ihrem Falle handeln würde."

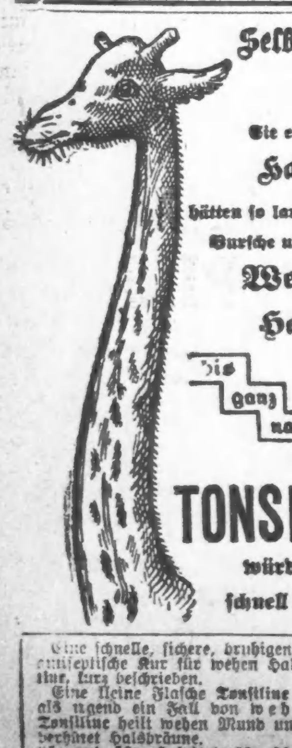
„Na, schießen Sie mal los, mein verehrter Herr Rickmer. Sie wissen ja, ich gebe auf Ihr Urteil mehr, als auf das meiner —" Der Baron hatte eigentlich Standesgenossen sagen wollen, aber da fiel ihm ein, daß das den andern, der doch „sonst ein sehr ordentlicher Mensch" war, verletzen könnte, und so räusperte er sich verlegen und fuhr fort, „äh — meiner verehrten Sippschaft. Von denen verlangt die eine Hälfte, ich solle ihm ohne Weiteres den Schwindel bezahlen — an sich könnte ich das natürlich, aber wem würde damit gedient sein, denn er muß erst mal „mores" lernen. Meine gute Frau, seine Mutter, ist natürlich von dieser Partei die Wortführerin, aber trotzdem, das tue ich auf keinen Fall. Er soll erst endlich zur Vernunft kommen! Die andere Partei verlangt, ich soll Buchenhagen — Sie wissen wohl, sein Gut, die elende Sandklitsche ist Fideikommiß — unter Sequester bringen und ihm dann das Reisegeld übers Wasser als letzte Hilfe in die Hand drücken. Zu welcher Partei ich hinneige, möchte ich Ihnen noch nicht bestimmt sagen."

„Ich möchte mich da selbstverständlich nicht irgendwie mit meiner Meinung vordrängen, Herr Baron," meinte Rickmer mit würdiger Zurückhaltung, „aber ich würde vielleicht einen Ausweg vorschlagen, der die Meinungen beider Parteien auf einem Kompromiß vereinigte. Beleihen Sie Buchenhagen von sich aus, soweit es zur Deckung der Schulden Ihres Herrn Stiefsohnes nötig ist —"

„Dann wird nicht viel für ihn selbst mehr übrig bleiben —"

„Sehr recht, das ist auch gar nicht nötig, sondern scheint mir sogar für ihn sehr heilsam zu sein. Er darf nur soviel übrig behalten, daß er knapp sein Auskommen findet. Stellen Sie ihn dann vor die Wahl: entweder übers Wasser und eine neue Existenz gründen, oder sich hier zuhause auf die Hosen setzen, ein tüchtiger Landwirt werden und das Gut wieder soweit in die Höhe wirtschaften, bis er einmal wieder der eigene Herr auf eigener Scholle ist. Mir scheint ..."

(Fortsetzung folgt.)


Selbst wenn Sie einen Hals hätten so lang wie diese Bursche und hätten Wehen Hals bis ganz nach unten TONSILINE würde ihn schnell heilen.

Eine schnelle, sichere, beruhigende, heilende, antiseptische Kur für wehen Hals ist Tonsiline, kurz beschrieben.
Eine kleine Flasche Tonsiline hält länger als irgend ein Fall von wehem Hals. Tonsiline heilt wehen Mund und Heiserkeit, verhütet Halsbräune.
25c und 50c, Hospitalgröße $1. Bei allen Apothekern.—The Tonsiline Co., Canton, O.

Wie ein Deutscher zu den Deutschen überging.

In den „Süddeutschen Monatsheften" bringt gegenwärtig Pfarrer Dr. Kirchner die „Geschichte eines Deserteurs" zur Mitteilung, die dieser selbst niedergeschrieben hat und die nicht nur durch ihren Inhalt, sondern noch mehr durch die volkstümliche Frische und naive Anschaulichkeit der Sprache und Darstellung einen hohen Reiz besitzt. Der Verfasser dieser Lebensgeschichte ließ sich, um die Ableistung der Militärpflicht in Deutschland zu umgehen, bei der französischen Fremdenlegion anwerben. Er diente und focht in Afrika und in Mexiko und lebte dann im Besitze seiner Pension als verheirateter, friedlicher Mann im Elsaß, als ihn der Krieg v. 1870 völlig aus dem Geleise warf. Je schneller die siegreichen Deutschen vordrangen, um so weiter mußte er unter Preisgabe seines friedlichen Heimes nach Frankreich zurückgehen, um nicht in die Hände der Deutschen zu fallen. Das Kaiserreich stürzt; alles hofft auf Frieden, statt dessen wird er von der Republik kurzerhand bei der Truppe eingestellt und alsbald zum Kompagniechef gemacht. Höchst fesselnd ist nun der Bericht über seine hieran sich schließenden Erlebnisse, den das demnächst erscheinende Märzheft der „Süddeutschen Monatshefte" bringt. Der Kompagniechef wider Willen erzählt:

„Wir sind im Marsche, da kommt es am 1. Dezember 1870 zur Schlacht bei Orleans. Jetzt stößt unsere Kolonne auf den deutschen Feind. Wir machen halt, und die Armee wird herbeigezogen. Die Deutschen machen dasselbe wie wir. Die Deutschen hatten Vorposten aufgestellt, wir aber auch. Die Deutschen schlagen unsere Vorposten, wir ihre. So war das Schlachtfeld frei.

Am 2. Dezember stehe ich mit meiner Kompagnie auf Vorposten. Jetzt, mit der Ablösung der Patrouille sehe ich auch Deutsche. Mein Gott, mein Gott! Als ich die Deutschen sah, war mir's, als ob mir das Herz durchbohrt würde. Dort stand ich. Soll ich mich von meinen Landsleuten totschießen lassen? Nein, das will ich nicht! Soll ich meine eigenen Landsleute totschießen? Nein, das will ich auch nicht. Ich falle auf meine Knie und bete, was in meinen Kräften steht. Gott solle mir einen Gedanken geben, wie ich mich zu verhalten habe.

In diesen Gedanken sagte ich zu meinem Burschen: „Hier hast du 10 Franken, hole mir zwei Flaschen Champagner von der Marketenderin. Die eine Flasche soff ich aus, daß ich Kourage kriegte. Zum Burschen sagte ich: „Die andere trinke Du aus!"

Es war abends ½10 Uhr. Da tat ich, als wenn ich meinen Posten abpatrouilliren wollte. Und was mache ich? Ich reiße aus und mache mich nach der deutschen Seite zu. Mit Degen, Revolver und Dolch war ich versehen. Ich fliehe über einen Eisenbahndamm hinweg und finde keinen Anstoß. Auf einmal höre ich: „Halt, wer da?" Das kannte ich ja von meiner Heimat her. Ich antwortete: „Gut Freund!" Losung und Feldgeschrei wußte ich natürlich nicht. Ich mußte nähertreten. Da stand ein großer Nußbaum, und mit der Rückseite mußte ich mich an ihn stellen! Weiter wurde ich nichts gefragt.

Der Posten schrie wieder: „Halt, wer da!" Losung und Feldgeschrei wurden richtig angegeben. „Kann avancieren", hieß es, „aber hier ist ein französischer Gefangener!" Husaren waren es, die die Patrouille ritten.

Es dauert nicht lange, da kommen drei Mann, darunter ein Unteroffizier. Die holten mich ab und brachten mich auf die Feldwache. Degen, Revolver und Dolch mußte ich ablegen, das andere nicht. Dann kam ich ins Replie, das ist die größere Feldwache, auf die mich die Mannschaften hinlieferten. Die Geschichte wird gemeldet.

Am 2. Dezember war gerade Prinz Karl in Orleans angekommen. Ich werde zur Kgl. Hoheit und Exzellenz geführt. Er sah, daß ich Kompagniechef war, und fragte mich, wie ich hierherkomme. „Du Roter, wie kommts, daß du übergegangen bist?" „So und so: ich bin ein Preuße, desertirt usw." „Mein Gott! Und so avancirt sind Sie?" „Das ist durch die Revolution!" „Haben Sie ganz genauen Plan von Ihrer Schlachtanlage?" „Zu Befehl, Kgl. Hoheit! Ich habe den Kriegsplan sogar eingesteckt!" „Sie haben den Kriegsplan?" „Zu Befehl!" „Heraus damit!" Nun wird in seiner Zelle Platz gemacht, und er besah sich den Plan: „Die haben wieder die schönste Position." Seinen eigenen Plan legt er auch daneben. Der stimmte aber nicht so genau wie der, den ich ihm gegeben hatte.

Ich erklärte ihm, wie unsere Armee eingeteilt wäre, wir wären 90,000 Mann Afrikaner. Wie stark die Pariser und Europäer seien, konnte ich nicht angeben. Aber dies: so und so stände die Kavallerie, so die Bedeckung mit Artillerie, da die Feldgeschütze, dort die Mitrailleusen, so viel Regimenter Kürassiere, nach Süden zu ständen 1, 2, 3, a, b, c. Alles schrieb er sich auf seinen Plan, auch wie stark die Linien lagen: Division, Brigade, Hauptschlag ... Erst um 1 Uhr Nachts waren wir fertig.

Da sagte Prinz Karl: „Na, mein lieber Landsmann, es ist Zeit, daß wir ein paar Stunden ruhen." Ich sollte in einer anderen Zelle untergebracht werden. Wie wir uns beim Gute-Nachtsagen die Hände geben, kommt auf einmal eine Kanonade von der französischen Seite her. Prinz Karl hört's und sagt: „Die verfluchten Roten sind aber bei Zeiten auf dem Damm!" Die Granate war über unser Lager hinweggesaust.

Ein Stabstrompeter erhielt den Auftrag, die Offiziere zusammenzublasen. Auch der Adjutant wurde gerufen. Mein Gott! Wie viele Offiziere! Könige, Herzöge, Prinzen, Fürsten, große Befehlshaber — allerhand! Da konnte ich an Schlafen also nicht denken. Prinz Karl gab Befehl, nachdem er auf Grund meines Berichtes und Planes erklärt hatte, wie die Franzosen lagen, sich tapfer zu halten, die Mannschaften in Ordnung liegen zu lassen und gegen Morgen, um 3 Uhr aufzubrechen. Die mit der Handlaterne bewaffneten Offiziere hatten sich sehr schnell alle Befehle aufgeschrieben.

Also gut um 4 Uhr fangen die Franzosen wieder an zu knacken. Von der deutschen Seite fiel noch kein Schuß.

Ich wurde bestellt, am 12. Dezember in Nancy zu sein, wo große Konferenz sein sollte. Ich bekam einen Schein, daß ich immer durchs Lager durchgehen durfte. Auf jedem Feldkommando hatte ich mich zu melden, worauf ich über das Lager hinweggeliefert wurde. Bis Camp Chalon war ja alles schon belagert.

Als der Tag anbrach, da gab's aber Feuer! Die Roten hatten wieder eher angefangen als wir. Auf einmal, als der Tag graute, fangen die Deutschen auch mit Granaten an. Das war ein heftiges Feuer von beiden Seiten. Nicht lange, da knatterten auch schon die Gewehrfeuer. Unsere Infanterie hatte also die Franzosen schon beim Wickel, das französische Feuer ließ dann nach, bis es ganz zum Schweigen gebracht war. Die Deutschen kommen nun erst recht hinein, am allermeisten aber die Gewehrfeuer. Auch Kavalleriegefechte gab es. Es ist eine Heidenschlacht gewesen. Nachmittags 2 Uhr hörte man keinen Schuß mehr. Wir hatten gesiegt und wenige Verluste gehabt. Die Franzosen hatten wir schon eher gepatscht und eine Masse gefangen genommen.

Am 12. Dezember 1870 kam ich zur Konferenz in Café Lieb in Nancy. Unser König Wilhelm der Erste war auch da. Ich wurde vorgeladen. Prinz Karl war wieder zugegen und alle Generale. Ich mußte nun alles erzählen und sprach auch von Bischweiler. Da sagte Wilhelm der Erste: „Mein Sohn, mein Sohn, was hast du für einen Fehler gemacht! So einen Mann hätte ich gut bei der Intendantur brauchen können, Sie kennen ja Frankreich durch und durch. Sie hätten sich im Elsaß sogleich melden sollen. Dann hätten Sie bei uns als Dolmetscher und Wegweiser viele, viele retten können! Was für ein Fehler!" Kurz, er wußte nicht, was er sprechen sollte. Von der Instruktion her kannte ich jede Festung und wußte, wie stark sie unterminirt war. Noch sagte er: „Dann hätten Sie Ihr Brot gehabt, solange Sie lebten!"

Trotzdem wurde ich aber nun nicht als Gefangener übernommen, auch nicht, wie einer, der einen Transporteur brauchte. Wilhelm der Erste schrieb selber einen Brief und nahm mich ab, wie man's bei einem Passe zu tun pflegt. Ich wurde direkt nach Erfurt zurückgewiesen; aber eine Zeit, in der ich eintreffen sollte, war nicht bestimmt. Ich kriegte eben frei. Auch wurde ich gefragt, ob ich Geld hätte. „Ja, Königliche Majestät, noch über 1000 Franken." Hätte ich keins gehabt, hätte ich Verpflegung bekommen."

Erkältung in einem Tag zu heilen.
Nehmt Laxative Bromo-Quinine Tablets. Apotheker geben's Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E.W.Groves' Unterschrift auf jed. Schacht. 25c.
11nob,di,6m

Lokalbericht.

Tragisches Geschick.

Wurde von einem Kraftwagen erfaßt und tötlich verletzt.

An W. 22. und Federal Straße trat heute Morgen der 25jährige Arbeiter Stephan Gusick, Nr. 211 West 24. Place, in den Pfad eines von Karl C. Garner, Nr. 2815 Calumet Ave., bedienten Lastkraftwagens der Morgan Sash & Door Company, wurde von diesem erfaßt und mit solcher Wucht gegen den Prellstein geschleudert, daß ihm der Schädel und mehrere andere Knochen gebrochen wurden. Man schaffte den Verunglückten nach dem Peopleshospital. Dort ist er bald nach seiner Einlieferung gestorben. Garner, der verhaftet wurde, beteuert, nicht imstande gewesen zu sein, den Unfall zu verhüten.

Rettete den Gatten.

Die 65jährige Frau Anna Liebreich, Nr. 3136 Cambridge Ave., zerrte gestern Abend ihren 75 Jahre alten Gatten, der beim Versuch, ein im Keller ausgebrochenes Feuer im Keime zu ersticken, von Rauch übermannt worden war, an die frische Luft. Dann brach auch sie ohnmächtig zusammen. Feuerwehrleute fanden sie und den Gatten und brachten das betagte Ehepaar in Sicherheit.

Liebreich hat als Trompeter im 10. Ohioer Freiwilligenregiment den Bürgerkrieg mitgemacht. Er war angeblich der erste Cincinnatier, der dem Aufruf des Präsidenten Lincoln Folge leistete und sich als Freiwilliger meldete.

War nicht zu retten.

Die 11 Jahre alte Katharina Rothenberger, die am letzten Freitag an der Otis Straße sich schwere Brandwunden zuzog, ist ihnen gestern im Kinderhospital erlegen.

Werke von Meunier und Gay.

Im Kunstinstitut sind von heute an Skulpturen, Gemälde und Zeichnungen des belgischen Meisters Constantin Meunier und Gemälde von Walter Gay ausgestellt.

Musterole das große Heilmittel für Rheumatismus

Es beseitigt die stechenden Schmerzen, löst die steifen Gelenke und Muskeln — verleiht Ihnen gutes Befinden.

Tausende, die MUSTEROLE gebrauchen, werden Ihnen sagen, welche Erleichterung es verschafft bei Halsweh, Bronchitis, Mandelentzündung, Bräune, steifem Hals, Asthma, Neuralgie, Kopfweh, Blutandrang, Brustfellentzündung, Rheumatismus, Hüftweh, Kreuz- und Gelenkschmerzen, Verrenkungen, wehen Muskeln, Quetschungen, Frostbeulen, frostverletzten Füßen und Erkältungen (es verhütet Lungenentzündung).

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

Aerzte und Krankenpflegerinnen empfehlen MUSTEROLE als ein Ersatzmittel für das altmodische unbequeme Senfpflaster. Wird in großen Hospitälern gebraucht.

Bei Ihrem Apotheker, in 25c und 50c Büchsen, eine besondere große Hospitalbüchse für $2.50.

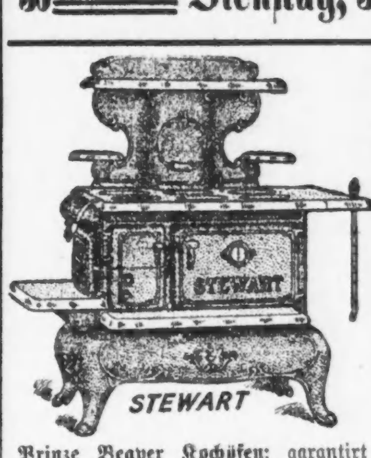
Nehmen Sie kein Ersatzmittel. Kann Ihr Apotheker es Ihnen nicht liefern, so senden Sie 25c oder 50c an die MUSTEROLE Company, Cleveland, Ohio, und wir senden Ihnen eine Büchse portofrei.

Joseph F. Swords, Okla., sagt: „Ihr Musterole ist sehr wirksam. Es hat meine rheumatischen Schmerzen in wunderbar kurzer Zeit beseitigt." (61)

$25 b. $35 am Hundert
ersparen wir Ihnen bei unserm großen
März-Räumungsverkauf

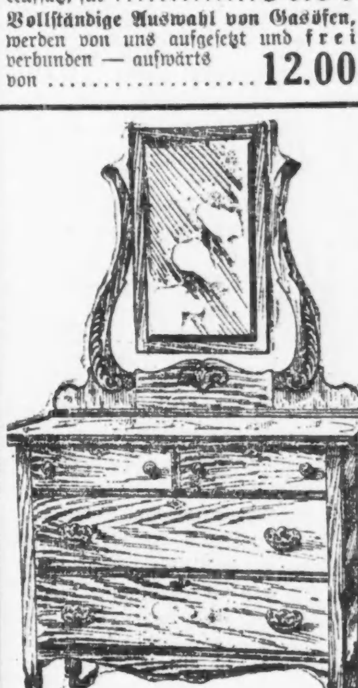
Da wir jedes Jahr im März sämtliche Mustermöbel (Samples) zu ganz außergewöhnlich niedrigen Preisen ausverkaufen, machen wir junge Ehepaare und Leute, die den Hausstand durch einzelne Stücke ergänzen wollen, speziell auf diese kolossal liberale Offerte, bis zu $35.00 am Hundert zu sparen, aufmerksam, denn dieses ist eine der seltenen Gelegenheiten, wo Sie gute und neue Möbel von uns noch billiger kaufen können, als was Sie sonst in anderen Plätzen für alte bezahlen müssen.

Bargains f. Dienstag, Mittwoch, Donnerstag



Prinze Beaver Kochöfen; garantirt guter Backofen; mit doppeltem Rost, für 12.50
Home Dokash Kochöfen; für 16.50
Colonial Stewart Kochöfen — die feinsten und besten im Markte — vollständig garantirt, ohne Aufsatz, für 36.50
Vollständige Auswahl von Gasöfen, werden von uns aufgesetzt und frei verbunden — aufwärts von 12.00

Wir haben noch eine Partie Muster von den allerfeinsten Ausziehtischen auf Lager, und werden dieselben bis ein Drittel unter dem regulären Preise bei diesem Verkauf losschlagen. Dieselben sind aus dem allerbesten viertelgesägten Eichenholz gemacht und haben eine Politur, daß man sich darin spiegeln kann. Tische, wert $30.00 — für 19.50
Andere 6 Fuß runde Ausziehtische, mit einem Schloß, um die Platte zu schließen, wert $15.00 — für 8.75
Stühle mit hoher Lehne — für 39c
Küchentische, wert 1.75 — für 98c



Eichenholz Dresser — wie Abbildung, mit geschliffenem Spiegel und geräumigen Schubladen — wert $12.50 — für 6.75
Eichenholz Buffets für Eßzimmer, $25 wert, für 16.50
Glasschränke aus Eichenholz, 18.50 wert, für 11.00

Bettgestelle, wie Bild, haben 2-zöllige starke, endlose Pfosten, vorrätig in Weiß oder Goldanstrich — garantirt nicht schwarz zu werden, 12.50 wert, für 6.75
Eiserne Sprungfeder, wert 4.50, für 2.50
Echte Filzmatratzen, wert 12.00, für 6.98
Andere Matratzen aufwärts von 1.48

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.

Parlor Suits, Mahagoni Finish, mit starken Sprungfedern und mit echtem Leder oder Seidenplüsch überzogen; ein Bargain zu $75.00; gehen bei diesem Verkauf für 45.00
Andere Parlor Suits, wert 27.50 für 16.50
Alle Muster Couches werden zu einem Drittel bis zur Hälfte unter den regulären Preisen losgeschlagen.

Freie Ablieferung per Automobil.

North Ave. Furniture Co.
A. BOTSCHEN, Eigentümer.
723-725-727 NORTH AVE., nahe Halsted Str.
Größtes und vollständigstes Möbelgeschäft der Nordseite

Gefährlicher Brand.

Gefährdete Menschenleben und richtete etwa $50,000 Schaden an.

Feuer, das heute früh in der Anlage der Knox Shirt Waist Company im 2. Stock des vierstöckigen Backsteingebäudes Nr. 1644—1648 Girard Str. ausbrach, griff unheimlich schnell um sich. Es teilte sich dem von derselben Firma benutzten 3. Stock und der im 1. Stock gelegenen Schürzenfabrik der Meyer-Neuberg Company mit, gefährdete die angrenzenden Holzgebäude u. wurde von der einem 4-11-Alarm Folge leistenden Feuerwehr nach mehrstündiger heißer Arbeit erst gelöscht, nachdem das Innere des Gebäudes durch Feuer und Wasser teilweise zerstört und etwa $50,000 Schaden angerichtet worden war.

Während der Löscharbeit wurden drei Mitglieder des Spritzenzuges Nr. 35 von Rauch übermannt, aber von ihren Kameraden rechtzeitig gefunden und in Sicherheit gebracht. In der frischen Luft haben die Ohnmächtigen sich bald wieder erholt.

Man mutmaßt, daß das Feuer durch Kurzschluß verursacht worden sei.

Lernte das Gruseln.

Selbst mit sieben Kindern gesegnet, hat Abraham Katz, ein Wittwer, der gleichfalls verwittweten Frau Frieda Ginsburg angeblich die Ehe versprochen. Da Frau Ginsburg aber glückliche Mutter von acht Sprößlingen ist, so scheint den Bräutigam ein Gruseln vor der Zukunft erfaßt zu haben, denn er wurde kopfscheu. Frau Ginsburg hat ihn auf $25,000 Schadenersatz für den Bruch seines Gelöbnisses verklagt. Der Fall wird im Superiorgericht vor Richter Dever verhandelt. Zwei Ginsburgsche Kinder bezeugten, Katz habe sie gelehrt, ihn „Vater" zu nennen.

Weshalb nur?

Die in Diensten von Georg H. Dietz, Nr. 458 Fullerton Ave., stehende Haushälterin Frau Bessie Kramer versuchte gestern Abend, mittels Quecksilbersublimats ihrem Dasein ein Ende zu machen. Sie wurde, nachdem man ihr im North Chicago Hospital den Magen ausgepumpt hatte, wieder heimgeschafft. Weshalb sie das Gift nahm, darüber verweigert sie jede Auskunft.

Wir kuriren Rheumatismus, Nervosität, Tumors, Fallsucht, Wassersucht, und alle anderen Krankheiten ohne Medizin, ohne Operation.
KNEIPP KUR
20 S. State Str.

Wir geben S. & H. Grüne Stamps

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Der Verkauf des großen Petersen Lagers bietet eine weitere Gruppe von Ersparnissen für Mittwoch

Wundervolle Ersparnisse an Blankets und Comforters von Petersens feinem großen Lager

Kinder-Rompers

Jersey Waists

Petersens Unterzeug-Lager bedeutend reduzirt

29c Unterröcke 19c — Gingham-Unterröcke f. Damen, tiefe Krause, Peterson's Pr. 29c, Verkaufsp. 19c

29c Kinderschürzen 15c — Partie Kinderschürzen, gute Qualität Gingham — Peterson's Preis 29c, zu 15c

18c Crash-Handtuchzeug 9½c — Reinlein. Crash Handtuchzeug, in schlichtem Weiß u. mit roter und blauer Kante, die Yard 9½c

$1 Glace-Handschuhe f. Damen, Peterson's Lager, 59c — Glace-Handschuhe für Damen, schwarz, weiß u. farbig, Pet. $1 Werte, Paar 59c

Frau Young am Ziel.

Schulrat genehmigt den von ihr ausgearbeiteten Lehrplan.

Einwände dagegen.

Gegner erklären, der Lehrplan lege zu wenig Gewicht auf Elementarfächer und zu viel auf Liebhabereien und Spielereien.

Mit vierzehn gegen zwei Stimmen genehmigte der Schulrat gestern in einer Sondersitzung den Lehrplan für Elementarschulen, den die Schulsuperintendentin Frau Ella Flagg Young ausgearbeitet hat. Er wird sofort eingeführt werden. Gegen den Lehrplan machte sich eine nachdrückliche Opposition geltend. Die Gegner tadelten, daß auf die drei Elementarfächer: Rechnen, Rechtschreibung u. Schreiben, zu wenig Gewicht gelegt wird. Sie rügten, daß Rechnen in einigen Klassen überhaupt nicht gelehrt wird, daß in anderen Klassen andere Elementarfächer ausfallen, und daß der Unterricht in diesen Fächern Liebhabereien und Spielereien geopfert wird. Gegen die Annahme des Lehrplans stimmten die Kommissäre J. J. Sonsteby und Frau Florence Vosbrink. Kommissär William Rothmann, der den Plan scharf bekämpfte, verließ die Sitzung, ehe es zur Abstimmung kam.

Kommissär Sonsteby suchte vergeblich, die Entscheidung hinauszuschieben, und zwar bis zum Mittwoch. Er wies darauf hin, daß Superiorrichter Foell heute seine Entscheidung in dem Verfahren wegen Mißachtung des Gerichts abgibt, das gegen die acht Schulratsmitglieder eingeleitet worden ist, welche den widerrechtlich abgesetzten Schulkommissären H. W. Huttmann, J. B. Dibelka, J. C. Harding und C. D. Sethneß trotz der Entscheidung Richter Foells die Anerkennung verweigert haben. Richter Foells Entscheidung in dem Verfahren werde erkennen lassen, wer ein Recht auf Sitz und Stimme im Schulrat habe. Bis dahin solle man die Erledigung wichtiger Fragen aufschieben. Der Antrag Kommissär Sonstebys wurde abgelehnt. Ein ähnliches Schicksal hatte ein Antrag Kommissär Rothmanns, daß der neue Lehrplan nicht vor Beginn des neuen Schuljahrs im September eingeführt werde. Er stellte den Antrag, nachdem der Schulkommissär Dechant Sumner beantragt hatte, den neuen Lehrplan sofort anzunehmen. Kommissär Sonsteby wies darauf hin, es sei nicht angebracht, den Lehrplan mitten im Schuljahr zu ändern, die Anschaffung neuer Schulbücher anzuordnen und dadurch den Eltern unnötige Ausgaben aufzubürden. Ihm scheine, der Anhang der Frau Young wolle nur beweisen, daß er seinen Willen durchsetzen könne. Der Antrag Kommissär Rothmanns wurde abgelehnt. Nachdem Kommissär Sonsteby erklärt hatte, er gedenke Aenderungen an dem Lehrplan nicht zu verlangen, damit, wenn der Plan sich als Fehlschlag erweise, die Schuld nicht auf die Aenderungen geschoben werden könne, kam der Vorschlag der Frau Young zur Annahme.

Milchhändler erlangen Einhaltsbefehl.

Richter Windes gewährte gestern 78 Milchhändlern einen Einhaltsbefehl, der die städtischen Behörden verhindert, die Händler zur Anbringung von Registrirapparaten an ihren Pasteurisirungsapparaten zu zwingen. Die städtische Milchordinanz schreibt die Anbringung der Apparate vor. Die klägerischen Milchhändler behaupten, die Anbringung der Apparate verursache ihnen eine unnütze Ausgabe. Führer der Kläger war der Milchhändler Fred. H. Geberding. Der Einhaltsbefehl bleibt bis zum Ende des Aprilltermins des Staatsobergerichts in Kraft, dem die Frage vorliegt.

Straßenbahn kündigt Kontrakt.

Die West Town Company, die Straßenbahnlinien in Cicero und angrenzenden Gemeinden betreibt, kündigte gestern ihren Kontrakt mit den hiesigen Straßenbahnlinien, der diesen das Recht gab, Straßenbahnwagen in Cicero laufen zu lassen. Die hiesigen Linien müssen daher den Betrieb an der Ogden Ave., 25. Str., 22. Str., 12. Str. und S. Cicero Ave. südlich von der 12. Str. am 6. April einstellen. Der Schritt der West Town Co., der früheren County Traction Co., ist auf die Entscheidung Superiorrichter Foells zurückzuführen, daß die hiesigen Straßenbahngesellschaften Umsteigekarten, welche die West Town Co. ausgibt, nicht anzunehmen brauchen. Bewohner von Cicero müssen daher vom 6. April an für Fahrten von und nach Chicago einen Fahrpreis von 10 Cents bezahlen.

Fähre über den Fluß.

Der stadträtliche Hafenausschuß empfahl gestern Annahme einer Ordinanz, welche der Erie Bahn gestattet, an der 16. Straße eine Fähre zur Beförderung von Bahnwagen über den Fluß zu unterhalten.

— Reflexion. — Bummler (bei einem Neubau den Arbeitern zusehend): Wenn man so sieht, wie sich manche Leute plagen müssen, da kann man sich gar nicht genug ausruh'n!

— Militärisches. — Unteroffizier: „Müller, auf welcher Seite liegen Sie im Schlafsaal?" — Rekrut: „Auf keiner, Herr Unteroffizier, ich liege immer auf dem Rücken!"

— Die Polizei in Neapel, Italien, glaubt, daß Professor Giuseppe Mercalli, Direktor der Vesuvhimmelswarte, dessen verbrannte Leiche am 10. März gefunden wurde, ermordet worden sei. Er hatte 6000 Lire bei sich, welche vermißt werden.

Auszehrung sucht täglich 350 Leute heim

in den Vereinigten Staaten, und die tödtlichen Bazillen fordern mehr Opfer in Städten als in ländlichen Bezirken, zweifellos infolge der vergrößerten Anzahl von Hausarbeitern in eingeschlossenen Räumen und ihres Mangels an Sonnenschein.

Tuberkel-Bazillen greifen stets an, wenn das System durch Erkältungen oder Krankheit, Ueberarbeitung, Ueberanstrengung, Zimmerarbeit oder irgend eine Schwächung, welche die Widerstandsfähigkeit herabsetzt, entkräftet ist. Doch die Natur liefert immer ein Besserungsmittel, und die besten Aerzte betonen, daß unser Blut während des Klimawechsels durch Einnahme von Scott's Emulsion nach den Mahlzeiten reich und rein und lebendig erhalten werden sollte; der Leberthran in Scott's Emulsion erwärmt den Körper durch Bereicherung des Blutes — er stärkt insbesondere die Lungen und entwickelt die Widerstandsfähigkeit des Körpers, um Erkältungen zu vermeiden und der Schwindsucht vorzubeugen.

Wenn Sie im Zimmer arbeiten, leicht ermüden, sich schlaff und nervös fühlen, ist Scott's Emulsion das stärkendste Nähr-Heilmittel, welches bekannt ist; sie erzeugt Energie und Kraft und ist von Alkohol oder irgend einem Betäubungsmittel vollständig frei — jeder Apotheker führt sie.

13—106 Scott & Bowne, Bloomfield, N. J.

Verraten.

Von einem Frauenzimmer der Polizei in die Hände gespielt.

Von einem Frauenzimmer der Polizei verraten, wurde gestern der 26jährige Edward O'Brien, dessen Bild die Verbrechergallerie „ziert", verhaftet. Heute ist der Bursche in der Hauptwache als der Bandit identifizirt worden, der am frühen Morgen des 18. März den Raubüberfall im Briggs House verübt und, nachdem er den Hilfsgeschäftsführer Wm. H. Sturmer niedergeknallt und auch mehrere Schüsse auf den Verwalter Fred Hagel abgegeben hatte, $140 ergattert hat.

Die Angeberin, deren Name natürlich geheimgehalten wird, hatte dem Leutnant Larkin mitgeteilt, daß O'Brien, der den fraglichen Raubüberfall verübt habe, sich in einer an N. Clark und W. Kinzie Str. gelegenen Wirtschaft befinde. Dort wurde O'Brien auch bald darauf von den Detektivesergeanten Wm. Blaul und Harry O'Donnell gefunden und für verhaftet erklärt. Er widersetzte sich anfänglich seiner Verhaftung, ergab sich aber, als die Häscher ihm Revolver auf die Stirn setzten, in sein Schicksal.

Der Häftling beteuert seine Unschuld.

Er ist von dem Nachtclerk P. E. Greenwald, Nr. 131 S. Ashland Boulevard, und Hagel mit Bestimmtheit indentifizirt worden. „Er hat denselben Anzug an, den er zur Zeit des Ueberfalls trug," sagten beide.

Nachdem sie sich entfernt hatten, erklärte O'Brien, der angeblich in einem an N. Clark und W. Michigan Str. gelegenen Gasthof wohnt, daß sie sich geirrt hätten. Er könne sein Alibi beweisen.

Der Bursche, den heute noch auch Sturmer in Augenschein nehmen soll, ist vor Jahresfrist des Raubes überführt worden und hat die über ihn verhängte Zuchthausstrafe verbüßt.

Lehnen dankend ab.

Anwälte der Rock Island, der Pennsylvania und der Eastern Illinois Bahn lehnten gestern den Auftrag ab, sich auf den unruhigen Boden Mexikos zu begeben, um dort Zeugenaussagen entgegenzunehmen. Die Bahnen sind wegen angeblicher Beschädigung einer Ladung Tomaten von der Mexican Import Company auf Schadenersatz verklagt worden. Stadtrichter Torrison hat angeordnet, daß in Los Mochis, Mexiko, Zeugen in der Sache vernommen werden.

— Zu Boston William A. Dorr elektrisch hingerichtet, wegen Ermordung des Seifenfabrikanten George E. Marsh.

Beseitigt Hämorrhoiden zu Hause

Einfaches Heilmittel, leicht angewandt, gibt schnelle Linderung und beseitigt alle Gefahr einer Operation.

Schickt nach freiem Probepacket und versucht es in Eurem Falle.

Denkt nicht einmal an eine Operation bei Hämorrhoiden. Bedenkt, was der alte Hausarzt sagte: „Irgend ein Teil des Korpers, der abgeschnitten wird, ist auf immer dahin." Eine oder zwei Anwendungen von Pyramid Pile Remedy, und das ganze Feuer, die Schmerzen und Tortur hören auf. In auffallend kurzer Zeit sind die überladenen Adern wieder auf ihren normalen Zustand gebracht, und bald seid Ihr wieder in Ordnung. Probirt dies wunderbare Mittel. Wird in jeder Apotheke verkauft. Schickt nach einem freien Probepacket und versucht es unter allen Umständen als das richtige Mittel für Euren Fall, wenn Ihr auch gegenwärtig eine Hämorrhoiden-Bandage tragt.

Schickt nur den untenstehenden Koupon zwecks freier Probebehandlung ein. Ihr werdet dadurch den Beweis erhalten, was das Pyramid Pile Remedy für Euch tun wird. Dann könnt Ihr das reguläre Packet für 50c in irgend einer Apotheke bekommen. Leidet auch nicht eine Minute länger nutzlos. Schreibt jetzt.

Freier Packet-Koupon.

Pyramid Drug Co., 452 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Bitte, schicken Sie mir eine Probebehandlung von Pyramid Pile Remedy sofort per Post frei, in einfachem Umschlag, damit ich seine vorzüglichen Resultate erproben kann.

Name.............................

Straße.............................

Stadt..................Staat..........

Streckten die Waffen.

Räuber nach heftigem Kugelwechsel zur Uebergabe gezwungen.

Sehr verdächtig.

Mit einer Kugel im Bein und brennenden Beinkleidern bewußtlos in der Gasse gefunden.—Erfanden aus Furcht vor Strafe eine Entführungsmär.

Drei Raubgesellen überfielen heute früh um halb zwei Uhr in T. W. Coltons Speisewirtschaft. Nr. 7 Ost 26. Straße den Kassirer, jagten ihn in die Küche, plünderten den Geldschrank um den aus $6 bestehenden Inhalt und eilten, die Revolver in der Hand, auf die Straße. Dort wurden sie gleich darauf von den Polizisten Daniel Daly und John Windle erspäht und verfolgt. Nach aufregender Hatz, in deren Verlauf sie mit den Häschern ein paar Dutzend Schüsse gewechselt hatten, mußten sie in einen Schuppen flüchten und die Waffen strecken.

In der Wache an der Cottage Grove Ave. gaben die etwa 20jährigen Burschen ihre Adressen an als Jerry O'Shea, Nr. 530 West 26. Straße, Daniel McCarthy, Nr. 415 W. 23. Str., und Ralph J. Maher, Nr. 3254 Wallace Straße. Im Kreuzverhör sollen sie dem Leutnant Grady gestanden haben, daß sie es waren, die vor mehreren Tagen den Raubüberfall in der Speisewirtschaft Nr. 352 Ost 26. Straße verübten. Sie sind inzwischen auch schon von der Kassirerin Elizabeth Jones identifizirt worden.

Noch unaufgeklärt.

In der Gasse hinter dem Hause Nr. 1259 West 12. Straße wurde heute früh der 27jährige John Mullaney, Nr. 2017 Hastings Straße, mit einer Revolverkugel im Schenkel bewußtlos aufgefunden. An der Schußstelle brannten seine Beinkleider. Neben ihm lag ein Revolver, der kürzlich erst entladen worden war. Aus allen diesen Umständen schließt die Polizei, daß Mullaney auf Raub ausgegangen sei und der Schießprügel, als er ihn aus der Tasche zog, sich entladen habe.

Der Verwundete befindet sich unter polizeilicher Bewachung im Countyhospital.

Trau, schau, wem?

Frau Alice Cohlgraff wurde gestern Nachmittag in ihrer Wohnung, Nr. 4531 N. Racine Ave., von einem Banditen überfallen, gebunden und geknebelt und um $40 beraubt.

Vor acht Tagen hatte es in dem Hause gebrannt. Als nun gestern Nachmittag ein Mann, der sich als Mitglied der Feuerwehr aufspielte, bei Frau Cohlgraff vorsprach und die Zentralheizanlage zu besichtigen wünschte, wurde ihm nicht nur ohne Weiteres geöffnet, sondern Frau Cohlgraff erbot sich auch, nachdem er ihr sein „Dienstabzeichen" gezeigt, ihn durch das Haus zu führen. In der Speisekammer fiel er über sie her, warf sie zu Boden und schnürte ihr, wie sie behauptet, mit ihrem eigenen Haar die Kehle zu. Dann holte er zwei Handtücher und Bindfaden aus der Küche, band und knebelte sie, riß ihr die Bluse auf, eignete sich ihre $40 enthaltende Börse an, die sie auf dem Busen trug, und schickte sich eben an, das Haus zu durchsuchen, als ihr Gatte heimkehrte und ihn veranlaßte, den Schauplatz zu räumen.

Der Raubgeselle entkam unbehelligt und hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Hoffnungsvolle Jugend.

Der zehnjährige Lawrence Nolan und seine zwölfjährige Schwester Irene schwänzten gestern Nachmittag die Schule, liehen von einer Freundin der Familie, Frau Weiner, etwas Geld, fuhren nach dem Friedhof Mt. Olivet und von dort nach dem Geschäftsviertel, durchstreiften dort die großen Läden und schwelgten in Rahmeis. Als die Läden geschlossen waren, war auch ihr Geld alle. Nachdem sie nun stundenlang in den Straßen umhergeirrt waren, wurden sie von einem Polizisten aufgegriffen. Dem tischten sie das Märchen auf, daß ein Fremder sie vor der Kopernikusschule gepackt, in seinen Kraftwagen gehoben und sie entführt, sie aber im Geschäftsviertel laufen gelassen habe. Dabei blieben sie auch, als sie in der Wache an der S. Clark Straße einzeln einem Kreuzverhör unterzogen wurden. Erst als ihr im Hause Nr. 6041 S. Elizabeth Str. wohnhafter Vater eintraf und sie ins Gebet nahm, beichteten sie ihre Sünden und gestanden, aus Furcht vor Strafe die Entführungsmär erfunden zu haben. Die hoffnungsvollen Sprößlinge wurden dem Vater übergeben, der ihnen inzwischen wahrscheinlich den Standpunkt klar gemacht haben wird.

Von der Kultur beleckt.

Ein bewaffneter Raubgeselle, der eine Gesichtsmaske trug, betrat gestern in der 20 Meilen westlich von Waukegan gelegenen Ortschaft Round Lake Charles Brainards Kramladen, zwang den Inhaber und zwei Kunden, auf den Hof hinaus zu treten, plünderte dann den Kassenapparat um den aus $300 bestehenden Inhalt und bewerkstelligte mittels eines zuvor gestohlenen Fuhrwerks seine Flucht. Sheriffs- und Bürgeraufgebote nahmen bald darauf seine Verfolgung auf und durchstreiften bis Mitternacht die nächste Umgebung, fanden aber keine Spur von ihm.

Brainard ist der Meinung, daß der Bandit einen Spießgesellen hatte, der, während jener im Laden war, das Fuhrwerk bewachte.

Heimliche Gäste.

Einbrecher haben Montag früh den Geldschrank im Laden der Firma Boyle & O'Hara, Nr. 1954 West Madison Straße, mit Dynamit gesprengt, und $900 erbeutet. Es ist ihnen gelungen, sich und die Beute in Sicherheit zu bringen

Nachdem sie gestern Abend einen P. J. Reineke, Nr. 1119 N. Lawndale Ave., gehörenden Kraftwagen gestohlen hatten, versuchten 3 Banditen, in der Hochbahnhaltestelle Ellis Ave. den Fahrgelderheber C. M. Johnson zu berauben. Der aber drehte, sobald sie die Revolver zogen, das elektrische Licht ab und ließ den Einbrecheralarm spielen. Die Raubgesellen zogen mit leeren Händen ab. Sie entkamen im Kraftwagen, obgleich zwei Polizisten ihnen eine Anzahl blauer Bohnen nachsandten.

Hüllt sich in Schweigen.

Die 19jährige Anna Spondel, Nr. 1695 W. 21. Place, die vorigen Sonntag, nachdem man sie halbbetäubt im 2. Stock eines an W. Madison und Halsted Straße gelegenen Gebäudes gefunden hatte, angab, entführt worden zu sein, behauptet, daß man sie eingelocht habe, weil sie den Polizeihauptmann Meagher, der sie der Lüge zieh, mit ihrer Börse ins Gesicht geschlagen habe. Meagher weigerte sich gestern, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Ueber die Grenze geschmuggelt.

In einem verschlossenen Güterwagen der Michigan Zentralbahn, in dem sie die Reise von Montreal, Kanada, nach Chicago gemacht, wurden gestern auf den Rangirhöfen in Kensington zwei halbverhungerte Chinesen gefunden und verhaftet. Sie werden den zuständigen Bundesbeamten vorgeführt und wahrscheinlich zwangsweise über die Grenze befördert werden.

Erlangte einen Aufschub.

Die Hebamme Emilie Hapner, Nr. 241 N. Wood Straße, die bezichtigt wird, unbefugterweise ein Hospital zu betreiben und die Leiche eines Kindes auf den Hof des Gebäudes Nr. 1904 Fulton Straße geworfen zu haben, wurde gestern dem Stadtrichter Dolan vorgeführt. Der hat die Verhandlung auf den 26. März verschoben.

Muß sich verantworten.

Als angeblicher Quacksalber wurde gestern Dr. Thomas A. Dupuis, Nr. 38 Süd Dearborn Str., vom Stadtrichter Ryan den Großgeschworenen überwiesen. Er wird bezichtigt, vom Detektive Hermann L. Eastman unter falschen Vorspiegelungen $35 erlangt zu haben.

Menschenjagd:

Mißglückter Fluchtversuch von zwei Bundesgefangenen.

Aufregung und Schüsse.

Mehr Erfolg hatten zwei Sträflinge in Joliet, welche gestern Abend im Kraftwagen des Direktors das Weite suchten. —Sind vermutlich in Chicago.

Zeugen einer Menschenjagd wurden heute Morgen viele Straßengänger in der Nähe des Countygefängnisses, nachdem zwei Bundesgefangene, Jos. Griffin und Joseph Morosco, dem Hilfsbundesmarschall Chas. Shrimpl ausgerissen waren. Eine Menge Sheriffsgehilfen verfolgte sie, schickte ihnen mehr als ein Dutzend Schüsse nach und fing sie schließlich wieder ein.

Die Häftlinge stehen unter der Anklage, Briefkästen geplündert zu haben, und sollten von Shrimpl vor Bundesrichter Landis geführt werden. Eben waren die Drei aus dem Gefängniß getreten, als Griffin und Morosco, mit den Händen aneinander gefesselt, sich von dem Beamten losrissen und die Flucht ergriffen. Hinter Shrimpl und seinen Häftlingen war Hilfsmarschall C. T. Donovan aus dem Gebäude gekommen, ebenfalls mit zwei Gefangenen: Peter Kane und August Miller, und scheute sich aus diesem Grunde, die Verfolgung der Flüchtlinge aufzunehmen. Dies besorgte zunächst Shrimpl allein, durch Dearborn Straße laufend und Schüsse abfeuernd, um Aufmerksamkeit zu erregen. Die Schüsse lockten denn auch fünfzig oder mehr Sheriffsbeamte aus den Räumen des Sheriffs im ersten Stock des Kriminalgerichtsgebäudes herbei. Die Meisten zogen ihre Revolver und schlossen sich der Verfolgung an, im Laufen schießend.

Die Flüchtlinge bogen dann in eine von N. Dearborn Straße abzweigende Gasse zwischen Kinzie Straße und Austin Ave. ein, in der Richtung nach der Clark Str. Dort fuhr gerade der Polizist Michael Mullane auf einer Elektrischen vorüber; er hörte das Schießen, sprang ab, zog seinen Revolver, und als Griffin und Morosco aus der Gasse kamen, liefen sie ihm in die Arme. Mullane stellte ihnen ein Bein, so daß sie hinfielen. Im nächsten Augenblick schauten sie in die Revolver, welche Shrimpl und die Anderen über sie hielten. Sie wurden dann vor Richter Landis geführt.

„Trusties" entwichen.

Im Kraftwagen des Direktors E. M. Allen aus dem Zuchthause in Joliet entwischt sind gestern Abend zwei Sträflinge, Mörder aus Chicago und sogenannte „Trusties", Sträflinge, welche Vertrauen genießen und größere Bewegungsfreiheit haben als andere. Vermutlich sind sie nach Chicago gekommen; schwer bewaffnete Zuchthauswächter und hiesige Detektives suchen sie eifrig. Der Eine ist der im Jahre 1898 auf Lebenszeit verurteilte „Eddie" Smith, der Andere „Jimmie" McGee, der seit 1908 sitzt. Zu den Obliegenheiten von Smith, dem man das größte Vertrauen schenkte, gehörte es, den Direktor und seine Familie im Kraftwagen zu fahren, und McGee wurde als Kutscher beschäftigt. Es fiel daher nicht auf, als Beide gestern Abend um halb 7 Uhr in des Direktors Kraftwagen fortfuhren; man glaubte eben, daß sie Herrn Allen, der aus Chicago zurückerwartet wurde, vom Bahnhof abholen wollten, und machte sich auch keine Sorgen, als sie um Mitternacht noch nicht zurückgekehrt waren. Endlich um 2 Uhr heute früh kam Hilfsdirektor William Walsh zu der Ueberzeugung, daß die beiden Burschen freiwillig schwerlich wiederkommen würden, und schickte 20 bewaffnete Wächter aus. Die Kunde verbreitete sich schnell in Joliet, man suchte dort überall, doch Smith und McGee waren nirgends zu finden. Gegen 8 Uhr heute Morgen wurde die hiesige Polizei benachrichtigt.

Das Vertrauen der Welt, zu

irgend einen Artikel, die menschlichen Leiden zu lindern, ist nicht leicht zu erringen. Es muß fortwährender Beweis für seinen Wert vorhanden sein. Aber seit drei Generationen und in der ganzen Welt sind dauernder und wachsender Ruhm den

BEECHAM'S PILLS

zuerkannt, denn sie haben sich als das beste Besserungs- und Vorbeugungsmittel für Magen-, Leber-, Nieren- und Eingeweide-Leiden erwiesen. Die erste Dosis schafft schnell Linderung, und nachhaltige Besserung folgt ihrem systematischen Gebrauch. Ein Versuch wird Euch davon überzeugen, weshalb in allen Familien die Verwendung von Beecham's Pillen

immer zunimmt.

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c. Die am meisten verkaufte Medizin. Niemand sollte versäumen, die Anweisung, die sich in jeder Schachtel befindet, zu lesen.

Kinder Schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Aus Vereinskreisen.

Zur Feier des 25jährigen Stiftungsfestes der Körnerloge Nr. 54, Orden Mutual Protection, am Sonntag, dem 26. April, in Yondorfs Halle an North Ave. und Halsted Str., werden die Mitglieder und Freunde dieser größten Loge des Ordens sich in Schaaren einstellen. Gilt es doch, ein Fest seltener Art zu begehen. Es ist zu dieser Feier von einem rührigen Vorkehrungsausschuß nicht nur Alles getan worden, um sie glänzend zu gestalten, sondern sie wird noch einen besonderen Glanz durch die feierliche Einführung von hundert neuen Mitgliedern erhalten. Für Unterhaltung jeglicher Art, Erfrischungen und selbstverständlich Tanzmusik ist Sorge getragen. In den Jahren ihres Bestehens hat die Loge Tausende von Dollars an Kranken- und Unterstützungsgeldern gezahlt und ist den edlen Zwecken des Ordens stets pflichtgetreu nachgekommen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Ordensmitglieder mit Abzeichen haben freien Eintritt zu der Feier, welche alle bisherigen erfolgreichen Feste der Loge in den Schatten zu stellen verspricht.

— Dann allerdings. — Warum lassen Sie sich denn nicht von Ihrer Gattin behandeln, die ist doch Arzt? —Das kommt mir zu teuer. Neulich hatte ich den Schnupfen, und da hat sie mir sechs Wochen Erholung in einem teuren Bade verordnet—und ist gleich mitgereist!

— Kindermund.—Fritzchen (stolz): „Mutti, Mutti, eben hat mich der Herr Bürgermeister mit „Sie" angeredet!" Mutter: „Nanu?!" — Fritzchen: „Jawohl, am Telephon!"

„Cascarets" das beste Abführmittel.

Wenn verstopft, biliös, Kopfschmerzen geplagt, versäuert im Magen, nehmt Abends eine Reinigung.

Besorgt Euch jetzt eine Schachtel für 10c.

Ihr Männer und Frauen, die Ihr mit Eurer Gesundheit nicht in Gang kommen könnt — die Ihr Kopfschmerzen, eine belegte Zunge, einen unangenehmen Geschmack und Atem habt, an Schwindel und Schlaflosigkeit leidet, die ihr biliös, nervös, unwohl, mit einem kranken, aufgeblähten, verdorbenen Magen geplagt seid, oder Kopfschmerzen habt und erschöpft seid. Haltet Ihr Eure Eingeweide rein mit Cascarets, oder erzeugt Ihr nur alle paar Tage eine Abführung mit Salzen, Abführpillen und Rizinusöl?

Cascarets arbeiten während Ihr schlaft, reinigen den Magen, entfernen die Säure, unverdaute, in Gährung übergegangene Speisereste und faulige Gase. Sie beseitigen alle überflüssige Galle und führen aus Euerm Körper all die angesammelten Reste fort, sowie das Gift aus den Eingeweiden.

Ein Cascaret, am Abend eingenommen, macht Euch bis zum Morgen gesund — eine Schachtel für 10c aus irgend einer Apotheke wird monatelang Euern Magen süß erhalten, Eure Leber und Eingeweide reguliren und Euern Kopf klar machen. Vergeßt die Kinder nicht; sie haben Cascarets gern, weil sie gut schmecken — niemals Kneifen oder Uebelkeit verursachen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Gouverneur Dunne von Illinois bestimmte durch Proklamation den 15. April als „Landstraßentag".

— Ansturm von Einlegern auf die Bank der „German-American Trust Co." zu Denver infolge falscher Gerüchte.

— Neuer Vertrag zwischen den Ver. Staaten und Venezuela unterzeichnet; schon der vierzehnte der Bryan'schen Friedensverträge.

— Feuer, durch einen überheizten Kamin entstanden, zerstörte den Freimaurertempel zu Elmira, N. Y. Verlust etwa $100,000.

— Omaha, Nebr., feierte den ersten Jahrestag des Tornadounglücks. Gleichzeitig erklärte das Bürgerhilfskomite seine Tätigkeit für beendet.

— Illinoiser Vereinigte Evangelische Gemeinschaft hatte ihre Jahreskonferenz zu Ashton bei Rockford, Ill. Als Aeltester für den Chicagoer Distrikt wurde B. R. Schultze gewählt.

— In Knox County, Ill., sucht man zwei junge Burschen, welche auf zwei, in einem Güterzug vorüberfahrende Mexikaner gefeuert haben sollen. Einer dieser ist schwer verletzt.

— In einem billigen Logirhause zu Stamford, Conn., erschoß sich Harry Thurston Peck, früher Professor an der Columbia Universität und bekannter Schriftsteller.

— Ova Bayfinger wurde in Peoria, Ill., von der Anklage freigesprochen, Logan King ermordet zu haben. Er hatte sich damit verteidigt, daß nur ein Unfall vorgelegen habe.

— Feuer bedrohte den ganzen Geschäftsteil von Durham, Okla. Schaden annähernd 1 Million Dollars. Unter den zerstörten Bauten auch das fünfstöckige Geschäftshaus des Tabakmillionärs Brodie L. Duke.

— Nach New York gemeldet, daß in der Hamburger Vorstadt Oevelgoenne Kapt. Edmund Kopff von der Hapaglinie starb. Er führte zuletzt 1906 die „Kaiserin Auguste Viktoria" nach Hamburg zurück und trat dann in den Ruhestand.

— John Looney in Rockford, Ill., früher Herausgeber der „Weekly News", verklagte den Bürgermeister Schriver und 6 Angehörige des Polizeidepartements auf $100,000 Schadenersatz, wegen schwerer Mißhandlung vor 2 Jahren in Verbindung mit Ruhestörungen.

— Nach zwei Streikkrawallen an der Anlage der „Gould Coupler Co." zu Buffalo, N. Y., das 74. Milizregiment in Dienst beordert, und dann auch das 65. Regiment angewiesen, sich dienstbereit zu halten. Bei den Unruhen 4 Mann niedergeschossen, darunter einer tötlich verletzt.

Ausland.

— Gestorben in Krakau, Galizien, Graf Bozenta Chlipowski, Gatte der polnisch-amerikanischen Schauspielerin Modjeska.

— Weitere Nachrichten bestätigen, daß alle Mitglieder der Roosevelt'schen Partie, trotz des gemeldeten Unfalles in Brasilien, wohlbehalten sind.

— In Vancouver, B. K., wurden 24 Gewerkschaftskohlengräber des Krawalls und der ungesetzlichen Versammlung schuldig gesprochen, und zwei, darunter Joe Angelo, italienischer Organisator der „United Mine Workers of America" wurden in's Gefängniß gesandt. Die Uebrigen wurden parolirt.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Am Wendepunkte.

Für das Mißtrauen, das die Gemeinen in Großbritannien von jeher gegen das stehende Heer gehegt haben, sind auch stets gute Gründe vorhanden gewesen. Der Militarismus verträgt sich schlecht oder gar nicht mit dem Parlamentarismus, wiewohl er ihm scheinbar untertan sein mag. Ganz vorübergehend hat allerdings das Offizierkorps auch einmal liberale Politik getrieben, und es wird sogar behauptet, daß die Empörung der nordamerikanischen Kolonien schon im Keime würde erstickt worden sein, wenn nicht der befehligende britische General ein Whig gewesen wäre und sich absichtlich untätig verhalten hätte. Im allgemeinen neigt jedoch das Heer den Tories zu, weil die Offiziere größtenteils aus dem konservativen Adel hervorgehen. Eben deshalb wollen die Liberalen auch jetzt noch nichts von einer Verstärkung des Heeres oder gar von der allgemeinen Wehrpflicht wissen, obwohl nicht mehr zu befürchten ist, daß der König mit Hilfe der Armee die Verfassung umstürzen könnte.

Diese überlieferte Abneigung wird sicherlich noch wachsen, nachdem viele Offiziere sich geweigert haben, gegen die der Regierung und dem Gesetze trotzenden Ulsterleute einzuschreiten. Angeblich hatte das Ministerium vorerst noch gar nicht die Absicht, Gewalt gegen die „Loyalisten“ anzuwenden, die mit einem bewaffneten Widerstande gegen das Home Rule-Gesetz drohen. Sie will die Truppen nur aufgeboten haben, um das öffentliche Eigentum in Ulster zu beschützen und Krawallen vorzubeugen. Auf alle Fälle haben ihr aber viele in Irland stehende Offiziere den Gehorsam aufgekündigt und ihre Entlassung eingereicht. Auch ist es mehr als wahrscheinlich, daß die Meuterer auf den Beistand ihrer Kameraden zählen können, und die Auflösung der ganzen britischen Armee erfolgen mag, wenn die Regierung es „wagen“ sollte, die Schuldigen vor ein Kriegsgericht zu stellen. Daher hat das Ministerium einen feigen Rückzug angetreten, dem mit Recht die Bedeutung beigelegt wird, daß das Parlament vor dem Heere kapitulirt hat. Das „allmächtige“ Haus der Gemeinen sinkt zur Ohnmacht herunter, wenn einige hundert Offiziere die Vollstreckung seiner Gesetze vereiteln können.

Sieht die Mehrheit des britischen Volkes das ein, so wird sie die Regierung ermächtigen, auch das Heer zu „demokratisiren“, d. h. das Uebergewicht des Geburtsadels im Offizierkorps zu beseitigen und die Politik gänzlich aus der Armee zu verbannen. Das Ministerium scheint aber keine Lust zu haben, das Parlament aufzulösen und mit diesem „Issue“ vor das Volk hinzutreten. Es ist offenbar auf einen Rückschlag gegen die von ihm betriebene Sozialpolitik gefaßt und will die Neuwahlen hinausschieben, bis es alle seine Entwürfe unter Dach gebracht hat. Vielleicht ist das „taktisch“ richtig. Der fernstehende Beobachter muß jedoch die Ansicht gewinnen, daß dem britischen Volke nichts wichtiger sein kann, als die Frage, ob das Heer nur ein Werkzeug der Regierung, oder ihr Meister sein soll. Auch den Ver. Staaten, die ja gleichfalls dem „Imperialismus“ zusteuern, kann es nicht gleichgiltig sein, wie diese Frage in Großbritannien beantwortet wird.

Verdammt sich selbst.

Die Gesetzgebung von Illinois hat in ihrer jüngsten Tagung eine Bill angenommen, welche in 88 Abschnitten das Stadtgerichtgesetz in verschiedenen wichtigen Punkten amendirt und im 89. Abschnitt bestimmt, daß diese Bestimmungen und Abänderungen sofort in Kraft treten sollen, wenn eine Mehrheit der Wähler Chicagos sich in einer regelmäßigen Wahl zugunsten des neuen Gesetzes erklärt. Dementsprechend wird diese Stadtgerichtfrage am 7. April auf dem sogenannten kleinen Ballot prangen. Sie wird nicht so unverständlich sein wie jene famose „Frage“: Für, oder gegen, die Annahme eines Gesetzes zur Amendirung eines Gesetzes“, usw., die fragen will, ob oder nicht die Bürger für die Verlängerung der stadträtlichen Amtstermine auf 4 Jahre sind, ohne auch nur das Wort Stadtrat u. s. w. zu erwähnen; es wird dafür aber den Bürgern umso schwerer werden, sich selbständig irgend ein Urteil zu bilden, geschweige denn die richtige Antwort zu finden. Denn über die letztere sind sich selbst die Gelehrten nicht einig, werden auch die zunächst interessirten Sachverständigen und Fachmänner, Richter, Staatsanwälte und Advokaten sich niemals einigen können, weil es ganz darauf ankommt, von welchem Standpunkte aus man sich die Sache ansieht, von welchen Grundannahmen und Anschauungen man ausgeht und was am Notwendigsten und Erstrebenswertesten, bezw. Gefahrvollsten und Entbehrlichsten erscheint. Und da soll nun das Volk—der Durchschnittsbürger—kundtun, was das Rechte ist!

Die Vorlage wurde seinerzeit ausgearbeitet unter der Aufsicht und nach den Anweisungen und Wünschen des Oberstadtrichters Olson; sie wurde von sämmtlichen Stadtrichtern und vielen Richtern der höheren Gerichtshöfe gutgeheißen und gepriesen, von den sachverständigen Gesetzgebern, die ja zu allermeist Rechtsgelehrte sind, angenommen und dann auch von dem größten Teile der Presse als großer Fortschritt ausgerufen, den sich durch sein „Ja“ zu sichern für dringende Selbstpflicht des lieben Volkes erklärt wurde. Damals. Darüber ist nun beinahe ein Jahr vergangen; man hat Zeit gehabt, sich das Gesetz ein wenig näher anzusehen und das Urteil lautet nun, wie angedeutet, vielfach ganz anders. Während die Einen daran festhalten, daß die Billigung des Gesetzes durch die Wähler einen großen Fortschritt bedeuten würde und unserer Stadt gar nichts Besseres geschehen könnte, als das Inkrafttreten des neuen Stadtgerichtsgesetzes, sagen andere, viele Andere, eine Ja-Mehrheit für das Gesetz würde ein schwerer Fehler, ja geradezu ein Unglück sein für die Stadt, eine große Gefahr bedeuten für das Volk und seine Freiheit. Und da sollen nun die Bürger entscheiden, welche Gruppe von Sachverständigen und Fachmännern im Rechte ist, und ob das neue Gesetz in Kraft treten soll!

Diese Zumutung ist, an und für sich, so ungeheuerlich, daß sie sich eigentlich selbst richten sollte und ein verdammendes Urteil fällen sollte über ihre Urheber; über die Männer, die die Referendumklausel in dieses — in ein solches — Gesetz schreiben, die Befürworter der angestrebten Neuerungen, die das erlauben und die Gesetzgeber, die dafür stimmen konnten. Denn alles hat seinen Grund, jede Handlung und jede Anordnung. Auch für die Anhängung dieser Referendum-Klausel an das neue Stadtgerichtsgesetz muß ein Grund da sein. Denn man wird doch nicht behaupten, geschweige denn zugeben wollen, daß sie nur so ganz gedankenlos angehängt wurde, als Formsache, sozusagen. Gesetze dürfen nicht gedankenlos ausgearbeitet werden und werden's auch nicht, und wenn die Referendumklausel nur mehr Formsache wäre, der Form halber angehängt wurde, dann hätte eben die Form Bedeutung und Grund.

Wenn das Stadtgerichtgesetz zum Referendum gestellt, behufs Billigung oder Ablehnung an das Volk verwiesen wurde, so sind dafür nur zwei Gründe denkbar: Entweder man glaubte ehrlich, daß das liebe Volk und niemand sonst befähigt sei, richtig zu urteilen, oder man wünscht die Verantwortlichkeit für das Gesetz auf das geduldige und unverantwortliche Volk abzuschieben, da man selbst seiner Sache nicht sicher ist, schlimme Folgen für möglich hält und dieselben dann nicht auf seine Rechnung geschrieben haben will. Da das Erstere — der Glaube an eine Allwissenheit des Volkes, bezw. die Unfehlbarkeit eines durch kein Wissen getrübten Volksurteils — nicht möglich ist, bleibt nur der zweite Fall übrig: Das Verstecken hinter das Referendum, der Verantwortlichkeit zu entgehen, bezw. eine heuchlerische Unterwerfung unter den „Volkswillen“, um gefahrlos selbstische Ziele, oder Neuerungen zu erreichen, von denen man weiß, daß sie den Interessen des Volkes entgegen oder wenigstens sehr gefahrvoll sind.

Das Stadtgerichtgesetz muß niedergestimmt werden: in erster Reihe, weil es „unfair“ ist, der Wählerschaft eine solche Frage zu stellen; weil der Beweggrund dafür kein guter sein kann; weil diese Referendumfrage ein Schwindel ist dem Volk gegenüber, ein Bauernfängerschlich! Das Volk soll das Gesetz in Kraft setzen, damit seine Urheber später ihre Hände in Unschuld waschen, und sagen können: Das Volk hat's so gewollt; der Wille des Volkes ist uns heilig. Wenn das nicht genügt, so ist das Gesetz seiner selbst wegen zu verwerfen. Denn es taugt nichts. Die Vorzüge, die es in gewisser Hinsicht hat, können gar nicht in Betracht kommen gegenüber seiner Nichtsnutzigkeit und Gefährlichkeit in anderer Hinsicht. Darüber später mehr. — —

Ein Lichtblick.

Selbst die eingefleischtesten Reformer müssen hie und da eingestehen, daß sie bei all den unterschiedlichen Versuchen zur Hebung des Anstandes und der guten Sitte, der Volksgesundheit und der moralischen Anschauungen der niederen Schichten des Volkes überhaupt nur recht magere Erfolge erzielen. Solche Zugeständnisse sind natürlich äußerst selten, denn im Allgemeinen pflegen diese Besserungsfanatiker so sehr von dem Guten, das sie bezwecken, erfüllt zu sein, scheinbar Erreichtes verblendet ihnen so sehr den Blick, daß sie für die krassen Gegensätze, die ihnen die Wirklichkeit in der Tagesgeschichte entgegenhält, kein Verständniß mehr aufzubringen imstande sind. Zur Erkenntniß dessen, daß tatsächlich äußerst wenig und das wenige nur äußerst langsam erreicht wird, verhilft nicht nur der Umstand, daß für Bestrebungen, deren ideellen Wert selbstverständlich jeder halbwegs vernünftige Mensch anerkennen wird, anscheinend so und so viele Vereine und Komites nötig sind, wie sie besonders zahlreich unsere Stadt aufzuweisen hat. Weit stärkeren Anhalt für diese Ueberzeugung gewinnt man aus dem, was diese „Weltverbesserungsgenossenschaften“ hie und da an Ergebnissen ihrer Untersuchungen oder ihrer praktischen Arbeit der Oeffentlichkeit übermitteln. Das sind meistens zwar dem Tone nach ruhmvolle Berichte über die Uneigennützigkeit und die musterhaften moralischen Anschauungen der Führer und derer, die das Geld dazu hergeben, den Tatsachen nach aber weiter nichts als eine Reihe von Niederlagen, von Zugeständnissen der Unfähigkeit, die guten Pläne nun auch durchzuführen.

Der gute Wille ist bei vielen dieser Arbeiter im Weinberge sicherlich nicht zu bestreiten. Der Nichterfolg muß also irgendwo anders begründet sein. An und für sich mag die leidige Uebertreibung schon ihren Teil der Schuld daran haben. Aber auch das will nicht genügen. Was zu fehlen scheint und doch unerläßlich dünkt, ist das richtige Verständniß für die Lage, für die Bedürfnisse gewisser Menschen und überhaupt die Kenntniß des menschlichen Karakters. Denn sind diese Vorbedingungen nicht erfüllt, fehlen sozusagen die Voraussetzungen für wirksame Tätigkeit. Wie sollte es da gelingen, die richtigen Wege zur Besserung zu finden, und wie sollte man die Gefahr vermeiden können, gerade den falschen einzuschlagen? —

Man müßte sich sagen, daß ohne gewisse Dinge auch die moderne, zivilisierte Menschheit nicht auskommt; daß der Mensch trotz des ihm aufgetragenen Kulturlacks doch sich noch genau dieselben Leidenschaften und Neigungen bewahrt, die seine Altvordern sozusagen aus dem Paradiese mitgeschleppt haben; daß diese sich, weil eingeengt durch die Regeln und Rücksichten des Zusammenlebens großer Mengen, irgendwie ein Ventil suchen müssen. Und man stelle sich vor, daß erstens es vollkommen unmöglich erscheinen muß, das Niveau der Bildung in allen Ständen des Volkes auszugleichen, was doch ohne Frage zu jenen Vorbedingungen zu rechnen ist. Ebenso wird es nie möglich sein, den Geschmack aller auf die Höhe des Geschmackes der Gebildeten zu heben, auch den Geschmack für Vergnügungen und Unterhaltung. —

Jetzt aber kommen die Reformer und versuchen alldas zwangsweise zu erreichen. Es hagelt Verbote über Verbote, Beaufsichtigungen über Beaufsichtigungen, Strafen über Strafen. Ja, glaubt man damit zu erziehen? Verbotene Früchte schmecken immer besonders gut. Und wo eine Gefahr winkt, ist mancher dabei, der sonst seiner Wege gegangen wäre. Die moderne Reform arbeitet ausschließlich mit Verboten und mit der Knebelung der Selbstbestimmungsrechte. Das muß aber falsch und töricht sein, selbst wenn einer sein Selbstbestimmungsrecht nach der schlimmen Seite hin betätigt. Darauf beruhen vielleicht zum allergrößten Teile die Mißerfolge jener forzierten Reformen. Und darum bedeutet es einen Lichtblick, einen beachtenswerten „Neuen Weg“, auf dem mehr zu erreichen sein dürfte als auf dem bisher beschrittenen, wenn der junge New Yorker Bürgermeister die Leidenschaften und die Vergnügungsluft der Großstadt nicht mit Verboten, sondern mit Erlaubnissen zu bekämpfen versucht. Er wird die Polizeistunde, — wenigstens regt er das an, — bis zwei Uhr verlängern, für alle Lokale, er wird gewissen Lokalen erlauben, die ganze Nacht offen zu halten. —

Was wird der Erfolg sein? Vieles wird den Reiz des Verbotenen, des Heimlichen eingebüßt haben und darum nicht mehr anlocken. Das Publikum, das sich bisher nur aus eben den sittlich nicht einwandfreien Schichten rekrutierte, wird sich zurückziehen, weil anständige Lokale von anständigem Publikum auch nachts noch aufgesucht werden. Das Verbrechen und andere finstere Erscheinungen der Großstadt werden nicht mehr nachts das Feld beherrschen u. s. w. Solches könnte der Erfolg sein, und man wird nicht lange zu warten brauchen, bis er sich zeigt. Damit hätten aber die Reformbestrebungen, wie sie hierzulande mit Vorliebe betrieben werden und Privatleuten einen billigen Ruhm verschaffen müssen, einen Schlag erhalten, der unverwindbar wäre. Freilich wird diese Niederlage nicht von allen als solche erkannt werden, und vor allem werden die Reformfanatiker sie nie und nimmer eingestehen. — —

Am Ende der Welt.

Von Fritz Reck-Malleczewen.

Wenn man von Old England bis Punta Arenas so an die sechs Wochen unterwegs gewesen ist, ist man der Sache einigermaßen satt. Man ist dreißigmal am Tag ums Promenadendeck gelaufen, ist trotzdem 30 Pfund schwerer geworden, man kennt sich in den Geheimnissen des Kochs — nachdem der Ochse, der in Teneriffa an Bord kam, längst den Weg alles Fleisches gewandelt ist — allzugut aus: geräucherter Bärenschinken, Hamburger Rebhuhnpasteten und ... der Teufel hole alle diese konservirten Genüsse. Man fürchtet, am Ende selbst zur Konserve zu werden. Man wird nervös, daß der verdammte Spitzwinkel des Riesendreiecks noch immer nicht erscheint, man wird nervös und ärgert sich, daß „der olle Ewer“ nur zehn Meilen in der Stunde läuft.

Und schließlich liegt an einem Morgen, auf den man gewartet hat, wie Kinder auf den Weihnachtsmorgen warten, in kaltem, klarem Licht, eingebettet in schier unendliche Sandflächen, Punta Arenas da.

Ich sah ein Meer von kleinen, einstöckigen, blechgedeckten Holzbuden, eine genau wie die andere. Und vor jeder spielten schmierige kleine Chilenenbengel, und aus jeder kam derselbe appetitliche Brodem wie aus den kleinen Judenhäusern in Grajewo und in Lomsa und anderen Zentralen menschlicher Reinlichkeit. So setzte ich mich schließlich, der gebotenen Kultur rasch satt geworden, auf einen gemieteten Maulesel und kletterte die Berge hinter der Stadt in die Höhe. Und als der kleine Schmutzfleck hinter mir lag, und ich von oben in den südlichen Frühling hineinschaute, in die gewaltigen, immergrünen Waldschluchten, über denen ein Hauch der weltfernen Heimat lag, da kam plötzlich mit aller Macht das Bewußtsein der ungeheuren Abgeschiedenheit von allem, was an Zivilisation erinnert. Nach Süden, ein Inselgewirr, auf dem Atlas von der ominösen punktirten Linie umgeben. Und dahinter auf immer das Meer, der gewaltige, südliche Eisozean bis zum Pol. Und im Norden: der Finger auf der Karte läuft so geschwind die Strecke, die diesen letzten südlichen Vorposten der Menschheit von ihren nächsten nördlicheren Siedelungen trennen. In Wirklichkeit sind's 2000 Kilometer. 2000 Kilometer, man denke! Nur die Entfernung, die Paris von Petersburg trennt. Diese 2000 Kilometer aber überbrückt keine Bahn, kaum daß hie und da sich eine Siedelung unbekannter Indianerstämme finden mag. Die Felswände der Kordilleren im Westen, die endlosen Wüsten Patagoniens im Osten. Wüsten, die kaum ein Europäer kennt. Und hineingestreut in diese Unermeßlichkeit diese winzige menschliche Siedelung, verloren und verwunschen, ein Quadratfuß Zivilisation in einem Ozean der Verlassenheit.

* * *

Ich lag in warme Decken gehüllt an Deck. Und langsam zog an mir das Wunder der menschenleeren Oede vorbei. Jene Inseln, zwischen denen der Portugiese Magalhaes in beispiellos kühner Fahrt seine Segelschiffe hindurchzwängte, sind unbekanntes Land. Kaum daß sie je besucht worden sind an ihren Ufern. Ihr Inneres sah noch kein weißer Mensch. Und das ist eben das Seltsame an dieser Fahrt. Der Luxus Europas, der den Schauenden umgibt, und dort, wenig Seemeilen nur von dem eilenden Schiff entfernt, die primitivste aller Lebensformen. Einmal in jenen Tagen, als wir die Einfahrt in einen jener engen Kanäle, durch die eine pfeilschnelle, gefährliche Strömung schießt, der späten Stunde wegen, auf den nächsten Morgen vertagen mußten und vor Anker gingen, fuhr ich mit dem Gig hinüber übers glatte Wasser nach einer der Inseln. Schwammiger, schwarzer Torfboden. Und nach einem kleinen Vorstrand der triefende, ewige Wald. Und über dem Wald die gewaltigen gletscherbedeckten Felsmassive Feuerlands. Die Berge, die niemand vermessen, noch niemand bestiegen hat. Die Berge, die so oft ferne Schiffe auf den einsamen, engen Wasserstraßen ziehen sehen, und die oben thronen in unnahbarer Majestät, eine eindringliche Predigt für die Scharen armseliger Menschen, die die große Scheu vor ihrer Majestät der Natur auf Riesendampfern, auf Bergbahnen, auf drahtseilbehangenen Renommirgipfeln verlernt haben.

Wir blieben nicht lange allein. Aus dem Busch kamen Eingeborene, zwei Männer und eine Frau. Menschen? Du lieber Gott! Nacktes, jämmerliches Gesindel, das in den Jahrtausenden bei aller schneidenden Kälte noch nicht einmal gelernt hat, aus Blatt und Baumrinde sich ein primitives Kleid zu machen. Das noch nicht auf den Gedanken gekommen ist, aus dem regenüberströmten, kältedurchschauerten Inselgewirr die elenden Boote nordwärts zu lenken zu freundlicheren, wärmeren Gestaden. Menschen? Ach nein! Aufrecht schreitende, blöde Geschöpfe, unserem Fühlen und Denken entfernter, als ein einigermaßen intelligenter Hund. Sie stierten uns an, als kämen wir aus einer anderen Welt. Und das war ja auch der Fall. Seit Darwins berühmter Beaglefahrt sind nicht viele weiße Menschen an diesen Gestaden der Vergessenheit gelandet....

Am nächsten Morgen zog die eisige Pracht des Schneeköniginreiches wieder an uns vorbei. Ganz dicht wie auf einer norwegischen Fjordfahrt. Durch die Enge, wie eine gekrümmte Straße, jagt die Strömung mit 18 Meilen Geschwindigkeit von Weltmeer zu Weltmeer. An den schwarzen Felswänden vorbei, über die sich gewaltige, blaue, sonnenbeschienene Gletscher ins Wasser stürzen. Und wir, ein kleines Häuflein Menschen, trieben vorbei auf dem winzigen Schiff, das einer anderen, fernen Welt angehört. Der Welt menschlichen Schaffens, menschlichen Größenwahns. Hier waren wir ihr fern, ausgeliefert einer übermenschlichen, großen, unbefleckten Natur, hinter der die Ewigkeit beginnt.

Von Norden kam durch die Straße ein großer Dampfer. Ganz dicht an uns vorbei. „Acilia“, las ich mit dem Glas. Er fuhr nach Europa. Er ist noch einmal ausgefahren und wiedergekehrt und dann noch einmal. Und dann ist er im letzten Oktober, gerade in dieser verlassensten Gegend der Magalhaesgewässer, verschwunden, als er heimkehrte. Hundert lustige Hamburger haben sich vergebens auf St. Pauli gefreut. Die Ewigkeit, das Bodenlose, hat sie verschlungen, restlos und schweigend. Sie sind verschwunden, und kein Mensch ist, der zeugen könnte von ihrem letzten Kampf gegen die tyrannische Natur hier am Ende der Welt....

Und dann öffnete sich die Straße, und die offene See grüßte uns. Jene See, die man die große und stille genannt hat: Die uns am selben Tage mit gewaltigem Branden grüßte. Die See, die von Feuerland bis Alaska reicht, von einem Ende der menschlichen Vorstellung zum anderen.

Geisteskrankheiten im Balkankrieg.

Die Verheerungen, die ein moderner Krieg unter den Kämpfern anrichtet, erstrecken sich bekanntlich nicht nur auf körperliche Verletzungen, sondern auch auf Geisteskrankheiten. Während des deutsch-französischen Krieges von 1870—71 erreichte der Prozentsatz der Geisteserkrankungen unter den Truppen 0,95 von 1000, während des Burenkrieges stieg diese Ziffer auf 2 von 1000, der spanisch-amerikanische Krieg erreichte 2,7 von 1000, und im russisch-japanischen Kriege entfielen auf 1000 Mitstreiter 2 Fälle von Wahnsinn. Die Statistik aller Kolonialkriege der neueren Zeit

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Ecke N. Clark Str. und Chicago Ave.
Tel.: Superior 8313. Direktion: Haupt-Danner.
Heute Abend 8 Uhr:
„Der Hüttenbesitzer“
Schauspiel in 4 Akten von Georges Ohnet.
Morgen Abend: „Schuldig“, Volksschauspiel in 4 Akten von Rich. Voß.
Preise: Loge A. $2.00; Loge B. $1.50; Loge C. $1.25; Orchester, $1.00; 1. Parkett, 75c; 1. Balkon, 75c und 50c; Gallerie 35c.

Kirbekucha
Ein lustiges Schwabenbuch von Martin Lang.
150 Seiten. Preis 70c, schön gebunden $1.35.
Koelling & Klappenbach,
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 W. Adams Str.

weist z. T. noch höhere Ziffern auf; im südwestafrikanischen Kriege z. B. erreichte die Zahl der Geisteserkrankungen sogar 5 von 1000. Im Vergleich damit sind die entsprechenden Zahlen aus dem jüngsten Balkankriege überraschend niedrig. Im griechischen Heere zählte man nach einem Aufsatze des „Messager d'Athenes“ auf 1000 Mitkämpfer nur 0,16 und für die ganze Armee 0,23 Geisteserkrankungen; in Serbien erreichten die geistigen Erkrankungen bei den Truppen, die an den Kämpfen teilnahmen, nur 0,18 von 1000, in Bulgarien 0,33, in Montenegro 0,10, so daß die vier Balkanstaaten gemeinsam eine Durchschnittsziffer von 0,25 von 1000 aufweisen. Die Psychiater erklären diese niedrigen Ziffern durch die geringe Mortalität unter den Verwundeten und durch die Widerstandsfähigkeit der Balkanvölker, die zum großen Teil an ein Leben der Entbehrungen gewöhnt sind und zudem fast gar keinen Alkohol genießen.

Rauchtelegraphie vom Flugzeug.

Mit einer interessanten Anregung, deren Ausführbarkeit und praktische Brauchbarkeit in Versuchen erwiesen worden ist, tritt der junge Ingenieur und Flieger Means hervor. Es handelt sich um eine Art optischer Telegraphie, mit deren Hilfe vom Flugzeug aus bei Tage während des Fluges Meldungen und Nachrichten gegeben werden können. Das Flugzeug ist mit einem sinnreich konstruirten Apparat ausgerüstet, der dunklen Rauch enthält. Während des Fluges kann der Pilot mit Hilfe eines einfachen Mechanismus in bestimmten Abständen und bestimmter Größe kleine Rauchwolken entweichen lassen, die sich deutlich am Firmament abzeichnen, und in ihren Abständen wie auch in ihrer Größe dem Morse-Apparat entsprechen. Mit Hilfe eines Feldstechers ist diese Rauchschrift auf Entfernungen von mehreren Kilometern deutlich wahrzunehmen und lesbar. Freilich ist die Wirksamkeit dieser optischen Telegraphie an gewisse Witterungsverhältnisse gebunden und nur bei verhältnißmäßig klarem Wetter anwendbar. Die in Frankreich vorgenommenen Versuche ergaben im allgemeinen recht günstige Resultate: bei wolkenlosem Himmel waren die Rauchsignale klar sichtbar und konnten leicht gelesen werden.

Lokalbericht.

Personalnachrichten.

— Herr Albert Fuchs, Besitzer des Chateau Apartmentgebäudes an Sheridan Road, und Gattin, Frau Fanny Richter-Fuchs, sind von Palm Beach, Fla., nach Havana und den westindischen Inseln abgereist. Sie werden im Mai zurückkehren.

— Samuel Daniels, ein alter Ansiedler und Gründer eines der ersten Zigarrengroßgeschäfte in Chicago, ist gestern in seiner Wohnung, 4835 S. Michigan Ave., im Alter von 73 Jahren gestorben. Er war in Deutschland geboren, kam aber schon als 13jähr. Knabe nach Belvedere, Ill., und später nach Chicago, wo er 50 Jahre gelebt hat. Er war einer der Gründer des Jesaiastempels. Vier Töchter und ein Sohn überleben ihn. Die Leichenfeier findet morgen im genannten Tempel statt, die Beerdigung auf dem Friedhofe Graceland.

— Vertreter der Bank-, Handels- und Wohltätigkeitskreise beteiligten sich in großer Zahl heute Nachmittag an der Beerdigung des am Sonntag gestorbenen Präsidenten und Gründers der Northern Trust Company, Byron Laflin Smith. Die Feier in der Wohnung, 2140 Prairie Ave., war einfach. Präsident G. K. McClure vom McCormickschen Seminar, ein alter Freund des Dahingeschiedenen, hielt die Trauerrede. Der Verstorbene wurde auf dem Friedhofe Rosehill beigesetzt. Das Amt der Bahrtuchträger versahen folgende Beamte der Northern Trust Company: A. H. Higinbotham, H. E. Shipley, Oliver Pringle, A. E. Parker, S. C. Stallwood, J. G. Montgomery.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte, Sohn und Bruder

Charles Ph. Young

am Samstag, den 21. März, im Alter von 24 Jahren und 7 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. März, um 12 Uhr Nachm., von der Wohnung seines Vaters, 613 W. 18. Str., nach der Evangel. Zionskirche, Ecke Ashland Ave. und Hastings Str., nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Rose Young geb. **Kienzle**, Gattin.
Charles und **Luise Jung** geb. **Strube**, Eltern, nebst Geschwistern und Verwandten.
mod

Todesanzeige.

Deutscher Verein der Westseite.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Fleischhauer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. März, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 1133 S. Whipple Str., nach der Kirche an Robey Str. und 22. Place, von dort nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 11 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Leemhuis, Präsidentin.
Marie Schäfer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Constantia Loge Nr. 783, A. F. & A. M.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Geo. Tiemann

am Sonntag, den 22. März 1914, im Alter von 48 Jahren in den ewigen Osten abgerufen wurde. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. März, nach dem Mount Hope-Friedhof, per Automobile. Die Brüder sind hiermit höflichst ersucht, punkt 1 Uhr Nachm., in vorgeschriebener Weise gekleidet, im Tempel zu erscheinen, um dem erstorbenen Bruder die letzten maurerischen Ehren zu erweisen.

Louis F. Link, Meister vom Stuhl.
Rud. Wendt, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter

Julia Anna Blease geb. **Hedke**

am 22. März im Alter von 57 Jahren, 5 Monaten und 15 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. März, Vormittags 9:30 Uhr, vom Trauerhause, 4432 Shields Ave., nach der St. Georgs-Kirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank, Anna, John, Leo, Hulda, Minnie, William, Julius, Georg, Charles, Albert, Ferdinand und **Thomas**, Kinder.
John Hedke, William Hedke, Christine Loutoski u. **Rose Koch**, Geschwister.
Wm. Wilhelms, Charles Zemke, A. J. Herrendobler, Amelia Blease, Alma Blease, Kate Blease, Ida Blease, Schwiegerkinder.
Thomas, Georg und **Josephine Wilhelms, John** und **Julia Herrendobler, Laverna, Marguerite, Walter, Jennie, Ruth** und **George Blease, Otto** und **Charles Zemke**, Enkelkinder.

Grand Haven Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Bruder

Friedrich A. Engel

am Sonntag, den 22. März, selig im Herrn entschlafen ist. Leichen-Gottesdienst am Donnerstag, den 26. März, um 12 Uhr Mittags, im Trauerhause, 1950 W. 21. Str., und um 1 Uhr in der Evangel. Dreieinigkeitskirche, Ecke Robey Str. und 22. Place, von dort zur Beerdigung nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Pauline Engel, Gattin.
Henry A. Engel, Bruder.
Ida und **Elisa Engel**, Schwägerinnen nebst Nichten, Neffen und Verwandten.

Du warst geliebt in treuer Liebe,
Geachtet auch im Freundeskreis,
Und diese schwere, bittere Stunde
Erinnert uns an dich so heiß.
Drum ruhe sanft, ob wir auch weinen
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.
Ruhe sanft.

modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Bruder, Onkel und Schwager

Friedrich Huxhold

im Alter von 29 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3636 N. Hamilton Ave., nach der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont und Greenview Ave., von da nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich und **Karoline Huxhold**, Eltern.
Alwina Ristow, Emma Nordbrock und **Edward**, Geschwister.
Otto Nordbrock, Schwager.

Schmückt meinen Sarg mit Kränzen,
Wie sonst ein Siegesmann prangt,
... jenen Himmelsreichen
Hat meine Seel erlangt
Die ewig grüne Krone,
Die werte Siegespracht,
Führt her von Gottes Sohne,
Der hat mich so bedacht.

mod

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Wilhelmina Arndt, geb. Lubitz,

im Alter von 55 Jahren 7 Monaten und 5 Tagen am 23. März 1914 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 10 Uhr, vom Trauerhause, 3521 S. Lincoln Str., nach der evang.-luth. St. Andreas Kirche und von da mit Kutschen nach dem Bethania Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

August Arndt, Gatte.
Charles, Cecilia, Louis, Augusta Kluck, Louisa Zierka und **Minnie Dahms**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Mary Weilant geb. **Timreck**

im Alter von 32 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. März, vom Trauerhause, 4925 Marshfield Ave., um 10 Uhr Vorm., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort nach der Bahnstation an 49. Str. und Ashland Ave. und mit der Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Weilant, Gatte.
Johanna, George und **Mary**, Kinder.
Frau John Timreck, Mutter.
Schwester Hermina und **Elisabeth Reinhard**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Anna Fleischhauer

im Alter von 76 Jahren und 1 Monat gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. März, um 12 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1133 Whipple Str., nach der Evangel. Dreieinigkeitskirche, Ecke Robey Str. und 22. Place, von da nach dem Waldheim-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Henry Fleischhauer, Sohn.
Anna Fitzgerald, Tochter.
William Fitzgerald, Schwiegersohn.
Carrie Fleischhauer, Schwiegertochter.
Anna E. Fleischhauer, William, James und **Edward Fitzgerald**, Enkel.
mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

J. J. Karstens

am 23. März im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 510 S. Kedzie Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma A. Karstens, geb. Terbeen Gattin.
John H., George W., Emma M., Henry P., William F. und **Gertrude E. Karstens**, Kinder.

Fairbanks, Alaska, Zeitungen bitte kopiren.

Todesanzeige.

Washington Council Nr. 473, K. & L. of Security.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Wm. Bergauer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. März, um 12:30 Nachm., von Phil. Youngs Leichenhalle, 613 W. 18. Str., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Logenhalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

John J. Scholz, Präsident.
Henry Duncker, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Burger, geb. Fleishmann,

(Gattin des verst. John P. Burger, Schwester des verst. Joseph Fleishmann) gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5108 Princeton Ave., nach der St. Martini-Kirche, 59. Str. und Princeton Ave., dann vom Bahnhof an der Ecke von 47. Str. und Stewart Ave. aus mit der Eisenbahn nach Mt. Olivet. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Lena Barth, Frau Barbara Schrenk u. **Peter A. Burger**, Kinder.
Albert Colbert, Enkel.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Großmutter

Friederike Ruthenberg geb. **Arndt**
(Mutter der verstorb. Frau Krüger)

im Alter von 77 Jahren, 3 Monaten und 22 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2320 Kirkland Ave., nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gottfried Ruthenberg, Gatte.
Hermann, Frau Matthies, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Paul Wichert

am Montag Abend, den 23. März, in seinem 66. Lebensjahre gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt Donnerstag, den 26. März, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 939 N. Franklin Str., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilde Wichert, geb. Lange, Gattin.
Arthur, Wilhelm, Selma, Walter, Oscar und **Lillian**, Kinder.
diim

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Schmidt

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 717 Rees Str., mit Kutschen nach Sunders-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Bertha Jung, Frau Minnie Kriegler, Robert, Hermann u. **Frederick Schmidt**, Kinder.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin u. Mutter und unsere liebe Tochter und Schwester

Marie Samuelson geb. **Hasenbank**

im Alter von 26 Jahren und 4 Monaten am 23. März 1914 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6107 Racine Ave., am Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr mit Kutschen nach Oakwoods. Tiefbetrauert von:

Harry L. Samuelson, Gatte.
La Verne Samuelson, Tochter.
August und **Marie Hasenbank**, Eltern.
Frau Elmer H. Petersen, Fred E. und **Mildred G. Hasenbank**, Geschwister, nebst Verwandten.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Anna Richtfort

am 22. März 1914 im Alter von 34 Jahren und 18 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 25. März, vom Trauerhause, 1835 Fremont Str., um 2 Uhr Nachm., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Edward Richtfort, Gatte.
Clarence, Florence, Mabel Richtfort, Kinder.
Frau S. Schuler, Mutter.
Minnie, Charles und **Adolph Schuler**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

August Bruder

am 23. März gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. März, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause seiner Schwester, 1530 Fullerton Ave., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry und **Hermann**, Bruder.
Hermine Antlam, Schwester, nebst Verwandten.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager

Michael Wagner

am Montag, den 23. März, im Alter von 22 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2424 Greenview Ave., nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Nikolaus und **Anna Wagner** geb. **Schneider**, Eltern.
John Wagner, nebst Geschwistern, Schwager und Schwägerin.

In deines Lebens Blütenkreis
Wurdest du schon weggerafft,
Wie schön in voller Zukunftsfreud'
Du dir es auch gedacht.
Ist dein lieber Platz hier leer,
Vergessen tun wir dich nie mehr.

dimi

Todesanzeige.

Southwest Side Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Fleischhauer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. März, Mittags um 12 Uhr, vom Trauerhause, 1133 S. Whipple Str., nach der Robey Str. Kirche und von dort nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 11 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Clara Raetie, Präsidentin.
Anna Jerhan, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Frank Pelinka

im Alter von 57 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 25. März, vom Trauerhause, 4104 W. 21. Place, um 1 Uhr Nachm., mit Automobiles nach dem Böhmischen National-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Pelinka geb. **Klofunda**, Gattin.
Victoria, Frank, George, Charles und **William**, Kinder.
modi

Nachruf

für unsere geliebte Tochter

Margaret Josefine Moser

welche so plötzlich und unerwartet von ihren tiefbetrübten Eltern und Geschwistern in's Jenseits abgerufen wurde. Auch sprechen wir unseren Freunden und Bekannten für ihre Beileidsbezeugungen den herzlichsten Dank aus.

Joseph und **Anna Moser**, Eltern.
Maria, Annie, Karl und **Frank**, Kinder, nebst Schwiegertochter.
John und **Therese Färber**, Schwager und Schwägerin, nebst Verwandten.
Miß Margaret Schmidt.

Zur Erinnerung.

In Wehmut und Liebe gedenken wir heute des Todestages unseres lieben Sohnes und Bruders

Karl Wolters

welcher heute vor 2 Jahren, am 24. März 1912, so plötzlich von uns genommen wurde.

Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Dies Wort füllt unser banges Flehen,
Ach, ruhe sanft, auf Wiedersehen.

Gewidmet von der trauernden Mutter, Schwestern und Brüdern.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus allen Verwandten, Freunden und Bekannten und allen Nachbarn für die schönen Blumenspenden und die zahlreiche Beteiligung bei dem Begräbniß unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Sophie Schade.

Insbesondere dem Herrn Pastor W. Grotefeld für seine trostreichen Worte am Sarge.

Junker Familie.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 796. Local Phone Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Humorist. Abend-Unterhaltung
veranstaltet von der
Liedertafel Freiheit
am Sonntag, den 29. März 1914, 4 Uhr Nachm., in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. Tickets 25c für Herr und Dame. An der Kasse 25c die Person.
m24,27,29

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Herolds Orchester.
bidofa*

COLUMBIA
Rauchen gestattet.
Clark und Madison — Zweimal täglich
BURLESQUE
TROCADERO BURLESRUERS
Preise—Matinees 15 bis 75c. Abends, 25c—$1.

Iß Honig
mein Sohn, denn er ist gesund, aber nur echten, weißen, reinen, Weißklee und Lindenblüten-Bienenhonig. Reinigt das Blut und heilt Erkältungen. Ich liefere das 6 Pfund Glas zu $1.25 in's Haus.
Ph. Lang,
674 Nord LaSalle Straße.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6840 Central.
mididofafa

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

Spezielle Bargains für Mittwoch!

Frühjahrs-Kleiderstoffe

Seiden-Foulard — dunkler und heller Grund mit einzelnen und zweifarbigen bedruckten Effekten — eine reizende Auswahl von Mustern, speziell die Yard markirt — zu ... 48c

44-zölliger französischer Serge — feiner weicher Twilled-Stoff — eine dauerhafte Sorte, in allen Hauptschattirungen — $1.00 Werte, die Yard zu ... 69c

Waffel-Skirting — 36 Zoll breit, in Schwarz und Weiß, karirte Effekte — ein waschbarer Stoff — alle neuesten Muster, die Yard zu ... 39c

Chiffon Broadcloth — 50 Zoll breit, ein sehr beliebter Stoff für Frühjahrs-Suits und Skirts, in Schwarz, Flaschengrün, Navy; $1.98 Wert, zu ... 1.39

Englischer Lawn — 40 Zoll breit, feiner glatter Stoff, 3 bis 10 Yd. Läng., bis zu 19c Werte — speziell die Yard zu ... 9¾c

Mercerized Sateen, 36-zöllig, auch Pongee, hochfeiner glänzender Finish, alle Schattirungen, wünschenswerte Längen — die Yard zu ... 12½c

Kleider-Foulard, dunkler Grund mit hübschen weiß bedruckten Entwürfen — schöne, echte Farben, die Yard ... 19c

Kleider-Gingham, alle wohlbekannt. Marken, hübsch karirt, gestreift und Plaids, Fabriklängen, 12½c Werte, die Yard — zu ... 7¾c

36-zöll. Longcloth, feiner Chamoisfinish, 12½c Sorte, 10 Yards zu ... 79c

Kleider-Percale, 36 Zoll breit, heller und dunkler Grund, hübsche Muster, 3 bis 10 Yards lang, 12½c Werte — die Yard zu ... 8½c

Echter Galetea-Stoff für Knaben-Anzüge — auch für Kinder-Kleider — ein sehr begehrter Stoff — 18c Wert — die Yard ... 10½c

Frühjahr-Trachten für Damen

Diese Suits und Kleider wurden gemacht, um zu einem bedeutend höheren Preise verkauft zu werden; aber wir kauften dieselben zu einer großen Herabsetzung und wir offeriren Euch dieselben zu einer großen Ersparniß.

Damen und Misses Frühjahr-Suits — reinwoll. franz. Serge, Peau de Cygne gefütt. Mäntel, Kimono Set-in Aermel — Tunic oder einfache Skirts, in allen neuen Schattirungen — spezieller Wert zu ... $10.98

Kleider für Damen und Misses — in reinwollener Eponge — sehr elegant besetzt — regulärer $12.98 Wert — Größen 16 bis zu 44 — speziell diesen Verkauf die Auswahl für nur ... $5.00

Gestricktes Unterzeug

Lawrence „combed" Balbriggan Unterhemden und Unterhosen für Männer — reguläre 59c Werte — speziell für diesen Verkauf — für nur ... 43c

Mittelschwere gerippte Union Suits für Männer, reguläre $1.00 Qualität, zu ... 69c

Mittelschwere Unterhemden und Hosen für Männer, 50c Werte — für nur ... 39c

Geformte Leibchen für Damen — mit niedrigem Hals, alle Größen, 25c und 29c wert, zu ... 19c

Waist Union Suits für Kinder, 50c Qualität, für ... 29c

Haushalt-Leinenstoffe

Ungebleichter Muslin, 36-zöll., schwerer runder Faden, nur 20 Yards an einen Kunden, die Yard ... 5c

Baby Crib Blankets, in rosa, blau und grau, nette Muster, große Sorte, Stück ... 25c

Türkische Badehandtücher, gesäumt oder befranst, extra schwer, volle Größe, 23c Wert, Stück ... 15c

8½c leinenes Crash Handtuchzeug, mit blauer oder roter Kante, gute Sorte, die Yard zu ... 5½c

58-zöll. roter Tafel-Damast in karirten und Blumen-Entwürfen, echte Farben, die Yard zu ... 19c

69c Badematten — große Sorte, in blauen und rosa Farben — die Yard zu ... 45c

36-zöll. gebleichter Muslin u. Cambric, in allen gewünschten Längen, bis zu 10c Werte, die Yard zu ... 5¾c

Ausgezackte Kissenbezüge, 45x36, mit hübschen vorgezeichneten Entwürfen — das Paar ... 69

75c „Stamped all made up" Nachthemden, aus feinem Nainsook, große Auswahl in Mustern, jedes ... 49c

Fertig gestickte Kinderlätze, hübsche Knopflochentwürfe, aus feinem weißen Stoff, jedes ... 25c

Draperien

36 Zoll breite weiße Madras Drapery Gardinenstoffe, volle Bolts, neue Colonial und Blumen-Muster, — regulärer Preis 25c, morgen, die Yard nur ... 15c

Tapestry-Portieres, befranste Enden, nette Muster, in grün, rot, oder in rot und grün, regulärer Preis $2.00 das Paar, das Stück zu ... 69c

Assortirte Partie Cable Net und Brusseler Muster Nottingham Spitzengardinen, 2½ Yards bis 3 Yards lang, in weiß und arabischfarbig, — Werte bis zu $2.50, das Paar ... $1.15

Strümpfe-Ersparnisse

Schwarze gerippte baumwoll. nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Ferse u. Zehe, Odds und Ends, regulärer 10 Wert, zu ... 5c

Schwarze und lohfarbige nahtlose baumwollene Damenstrümpfe, mit einfach. und geripptem Top — regulär 10c, zu ... 6c

Schwarze und lohfarbige nahtlose baumwoll. Männerstrümpfe, eine große Auswahl von Farben, regul. 12½c Wt., Paar zu ... 6c

Kurzwaaren

Sicherheitsnadeln, nickelplattirt, Dtzd. auf Karte, 3 Größ., 3c Werte, Karte ... 1½c

Parfüm. Mothers Bügelwachs, 5c Werte ... 3½c

Bügeleisenhalter, — asbestgefüttert, 5c Wt., 2 f. ... 5c

Stickereibesatz in all. Farben, passend für Waschkleider, Blusen etc., 6 Yd. am Stück, 15c Wt., zu ... 8½c

Stopfgewebe in Kuverts, sehr zeitersparend, 3c Wt., 3 für ... 5c

Majestic Kid Haarwickel, Dtzd. im Paket, alle Größen, wt. bis 8c, Dtzd. zu ... 4c

Haken u. Oesen, — schwarz od. weiß, — alle Größ., 2 Dtzd. auf Karte, 3c Wt., Karte ... 1c

Crescent Treßmaf. Nähseide, nur in schwarz, große Soule, 15c Wt., zu ... 11c

Haus-Bedarf

Verzinnte Tee- u. Tafellöffel, 6 Tafellöffel, 10c; 6 Teelöffel, für ... 5c

Verzinnte Tafelmesser und Löffel das Paar nur ... 14c

6- oder 7-zöllige gußeiserne Scheeren, nickel plattirt ... 19c

Eine vollständige Schuhmacher Ausstattung, in Holz-Schachtel, für ... 30c

Liköre

Californischer Brandy oder Rye Whiskey, regulärer Preis $1.50, die ½ Gallone zu ... 95c

Clover Leaf Whiskey — reguläre $1.00 Flasche, nur eine Flasche an den Kunden, volles Quart ... 49c

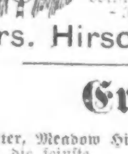
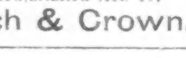
Jamaica Rum oder 3 Star Brandy, die Flasche zu ... 45c

Hopedale Whiskey, „Bottled in Bond", regulärer $1.25 Wert, volles Quart zu ... 75c

Bäckerwaaren

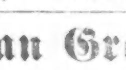
Dutch Tea (der berühmte Milch- und Eier-Toast) regulär 10c; 2 Packete für ... 15c

Frisch gebackene Lemon- oder Vanilla-Cookies — reg. 12c Sorte — das Pfund ... 9c

Neue Styl Brillen mit goldenen Federn, vollständig ... 3.00
Konsultation frei bei
Drs. Hirsch & Crown.

Schlechte Zähne sind häßlich!



$5 Goldkronen, 22 Kar. ... $4.00
Porzellankronen, zu ... $3.50
Platten, ob. od. untere ... $5.00
Beste Platten ... $8.00
Alle Arbeit garantirt.
DR. BLOOMENTHAL
und Assistenten bei Wieboldts.

Ersparnisse an Groceries

Butter, Meadow Hill Creamery, die feinste, per Pfd. ... 30c

Feine Santa Clara Zwetschen, per Pfund ... 8½c

Eier, feine und große, strikt frisch, — das Dutzend zu ... 22c

New Century oder Wieboldts Family Mehl, ⅛ Bbl. ... 62c

Feinster granulirt. Zucker, 10 Pfd. an einen Kunden, Pfd. ... 4c

Fancy gelbe Split-Erbsen — das Pfd. zu ... 4½c

Frisch gemahlenes gerolltes Hafermehl, 3 Pfd. für ... 10c

Fein. OldCrop wohlschmeckender Peaberry Kaffee, — 25c Wert — Pfd. ... 19c

Royal Marke frischgerösteter Kaffee — ein 32c Wert — das Pfd. zu ... 25c

Priscilla Pork and Beans, die große Büchse ... 10c

Feine frühe Juni-Erbsen — die Büchse zu ... 10c

Indiana rote reife Tomaten, die Büchse zu ... 8½c

Feiner geräucherter Weißfisch, das Pfd. ... 12½c

Feine geräucherte sugar cured Picnic Schinken, Pfd. zu ... 12¾c

Bahnhofsbau ist gesichert.

Stadtrat nimmt Ordinanzen mit überwältigender Mehrheit an.

Drei Stimmen dagegen.

Sehen Verausgabung von 65 Millionen vor. — Ordinanz für Boulevardverbindung zwischen Nord- und Südseite angenommen. — Rauchverbot abgelehnt.

Ohne längerer Debatte nahm der Stadtrat in seiner gestrigen Sitzung die Ordinanzen an, welche den Bau eines neuen Personen- und Güterbahnhofs auf der Westseite vorsehen. Nur drei Aldermen stimmten dagegen: Kunz, Hey und Kearns. Die Ordinanz, welche den Bau eines neuen Personenbahnhofs an Stelle des Unionbahnhofs vorsieht, erhielt 63 Stimmen, die für einen neuen Güterbahnhof für die Pennsylvaniabahn 62 und die für eine neue Anfahrt für die St. Paul Bahn 61 Stimmen. Drei Aldermen waren der Sitzung durch Krankheit ferngehalten, nämlich Cullerton, Long und Emerson. Sofort nach der Sitzung kündigte der Anwalt der Pennsylvania Bahn Frank J. Lösch an, daß die Ausarbeitung der Pläne so viel als möglich beschleunigt werden würde, damit mit den Arbeiten so bald als möglich begonnen werden könnte, während Präsident Darius Miller von der Burlington Bahn erklärte, daß mit den Bauarbeiten binnen acht Wochen, vielleicht auch noch früher, begonnen werden würde. Die Kosten der Bahnbauten sind von den beteiligten Bahnen auf $65,000,000 veranschlagt worden. Daß Mayor Harrison die Maßregeln unterzeichnen wird, daran besteht kein Zweifel. Er erklärte gestern Nachmittag, daß er seine Zustimmung nicht versagen werde, wenn die Ordinanzen in der vom Ausschuß festgesetzten Form angenommen würden. Das war, abgesehen von Kleinigkeiten, der Fall.

Bahnhofskommission wird ernannt.

Hand in Hand mit den Ordinanzen für die Bahnhofsbauten ging ein Beschlußantrag, der die Ernennung einer aus Sachverständigen bestehenden Bahnhofskommission von sieben Mitgliedern vorsieht, von denen 4 vom Mayor, 3 von bürgerlichen Vereinigungen ernannt werden sollen. Der Beschlußantrag war zusammen mit den Bahnhofsordinanzen vom Bahnhofsausschuß zur Annahme empfohlen worden. Die strammen Parteigänger des Mayors, die im Bahnhofsausschuß vergeblich versucht hatten, dem Stadtoberhaupt die Ernennung sämmtlicher Mitglieder der Kommission in die Hand zu spielen, machten unter Führung Ald. James Donahoes einen ähnlichen Versuch im Stadtrat. Ald. Donahoe beantragte, statt einer Siebenerkommission eine Fünferkommission zu ernennen, deren Mitglieder vom Mayor ausgewählt werden sollten. Sein Antrag wurde mit 47 gegen 15 Stimmen abgelehnt, während der ursprüngliche Antrag angenommen wurde. Zu Mitgliedern der Kommission wird der bürgerliche Bahnhofsausschuß voraussichtlich Bion J. Arnold und Walter L. Fisher und die Chicago Plan Kommission ihren Ingenieur Paul Lazenby ernennen. Die Kommission soll die Bahnhofsfrage gründlich studiren.

Kunz verlangt Aufschub.

Die Debatte über die Ordinanzen wurde von Ald. Kunz von der 16. Ward eröffnet, und zwar mit einer Herausforderung an die organisirte Arbeiterschaft, die Chicago Plan Kommission, den bürgerlichen Bahnhofsausschuß und andere Reformorganisationen. Er erklärte, die Drohung der organisirten Arbeiterschaft, daß sie jeden Stadtvater bekämpfen würden, der gegen die Ordinanz stimme, schrecke ihn ebenso wenig wie die heimliche Drohung der Bahnen, die Stadtvätern, die nicht mit ihnen übereinstimmten, ein ähnliches Schicksal prophezeit hätten. Er suchte vergeblich, einen Aufschub der Beratungen um eine Woche durchzusetzen.

Debatte über Ordinanzen.

Ald. Hey kritisirte die Bestimmungen der Ordinanzen, die sich auf die Regulirung des Flußbetts und den Bau eines Viadukts zwischen der Nord- und Westseite beziehen. Die ersteren Bestimmungen seien ungenügend. Wenn man die Bahnen jetzt nicht zur Regulirung des Flußbetts zwinge, lasse man sich eine Gelegenheit entgehen, die nie wiederkehren würde. Die Aldermen Healy, 18. Ward, Fisher und Capitain antworteten Ald. Hey und erklärten von oben herab, er verstehe anscheinend von der Sache nichts. Ihre Bemerkungen stachelten Ald. Kunz zu einigen recht sarkastischen persönlichen Aeußerungen auf. Er warf den drei Stadtvätern vor, sie hätten Angst vor den Reformorganisationen und befürchteten anscheinend, daß die Pennsylvania Bahn, die so rücksichtsvoll gegen andere sei, zu kurz kommen werde. Ald. Merriam stimmte den Ausführungen Ald. Heys hinsichtlich der Regulirung des Flußbetts bei und fügte hinzu, die Stadt habe einen großen Fehler gemacht, als sie sich auf die Lösung der Frage einließ, ohne das ganze Bahnhofsproblem der Stadt gründlich von allen Seiten durch Sachverständige studiren zu lassen.

Die Bahnhofsbauten.

Die Bahnhofsordinanzen sehen die Verausgabung von annähernd 65 Millionen vor, fünfzehn Millionen haben die Bahnen bereits für Grundstücke ausgegeben. Sie beziehen sich auf vier verschiedene Projekte, nämlich den Bau eines Unionbahnhofs für Personenverkehr, der ungefähr vierzig Millionen kosten wird, den Bau eines Güterbahnhofs für die Burlington Bahn, den Bau eines Güterbahnhofs für die Pennsylvania Bahn und die Hochlegung der Geleise der Pennsylvania- und St. Paul Bahn zwischen Ashland Ave. und Curtis Straße. Die Bahnhofshalle des Personenbahnhofs kommt in das Geviert zwischen Canal, Adams, Clinton Str. und Jackson Blvd. zu liegen, Tunnels unter der Canal Str. werden sie mit einem Wagenpark östlich von dieser Straße verbinden. Die Anfahrt zu der Halle ermöglichen auf ihrer Südseite sechzehn, auf ihrer Nordseite zehn Geleise.

Der Güterbahnhof der Pennsylvania Bahn wird nördlich von der 12. Straße und östlich von der Canal Straße zu liegen kommen und sich nördlich jedenfalls bis zur Taylor Straße hinziehen. Die Güterschuppen der Burlington Bahn werden zwischen der Harrison und Taylor Straße zu liegen kommen.

Die Bahnen sind durch die Ordinanzen gehalten, folgende öffentliche Verbesserungen vorzunehmen: Viadukt in der Monroe Str. $100,000; Viadukt an der 12. Str. $270,000; Viadukt an der Congreß Str. $300,000; Viadukt an der 14. und 16. Str. $400,000; Viadukt an der Taylor, Polk, Harrison, Van Buren, Jackson, Adams, Madison, Randolph und Lake Straße $1,760,000; Straßendamm zwischen Canal und Kinzie Straße $650,000 und Umbau der Canal, Washington und 12. Str. $2,375,000. Diese Verbesserungen werden den Bahnen zusammen $5,855,000 kosten.

Die Stadt wird auf ihre Kosten eine Brücke an der Monroe Straße für $500,000 und eine zweistöckige Brücke an der Kinzie Str. für $600,000 erbauen und die Canalstraße auf 100 Fuß verbreitern. Letzteres Projekt wird ihr $1,860,753 kosten. Die Stadt wird für die Ueberlassung von Straßen und Gäßchen an die Bahnen $1,511,000 in Baar erhalten.

Boulevardverbindung genehmigt.

Ohne Debatte und ohne Widerspruch kam auf die Empfehlung des Ausschusses für Straßen und Gäßchen die Ordinanz zur Annahme, welche die Herstellung einer Boulevardverbindung zwischen der Nord- und Südseite vorsieht. Die Durchführung des Projekts wird ungefähr sieben Millionen kosten. Es sieht die Verbreiterung der Michigan Ave., zwischen der Randolph Straße und dem Fluß, Verbreiterung der als Lincoln Parkway bekannten Straße, zwischen dem Fluß und der Chicago Ave., und den Bau eines Stelzenboulevards, der den Fluß auf einer zweistöckigen Brücke überquert, vor.

Rauchverbot wird abgelehnt.

Abgelehnt wurde nach längerer Debatte die Ordinanz, welche das Rauchen in Straßenbahnwagen verbietet. 24 Stimmen wurden dafür, 37 Stimmen dagegen abgegeben. Ald. Willis E. Nance, Vorsitzender des Gesundheitsausschusses, Ald. Fisher, Vater der Maßregel, Ald. Vanderbilt und Ald. Kjellander traten für ihre Annahme ein. Dagegen sprachen Ald. Kunz, Ald. Powers, Ald. Coughlin und andere Stadtväter. Ein Abänderungsantrag, das Rauchen in Straßenbahnwagen im Sommer zu gestatten, wurde von Ald. Powers eingebracht. Ald. Nance beantragte, ihn zu den Akten zu legen, erhielt aber dafür nur 4 Stimmen. Dagegen wurden 37 Stimmen abgegeben. Auf den Einwand Ald. Merriams, daß die Annahme des Abänderungsantrags die Ordinanz ungiltig machen würde, zog Ald. Powers ihn zurück. Darauf wurde die Ordinanz in ihrer ursprünglichen Fassung abgelehnt.

Der Rechtsausschuß empfahl die Ordinanz, welche Weinzimmer, Verschläge, „Chamber Separees" usw. in Wirtschaften verbietet und die Beseitigung von Schildern mit der Aufschrift „Familieneingang" über Seiten- und Hintertüren anordnet, zur Annahme. Ald. Coughlin reichte einen Minderheitsbericht ein. Beide wurden bis zur nächsten Sitzung zurückgelegt.

Ohne Debatte angenommen wurde die Ordinanz, welche die Schaffung eines Büros für öffentliche Wohlfahrt anordnet.

Erhaltet Farbe in Eure Wangen

Seht besser aus, nehmt Olive Tablets.

Wenn Eure Hautfarbe gelb ist — Gesichtsfarbe fahl — Zunge belegt — Appetit schlecht ist — wenn Ihr einen üblen Geschmack im Munde habt — träge seid, kränklich seid — dann solltet Ihr die Oliven-Tabletten einnehmen.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten — ein Ersatzmittel für Kalomel — werden von Dr. Edwards nach siebzehnjährigem Studium unter seinen Patienten hergestellt.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten sind eine rein vegetabilische Zusammensetzung, vermischt mit Olivenöl. Ihr könnt sie durch ihre olivenartige Färbung erkennen.

Wenn Ihr eine reine, rosafarbige Haut wünscht, Finnen beseitigen wollt, die Lebhaftigkeit Eurer Jugend zurückzuerhalten wünscht, dann müßt Ihr die Wurzel des Uebels beseitigen. Dr. Edwards' Oliven-Tabletten wirken auf die Leber und Eingeweide wie Kalomel — aber ohne die gefährlichen Nachwirkungen. Sie regen die Galle zur Tätigkeit an und beseitigen Verstopfung. Aus diesem Grunde werden jährlich Millionen von Schachteln für

Nehmt eine oder zwei Abends und beachtet die angenehmen Resultate. The Olive Tablet Co., Columbus, O. 10c und 25c verkauft

„Wenn Ihr aber so lauft, Ihr Herrli. . . ."

Vom Vierwaldstätter See wird geschrieben: Nach dem Abstieg vom Säntis auf dem Wege von Wasserauen nach Weißbad war es. Wir wollten Großvaters Wege benutzen und verschmähten daher trotz unserer Müdigkeit die neue Bahn von Wasserauen nach Appenzell. Weißbad war das nächste Ziel. Dort wollten wir rasten und dann mit dem Stellwagen nach Appenzell fahren. Hinter Wasserauen kamen uns Zweifel in die wirkliche Entfernung. Denn wenn wir den Zug ab Appenzell nicht erreichten, war an diesem Tage das Heimkommen unmöglich. Um das möglichste zu tun, nahmen wir ein flottes Tempo an, wie es die Müdigkeit eben noch gestattete. Als erstes Ziel sahen wir vor uns in größerer Entfernung einen Mann gehen; den wollten wir einholen und ihn nach der Entfernung ausfragen. Bald war er eingeholt: ein altes Appenzeller Bäuerlein. Freundlich grüßend fragten wir, wie weit es noch bis Weißbad sei. Worauf das Bäuerlein antwortete: „No wiit!" (Noch weit!) Darauf wir: „Ganz recht! Aber wie weit ist es noch?" Darauf der Appenzeller: „No wiit!" Auf eine dritte Frage antwortete das Bäuerlein abermals mit „No wiit!" Nun zogen wir vor, ohne seine Auskunft, aber mit flottem Tempo auch noch rechtzeitig Weißbad zu erreichen. Mit einem Gruß verließen wir den Weggenossen und schritten rüstig aus. Als wir etwa 100 Schritte gegangen waren, rief das Bäuerlein hinter uns: „Ihr Herrli! Ihr Herrli, Tuet emol staad!" (langsam) Darauf blieben wir stehen, um den Rufer herkommen zu lassen. Als er bei uns war, sagte er treuherzig: „I ha no sehe wolle, Ihr Herrli, wie Ihr laufet! Wenn Ihr aber so laufet, Ihr Herli, bis Weißbad, dann laufet Ihr bloß e gut's Viertelstündli!" Lachend bedankten wir uns für die Auskunft mit einer Zigarre und zogen so weiter laufen fort. — Das Bäuerlein hatte „richtig" geschätzt; wir benötigten ein gutes Viertelstündchen von 35 Minuten. Hatten aber noch genügend Zeit, um bequem nach Appenzell zu komen.

nahmeklasse sind die kleinen Schüler eifrig bemüht, ein an der Wandtafel stehendes Wortbild nachzuschreiben. Nur der kleine Fritz, das Köpfchen in beide Hände gestützt, blickt träumerisch zum Fenster hinaus. Als es der von Bank zu Bank schreitende Lehrer bemerkt, sagt er tadelnd: „Aber Fritzchen, alle anderen Jungen sind fleißig bei der Arbeit, nur Du bist müßig. Schämst Du Dich nicht?" Da blickt Fritzchen den Lehrer treuherzig von der Seite an, zieht ein Mäulchen und spricht: „Du tust ja auch nichts!"

Briefkasten.

[illegible]

Deutsches Theater.

„Hüttenbesitzer", „Schuldig" und am Donnerstag Löwenfeldbenefiz.

Ohnets Schauspiel „Der Hüttenbesitzer" geht heute Abend im Deutschen Theater zum letzten Male in Szene, und morgen wird, gleichfalls zum letzten Male, das packende Volksstück „Schuldig" von Richard Voß gegeben.

Am Donnerstag ist bekanntlich Löwenfeldabend, Vorstellung zu Ehren des Karaktertomikers der Bühne. Er gehört zu den Kräften des Ensembles, welche dem Chicagoer Publikum am längsten bekannt sind, denn schon während seiner Mitgliedschaft beim Pabsttheater in Milwaukee in früheren Saisons hat er die Theaterbesucher durch manche fein gespielte Rolle erfreut, und seit Chicago eine eigene deutsche Bühne hat, sind nicht sehr viele Vorstellungen ohne die beliebte Mitwirkung des Herrn Löwenfeld über die Bretter gegangen. Eine ganz besonders dankenswerte Tätigkeit hat der Künstler während der nun ihrem Ende zuneigenden Saison entfaltet, und da er auch außerhalb der Bühne, im gesellschaftlichen Leben, ein immer gern gesehener Gast und liebenswürdiger Gesellschafter ist, so kann er auf ein ausverkauftes Haus für seinen Ehrenabend rechnen. Auf etwas mehr oder weniger Unbekanntes hat er sich nicht verlassen, sondern etwas bewährt Zuverlässiges gewählt, nämlich Adolf L'Arronges Volksstück „Mein Leopold", von dem sich die Theaterbesucher schon vor vier Jahrzehnten haben abwechselnd erheitern und rühren lassen. Der Benefiziant spielt den Schuhmachermeister Weigelt, und die gesammte Rollenbesetzung, in welcher auch Frl. Angele Crone wieder einmal vertreten ist, läßt eine gute Aufführung erwarten. Sie lautet:

Zernikow, Stadtrichter .... Theo. Christmann
Natalie, dessen Frau .... Louise Brückner
Emma, ihr Kind .... Angele Crone
Marie, do. .... Margarete Taran
Anna, do. .... Helene Rothe
Gottlieb Weigelt, Schuhmachermeister .... Heinrich Löwenfeld
Clara, sein Kind .... Anny Sanders
Leopold, do. .... William Mühlhan
Mina, Dienstmädchen .... Margarete Mahler
Rudolf Starke .... Ludwig Koppe
Mehlmayer, Klavierlehrer .... Gustav Kleemann
Hempel (Geselle) .... Kurt Kupfer
Wilhelm, Lehrjunge .... Carola Breher
Krümel, Unteroffizier .... Otto Kottka
Schwalbach, Kaufmann .... Albert Sondern
Mielinf .... James Brückner
Gottlieb .... kl. Hohman
Karl .... kl. Hohman

Beamtenwahl.

Der Union League Club hat gestern die folgenden Beamten gewählt: Präsident, Clarence S. Pellet; 1. Vizepräsident, Horace K. Tenney; 2. Vizepräsident, George W. Dixon; Schatzmeister, G. P. Hoover; Sekretär, A. F. Allen; Direktoren für drei Jahre: Wyllys W. Baird, A. D. Sheridan und Lindsay T. Woodcock; Komite für politische Tätigkeit, für drei Jahre: Charles S. Cutting, F. B. Johnstone und Julius Rosenwald.

— Alles da. — In einem Lokal beobachtet ein Hausirer, wie ein Professor einen Knoten ins Taschentuch knüpft. Schon ist er an der Seite des alten Herrn: „Kleine Gedächtnißlehre gefällig?"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein verheirateter guter Schneider und Bügler, in den 30er Jahren, für Reparaturen. Muß auch etwas englisch sprechen können. Steiger Platz für den richtigen Bushelman. 5017 S. Halsted Str. Store.

Verlangt: Sofort, Schriftsetzer, vertraut mit Anzeigen und Pressen. [illegible]

[illegible]

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

[illegible]

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

[illegible]

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Der Hüttenbesitzer."
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Seven Keys to Baldpate."
Victoria. — „The Master Mind."
Imperial. — „Bought and Paid For."
Illinois. — „The Marriage Market."
Garrick. — „The Passing Show of 1913."
Powers'. — „Daddy Long Legs."
Studebaker. — „Adele".
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar auf 40 Acres Farm, nehme auch alleinstehenden Mann. Zu erfragen: 1812 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Handnäherinnen an Frogs und Ornamenten, guter Lohn. A. P. Weiß, 324 S. Market Str., 4. Fl. 24mz1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Kleidermachen. 1755 W. Division Str., Phillis.

Verlangt: Mädchen, das Tabak-Stripping zu erlernen. 1904 Burling Str. dimi

Verlangt: Mädchen, um in Wurstraum zu arbeiten. 932—934 W. 38. Place.

Lehrmädchen zum Kleidermachen und Zuschneiden gesucht. E. Toman, 3902 Broadway. 24fb,disason*

Verlangt: 25 erfahrene Finishers an Damen-Cloaks; guter Lohn. Textile Cloak Co., 25 S Market Straße.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte vorzusprechen: Frain, 1227 North Shore Ave., 3. Flat, oder telephonirt: Rogers Park 5866.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner jüdischer Familie. Haber, 4254 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine ältere, reinliche Frau für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim für gute Frau. 5438 Broadway, 2. Flat, hinten.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kann frisch eingewandert sein. Keine Kinder. 4814 N. Western Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. Zu erfragen: 1250 Sedgwick Str., Ecke Beethoven Place, eine Treppe.

Verlangt: Gute, selbständige Köchin für kleines, besseres Restaurant. Sofort nachzufragen. Rudger, 4643 Broadway.

Verlangt: Haushälterin mittleren Alters, ohne Anhang, leichter Platz bei Mann mit zwei Kindern. Anzufragen: 4359 Kamerling Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 in der Familie, 2 Kinder. 2118 Nord Clark Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. J. Roesing, 3359 Ogden Ave., nahe Homan Ave.

Verlangt: Deutsch-ungarische Frau oder älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. 1951 Bissell Str., 3. Fl., Front.

Verlangt: Mädchen, 15 oder 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 6638 Paulina Str., Flat 2. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Anzufragen Abends. 2925 N. Sacramento Ave., 2. Flat.

Verlangt: Waschfrau für Montag. 1352 N. Hoyne Ave., 3. Fl.

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre, bei Hausarbeit zu helfen. 1700 N. Robey Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 Erwachsene in Familie. 4944 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. Keine Sonntagsarbeit. Muß im Hause schlafen. Alles frei. $6 die Woche. 37 N. Fifth Ave., oben.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6126 Greenwood Ave., Flat 2.— Tel.: Hyde Park 3832.

Verlangt: Zweites Mädchen für Kochen und bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. Polnisches oder deutsches. Muß Empfehlungen haben. Erfahrung nicht nötig. Gutes Heim. 6354 N. Clark Str., oben, hinten.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Gutes Heim. Leichte Arbeit. 2624 Potwhn Ave., 1. Block nördlich und 1 Block westlich von Rockwell.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Hirsch, 5827 Calumet Ave., Flat 2.

Verlangt: Zuverlässiges deutsches Kindermädchen, zwei Kinder zu beaufsichtigen. Referenzen. Guter Lohn. 4930 Grand Blvd.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Waschen. 5175 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit. 2502 N. Clark Str., 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit: eine die ein gutes Heim wünscht; nur 3 in der Familie. 1950 W. Division Str., 2. Flat.

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Vorzusprechen: 1869 Millard Ave., 2. Apartment. Telephon: Lawndale 3026.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Laufermann, 3761 Pinegrove Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Deutsch oder englisch. 1440 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein zuverlässiges tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 847 Lakeside Place, nahe Sheridan Rd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1469 N. Halsted Str., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nach 6 Uhr vorzusprechen. 4648 Kenmore Ave. Telephon: Edgewater 6928.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; Lohn $8; muß Empfehlungen haben. 5131 Kimbark Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, dampfgeheiztes Flat, Empfehlungen; guter Lohn. 4707 Beacon Str. 3. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in modernem 6 Zimmer Flat; keine Kinder. 4218 Indiana Ave. Tel.: Kenwood 4172.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 909 Winona Ave., 3. Apt., östlich. Telephon: Edgewater 6574.

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen über 17 Jahre alt, mit Empfehlungen. 5311 Michigan Avenue, 2. Flat. dimido

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen in Familie von dreien. 2438 N. Albany Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das gut waschen und bügeln kann. Bitte Morgens vorzusprechen, 2041 Pierce Ave. 'Phone: Humboldt 439. dimi

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit und bei Kindern mitzuhelfen. 2142 Caton Str., nahe Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für Hausarbeit in Apartment. 3829 W. Adams Straße, 3. Apt. modi

Verlangt: Erster Klasse ungarische Köchin, die die feinsten Suppen, Fleisch, Gemüse und Pastries zubereiten kann. Kleine Familie; gutes Heim. Bester Lohn. Nur erster Klasse braucht zu antworten unter Adr.: W 852 Abendpost.

Verlangt: Ein böhmisch-jüdisches Mädchen oder Frau für Haushaltung; gutes Heim und guter Lohn der rechten Person. Adr.: W 848 Abendpost. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit kann frisch eingewandert sein. 1447 W. 12 Straße. 18mz1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 4013 Greenview Ave. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, leichte Arbeit. 913 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, schönes Sommerresort, nahe Chicago. Gegenwärtig nur Mann und Frau; gute Stellung. Anzufragen: 3662 Michigan Ave.

Verlangt: Ein zweites Mädchen. 5100 La Salle Str., Saloon. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, das gut kochen kann. 3 Erwachsene, guter Lohn. 824 Margate Terrace, 3 Apartment, östlich. — Telephon Ravenswood 1113. modi

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit bei der Woche. 2731 W. Division Str. modimi

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, Empfehlungen. Großman, 5628 South Park Ave. Telephon: Englewood 10350. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen, feines Zimmer mit Privatbad, Aussicht auf Lake. 751 Michigan Ave., Wilmette, Ill. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das kochen und Hausarbeiten verrichten kann, bei Leuten ohne Kinder in South Chicago. Nachzufragen: 4201 Archer Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Rogers Park, fünf in der Familie, zwei Erwachsene, drei Kinder, 6 Zimmer Flat, $6 die Woche mit waschen, $4 ohne; Empfehlungen erforderlich. Telephon: Rogers Park 9722.

Verlangt: Eine ältere Frau in Privatfamilie, um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. Vorzusprechen bei Mrs. Monnet, 553 Ost 34. Straße. 24mz1wX

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, kann gutes Heim erhalten bei kleiner Familie; kann auch frisch eingewandert sein. Adr.: Mrs. Wm. L. Lerch, Glen Ellyn, Ill.

Verlangt: Short Order Köchin für Restaurant 1641 W. Taylor Str. Tel.: West 1492.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, frisch eingewanderte; Lohn $4 bis $8. Mrs. Jung, 2238 N. Halsted Str., Empl. Office. Tel. Lincoln 1782.

Verlangt: Eheleute, Tool u. Diemaker, Bohrmaschine, Scalemaker, Painters, Porters, Köche, Lunchmen. Central Empl., 184 W. Washington.

Deutsch-ungar. Vermittelungsbüro verlangt Mädchen, Frauen, auch frisch eingewanderte, zur Hausarbeit, Restaurants. 1624 S. Halsted, nahe 17. 24fb,dimimolmo

Verlangt: Mädchen; gute Heimat; guter Lohn. 2049 W. Division Str. 20mz1wX

Wer Farmarbeiter verlangt, bitte sich zu melden bei Kemmid, 763 Milwaukee Ave. 19mz2mtX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit, Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 455 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sep,X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Selbständige erster Klasse österreichische Köchin wünscht Privatposten. 1036 Wells Straße.

Frisch eingewandertes älteres Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kein Kochen. Holz, 1362 Cleveland Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsch-ungarische Frau sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehender Frau oder Herrn oder in kleiner Familie. Holz, 1362 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. Guter Platz zum Trocknen; große Yard und Garret; 1782 Cleveland Ave., Mrs. Gretzbauer, hinten, 1. Floor. 1362 Cleveland Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1828 Cleveland Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1445 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Haushälterin sucht Stelle.— 1542 Mohawk Str., 2. Flat.

Gesucht: Frau sucht einfaches Nähen zu besorgen, sowie Kinderkleider, Unterröcke, Schürzen und allerlei Säumen und Aendern billig. 1924 Howe Str., 1. Flat.

Gesucht: Frau sucht Stelle, Kranke und Wöchnerinnen aufzuwarten. Selbst vorzusprechen.— Knittes, 1909 Larrabee Str., unten.

Gesucht: Eine zuverlässige Frau wünscht Waschplätze. 1931 Wolfram Str. Mrs. K.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1468 W. Huron Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Wirthschafterin. 2333 41. Ave., nahe Fullerton.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 10 Monate im Lande, sucht Stelle für Hausarbeit; ist willig zu lernen. Bitte Mittwoch 2 bis 5 Uhr Nachm. vorzusprechen. 2815 S. Park Ave., 4. Flat.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; auch Restaurant- oder Küchenarbeit; versteht etwas vom Kochen. Kann zu Hause schlafen. 4451 5. Ave., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit, Lohn $6. 2234 W. 21. Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 632 Milwaukee Ave. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 5979 Waveland Ave.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle bei feiner Familie. 716 Wells Str. dimi

Gesucht: Eine gute Näherin wünscht in Privathäusern zu arbeiten. 2146 Pearl Court, 2. Floor. dimido

Gesucht: Aeltere Wittwe ohne Anhang, gute Haushälterin, kann auch gut nähen, wünscht Stelle als Haushälterin in anständiger Wittwersfamilie von erwachsenen Söhnen. Cates, 7145 S. Marshfield Ave. dido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 163 N. Artesian Ave., 1. Floor, Ecke.

Gesucht: Gute Lunchköchin sucht Stelle. 544 Wells Str., 2. Fl.

Gesucht: Haushälterin in mittleren Jahren, ohne Anhang, sucht Stelle bei Wittwer. Geht auch auf bessere Farm. Mrs. Gunther, 167 W. Grand Ave. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Miß Tin, 1311 LaSalle Str.

Gesucht: Eingewandertes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Keine Wäsche. 355 N. Western Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Hausarbeit; $6 wöchentlich; Janitor, 5359 Calumet Avenue.

Gesucht: Gute, selbstständige Dinnerköchin in mittleren Jahren sucht Stelle im Saloon oder Restaurant; bitte selbst vorzusprechen. 1538 N. Paulina Str., vorn, unten, nahe North Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1130 Wells Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Telephon: Lincoln 1674.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen für Montags, Dienstags und Donnerstag. Anna Kruchmeyer, 1833 Orchard Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1641 N. Halsted Str., vorn, unten.

Gesucht: Bessere, anständige ehrliche Wittwe in mittleren Jahren, wünscht Stelle als Haushälterin. Bitte vorzusprechen, 3611 W. North Avenue, 1. Flat.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin wünscht Stelle im Restaurant. Schuhladen, 4761 Milwaukee Avenue. dimi

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit, kann waschen, bügeln und kochen, 1016 S. Oakley Blvd. im Hinterhaus.

Gesucht: Frau sucht Stelle als gute Nachtköchin oder in Saloon. 3910 W. Division Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen wünschen Stellungen in feinen Familien; eines für Kinder, das andere als Ladys Maid; Nordseite vorgezogen. Martha Seifert, 1811 Hammond Str., 2 Flat. Tel.: Lincoln 2558. dimi

Gesucht: Ein ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 2719 Ward Str. Amerbling. modi

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht stetigen Platz, $7 Will Donnerstag vorsprechen, Nordseite. Adr.: W 887 Abendpost. modi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gutes deutsches Ehepaar, Mitte der 30er Jahre, mit 10-jährigem Knaben, sucht irgend welche dauernde Beschäftigung. Mann weiß umzugehen mit Maschinen, Dampfheizung, Werkzeug und ist vertraut mit sämmtlichen Reparaturen, ist bewandert in Landwirtschaft, guter Tierpfleger und scheut keine Arbeit. Nähere Angaben erbeten. Robert Kühn, c. o. Mr. Sturges, 1910 Maud Ave.

Gesucht: Ein junges Ehepaar sucht Janitor-Stelle. 2601 Evergreen Ave., Basement.

Gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor. Lorenz Balzein, 2701 Evergreen Avenue. dim

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Möbel von 6 Zimmern, elegantes Mahagoni Leder Parlor Set, Leder Schaukelstuhl, Ledercouch, 2 Wilton Rugs 9×12, Bilder, Teppich, eleganter Dresser, Chiffonier, schöne Messingbetten, eleganter neuer Küchenofen, Wasserfront, neuer prachtvoller Parlorofen. 3 Monate gebraucht; verschleudere sehr billig einzeln oder zusammen. 2240 Nord Halsted Straße, erstes Flat, nahe Webster Ave. 23mz1wX

Zu verkaufen: Möbel, 4 Messingbettstellen, vollständig, 1 für $20; 6 Dressers, 1 für $12; 3-Stück Parlor-Suit, $40; Bibliothektische, $12; Set Geschirr, $5; 9×12 Rugs, 1 für $13; Eßzimmer-Set, vollständig, $25; ebenfalls Küchenofen und mehrere andere Artikel. Anzufragen: 550 Arlington Place ½ Block westlich von Clark Str., 1 Block nördlich von Fullerton Blvd. —1apX

Dame verläßt Chicago, wünscht prächtige neue Möbel zu verkaufen; $175 Parlorset $35, Spitzengardinen $1, $45 Rugs $18, $40 Nähmaschine $9, $75 Bett $25; Piano, Tische, Stühle, Leder-Davenport, Bett, Couch, Spiegel. 1214 Robey Str., nahe Division Str. 24mz1wX

Zu verkaufen: Schneider-Nähmaschine, Fitting Stand, Zuschneidetisch, Bibliothektisch und sechs Stühle und andere Möbel. Waechter & Meyer Fire Proof Storage, 1230 N. Clark Str. dimi

Zu verkaufen: Echtes Mahagoni Parlor Set, sowie Dresser; wegen Abreise, billig. Zu erfragen: 1949 Larrabee Str., Bäckerladen. dido

Zu verkaufen: Wegen Stadtverlassens, Einrichtung von schönem 6-Zimmer-Flat; einzeln od. zusammen; auch Piano. Nachzufragen zwischen 6 und 9 Uhr Abends, 1824 Cleveland Avenue. Telephon: Diversey 9102. dimi

Zu verkaufen: Küchen-, Speisezimmermöbel, Parlor-, Schlafzimmermöbel, Küchengeschirr, Eisbox, Pult etc. 2240 Lincoln Ave., Flat 6. dimi

Zu verkaufen: Billig, einfache 3-Zimmer-Einrichtung. 445 W. Division Str., Eingang an Townsend Str.

Zu verkaufen: Eichener Eßzimmertisch, neun Stühle und Sideboard. Bargain. Phone: Lakeview 3145. dimidofrfa

Zu verkaufen: Die Möbel von 6 Zimmern, $60; Miete fürs Flat $30, dampfgeheizt, elektrisches Licht. 2219 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Parlor-Suit (3 Stück) und Bett Davenport. 1243 Cornelia Ave., 2. Floor. dimi

Zu verkaufen: Wegen Abreise, Küchenofen, verbunden mit Gas-Range, fast neu, und sonstige Möbel. 1624 N. Maplewood Ave., 1. Fl.

Verkaufe spottbillig 20 Dutzend Küchengeschirr, eine neue Wage und andere Artikel für Restaurant-Küche. 716 Wells Str. Braus.

Zu verkaufen: Umzugshalber, Betten, Dresser, einige andere Sachen, fast neu. 1811 Hammond Str., 2. Flat. modi

Zu verkaufen: Ein Kinderbett, nur 2 Monate gebraucht, billig. 2824 N. Racine Ave., 1. Fl. 23mzX

Zu verkaufen: 3414 Elaine Place, 6 Zimmer möblirtes Flat, billig. Kommt Sonntag oder Abends. 21mz1wX

Elegante Möbel eines 10 Zimmer Hauses, Parlor Set $30, werth $95; Eßzimmertisch; 6 dazu passende Lederstühle; $25 Bibliothektisch; Bücherschrank; Davenport; großer Rug, $14; Oak Dresser und Chiffonier, $25; 4 Messingbettstellen, vollständig; Geschirr. Auch verkaufen wir ein Piano zu einem sehr mäßigen Preis. Haus zu vermieten. 11mz2wX
811 Belden Ave., nahe Halsted Str.

$150 Parlor Suite, echtes Leder, nagelneu, für $25. 1727 W. Madison Str. 4mz1mt

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Sprechmaschine für $25, wie neu, viele Rekords, kostete $75, in Storage. 3056 Madison Str. Mrs. Hackett. 21mz,fasodimodi

Zu verkaufen: Eine alte Violine, ausgezeichneter Ton, billig. 1452 Barry Ave., 2. Flat. dimido

Zu verkaufen: $300 Upright Piano, prächtiger Ton, muß sofort verkauft werden, $85. Byrne, 2548 Burling Straße. modimi

Storage Piano-Verkauf! 20 Pianos, in Storage, verkaufe für die Gebühren, von $25 und aufwärts. 1427 W. Madison Str. Abends offen. somodi

Brauche Baargeld. Verkaufe mein 88-Noten Player Piano mit Rollen und Bank, sehr billig für Baar. 924 Ashland Blvd., 1. Floor. somodi

$25 kaufen mein $250 Upright Piano, brauche Baargeld sofort. 2422 W. Van Buren Str., nahe Western Avenue. somodi

$65 für $400 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 20mz1wX

Zu verkaufen: Feine, neue Sprechmaschine; $15. 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Ave. 20mzX*

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18in*X

Nur $95 für ein elegantes Mahagoni Bose & Sons Upright Piano, $5 monatlich, bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 7mz1mX

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, schöne Goldfische, japanische, mit großem Aquarium, geeignet für Geschäft. 1516 Hudson Ave., hinten.

Muß verkaufen: Gespann Stuten, ein Ablieferungspferd, billig. 1928 N. Robey Str. dimi

Zu verkaufen: Frische Jersey Milchkuh. 5637 Lawrence Ave. dimi

Verkaufe 50 junge pflasterwunde, sonst gesunde Pferde, 8 tragende Stuten, $25 bis $75. Saloon, Nordwestecke 36. und Halsted Str. 24mz1wX

Zu verkaufen: Schöner 3 Monate alter French Pudel; reine Rasse. 650 Willow Straße, 1. Flat.

Muß verkaufen: Junges Gespann Maulesel 2600 Pfd., 2 Stuten, 6 doppelte Spring Farmerwagen, Geschirre. 731 Lake Str., so wie neu. 18mz1wX

Zu verkaufen: Ganzer Stock wegen Geschäftsaufgabe, 53 Stuten, alle Größen, auch Pferdegeschirre. 2560 S. Halsted Str. 11mz1mtX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; auf gestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14in,frdimi*

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
24in,didofa*

Zu verkaufen: Butcher-Block und Rack, neu, billig. 3322 W. Fullerton Ave. Grocery.

Zu verkaufen: Zigarren Wall Case. 3729 Bosworth Ave.

Grocery- und Delikatessen-Einrichtung, billig, wenn sofort gekauft. 1356 Wellington Str. dido

Zu verkaufen: Middlebyöfen. 2247 West Chicago Ave.

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Großer Gas-Range, auch Computing Scale. 'Phone: Wellington 1521.

Zu verkaufen: Schwarzseidenes Kleid, sehr billig, Größen 38 bis 40; neu; Phone Humboldt 4538. fasonmodi

Heiratsgesuche.

Heiratsgesuch. Ein intelligenter junger Mann, 28 Jahre, von gutem Charakter, Deutsch-Ungar, mit eigenem Heim und gutem Einkommen, wünscht bekannt zu werden mit einer soliden, schlanken, gebildeten blonden Dame ohne Anhang; wenn möglich Bild, welches diskret returnirt wird. Adr.: Z 936 Abendpost.

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Zu vermieten: 6 schöne helle Zimmer, Bad; $20. 2022 Racine Ave., nahe Lincoln Ave. dimidofr

Zu vermieten: 3 schöne, helle Zimmer. 1901 Bissell Str., Ecke Clay.

Zu vermieten: Meatmarket mit Fixtures. — 753 Dewey Place. dimido

Zu vermieten: $12, schönes helles freundliches 3-Zimmerflat mit Bad. 1758—60 Larrabee Str. modi

Zu vermieten: Laden 66 bei 130 mit elektrisch erleuchtetem Basement, Dampfheizungs-Anlage, Front an zwei Straßen, für Fabrik- oder Ladenzwecke. 1316 Clybourn Ave. samodi

Zu vermieten: 6 schöne Zimmer; Bad; $20.— 2822 Racine, nahe Lincoln Ave. somodi

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Hübsches, möblirtes Frontzimmer an besseren Herrn, bei Leuten ohne Kinder; mit Bad. 1710 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1938 Howe Str. dimidofrfa

Zu vermieten: Zimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht. 2000 Howe Str., Ecke Center, 2. Flat. 24mz1wX

Zu vermieten: Schönes, warmes, möblirtes Frontzimmer für zwei, auch Zimmer für eine Person, 924 Belden Ave. Tel.: Lincoln 519.

Zu vermieten: Helle Zimmer bei deutschen Leuten. 64 Superior Str., nahe Clark. di—fon

Boarders finden gutes Heim. 1550 Cleveland Ave., 2. Floor.

Zu vermieten: Frontzimmer bei älterer Wittwe. 1587 Clybourn Ave.

Gutes Heim findet Herr bei kleiner deutscher Familie; Bad; gute Kost; $5. 3759 Osgood, nahe Grace.

Zu vermieten: Schön möblirte Zimmer, mäßiger Preis. 46 Ost Illinois Str., Flat 1.

Frau verlangt Roomers oder Boarders. Mrs. Steinbach, 742 Rees Str.

Zu vermieten: Zimmer an 1 oder 2 Mädchen. 1913 Bissell Str., 2. Floor.

Zu vermieten: Großes, freundliches Frontzimmer, Bad, Telephon, Porch, in Privatfamilie, an intelligenten Herrn. Beste Car- und Hochbahnverbindung. 1854 N. Halsted Str., nahe North Ave., 2. Floor.

Zu vermieten: Nett möblirtes Zimmer an anständigen Mann. 2824 N. Racine Ave., 1. Fl. 23mzX

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer. 2. Fins, 1241 Clybourn Ave. Telephon: Lincoln 5190. 21mz1wX

Zu vermieten: Schöne Zimmer billig. Dampfheizung. 1114 N. Clark Str., 3. Flat. 18mz1wX

Zu vermieten: Helles Zimmer, mit oder ohne Board. Nach 6 Uhr vorzusprechen. 842 Garfield Ave., nahe Halsted, oberes Flat. 18mzX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Junger Mann (36), sucht angenehmes Heim bei alleinstehender Frau; keine anderen Roomers; ist nicht ständig in Chicago und muß gute Carverbindung zur „Loop" haben. Offerten unter Adr.: W 861 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Kleine Cottage, nicht über $12, mit Yard, um Hühner zu halten, nahe Carlinie. Adr.: A. M. 4 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junges, kinderloses Ehepaar wünscht 4 helle reine Zimmer mit Bad; Umgegend von St. Alphonsus Kirche. Adr.: R. Mowser, 2820 Southport Ave.

Zu mieten gesucht: Aelterer Mann mit erwachsenem Sohn sucht 1—2 helle Zimmer, Nord- oder Nordwestseite, nicht über Belmont Avenue hinaus. Adr.: W 894 Abendpost. modi

Handarbeiter, 33 Jahre alt, sucht möblirtes Zimmer mit guter Kost und allen Bequemlichkeiten bei Wittwe oder kleiner Familie als alleiniger Roomer; Nordseite. Offerten mit Preisangabe an John Bauer, 816 Newport Avenue. modi

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Kein Mann ist zu alt, die Damenschneiderei zu erlernen. Lernt perfekt zuschneiden, dann könnt Ihr ein schönes Stück Geld verdienen. Auch Abendstunden. Für guten Erfolg garantirt. Die alt renommirte Firma:
E. Toman
3902 Broadway nahe Sheridan Road.
24fb,disason*

Privatstunden im Englischen ertheilt junge geprüfte Deutsch-Amerikanerin; Stunde 25c; auch im Hause; leichte Methode. Adr. Z 950 Abdpost. dija

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden). 3 Monate $5; gute Stellungen: sofort— auch Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Näheres im Illinois-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str.; stets offen, auch Sonnt. frmodi

Besten Privatunterricht im Englischen ertheilt Lehrerin Anfängern und Vorgeschrittenen. Sprechen, Lesen, Schreiben, Aussprache, Grammatik, Korrespondenz, leichte Methode; Erfolg garantirt; Preise mäßig. Wendt, 625 Belden Ave., nahe Lincoln Ave. 21mz1wX

——327 Automobile——
wurden letzte Woche abgeliefert, mehr als die Hälfte davon brauchten Chauffeure. Und von diesen wiederum wurden viele Deutsche verlangt. Warum nicht einer von diesen gut bezahlten Männer mit schöner Stellung sein? Es werden nicht gerade täglich Chauffeurs, Repairmen und Roadmen verlangt. Beginnt jetzt. Die best eingerichtete Schule in der Stadt. Kommt und seht uns. Nehmt eine freie Lektion.
North Shore Automobile Schule,
3551—53 Sheffield Ave., Ecke Addison.
Telephon: Graceland 760. 16mz*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Huttmanns Zweig-Büro, deutsch. Rechtsanwalt. Zimmer 6—602 W. North Ave. Sprechstunden Abends 6:30 bis 8 Uhr. 1fbrfondido*

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 755 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Thomas, Spezialist für Frauen. Spricht deutsch. Konsultation frei. 740 W. Madison Str., Ecke Halsted Str. 18mz,1mtX

Dr. Hasencleber, Spezialist für Frauen. 120 S. State Str. Zim. 44, Konsultation frei, 9 bis 5. 11mz1mtX

Ehrenhafte
und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden, Rheumatismus, Verstüngungen u. s. w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds.
Mittwoch und Samstags bis 7 Uhr Abds.
Sonntags 10 bis 12 Uhr Morgens.
28jan*X

Dr. Weiß, Oesterreich-Ungar, behandelt alle Frauenkrankheiten, unterrichtet Hebammen und nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause. 1176 Milwaukee Ave., 4 Türen südl. von Division Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ertheile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloß, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,didofason*

Patente werden besorgt, verkauft und gekauft. Seht Mr. Kopesa, 718 W. Madison Str., R. 23. 20mz1wX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak-, Stationery-, Zeitschriften- und Notion-Store. Verkaufe Mittwoch Nachmittag von 1 bis 5 best gelegenen große Profite bringenden Store dieser Art auf der Nordwestseite; auch Ausstattungswaaren werden mitgeführt. Dicht bevölkerte Arbeiter-Nachbarschaft. Keine Konkurrenz. Gegenüber von großem gutbesuchtem Theater nahe Riverview Park. Feine Fixtures und riesiges Lager von Waaren. Wert ungefähr $1200, um rasch verkauft zu werden, verschleudere aber zu $750 oder beste Offerte, wegen wichtiger Angelegenheiten. Teilzahlung wenn gewünscht. Billige Miete für Store mit vier Zimmer Flat, Furnaceheizung. Dies ist die beste und seltenste Gelegenheit, die je geboten wurde, und nur Solche die zu kaufen gedenken, brauchen vorzusprechen und sich zu überzeugen, Mittwoch Nachmittag von 1 bis 5, im Store, 2052 Belmont Ave., 1 Block westlich von Robey.

Zu verkaufen: Candystore, billig. 2242 W. 21. Place. 24mz1wo

Grocery- und Delikatessenstorekäufer, Achtung! $425 oder beste Baarofferte, verkaufe auch auf Abzahlung. Elegante Fixtures allerneuesten Stils, großer Vorrat Fancy Groceries; billige Miete mit feinen Wohnzimmern und Badezimmer. Anzufragen am Mittwoch von 1 bis 5 — 5208 Irving Park Blvd., Ecke Kedzie Ave.

Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- und Confectionery-Store; feines neues vollständiges Set Fixtures und Stock, muß sofort verkauft werden zum Fortnehmen, $250 oder beste Baarofferte. Fragt Mittwoch 9—12, 2952 N. California Ave.

Zu vermieten: 12 Zimmer Roominghaus, besetzt. 2310 W. Monroe Str., nahe Oakley Blvd. $300 Baar, Rest auf Abzahlung. Gute Gelegenheit. Phone: Seeley 5609. dimi

Zu verkaufen: Eck-Saloon, Stock, Lizens und Lease, nahe dem Federal Ball Park Adr.: Z 954 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Guter Eckfaloon. 3124 Southport Ave. dimido

Verkaufe meinen gutgehenden Meatmarket, gelegen in Gegend gemischter Nationalitäten. Schreibt an Frank Barton, 2200 W. 19. Str. dimi

Zu verkaufen: Barbierstube, wegen Krankheit. 1516 N. Western Ave. dimi

$150 kaufen Zigarren-, Candy-, Notion-Store. 1547 Clybourn Ave. dimi

Zu verkaufen: Ein 27 Zimmer Hotel; billige Miete; gute Nachbarschaft; alles vermietet; Verkaufsgrund: Krankheit. 503 N. Clark Str. 24mz1wX

Zu verkaufen: Meat-Market, gutgehend, billig, Nordseite. Felix Schmidt, 1568 N. Halsted Straße.

Habe 4 Groceries, mit u. ohne Butcherstores, 4 Delikatessenstores, 5 Roominghäuser, 6 Butcherstores, wer überhaupt ein Geschäft, kann fein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe morgens 9 nach 1572 Clybourn Avenue.

Habe 7 Bäckereien, alle vorschriftsmäßig, zu verkaufen, von $700—$3000. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Avenue.

Habe 21 Saloons, mit und ohne Lizens, zu verkaufen, von $500—$5500. Sehts Euch an. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Nordseite zahlendes Delikatessen- und Grocerygeschäft; gut für Ehepaar; dicht besiedelt; Zimmer; Abzahlungen. 1843 Howe St. dimi

Muß verkaufen: Zwei 10 Zimmer Roominghäuser; billig. 1331 LaSalle Ave. dimi

Zu verkaufen: Beste Offerte erhält mein 20 Zimmer Hotel, ganz besetzt mit Roomers, „Transients", Einnahme mehr wie Miete; lange Lease; Miete $60. Kommt sofort. Gibbs, 4171 Süd Halsted Str. Tel.: Automatic 70210. 24mz1wX

Theater (300 Sitze) zu verkaufen, North Ave., Milwaukee Ave., Division Str., Südseite, Westseite, beste Plätze; bezahlen Gewinn von $50 zu $100 wöchentlich. Besucht Business Opportunity Exchange, Zimmer 404, 29 Süd LaSalle Str.

14 Zimmer Roominghaus billig zu verkaufen. 611 Dearborn Avenue. dodi

7-Zimmer Flat zu verkaufen, Einkommen $16 die Woche; Miete $22. 874 Wells Str., oberes Flat. dimido

Zu verkaufen: Grocery und Market: $190 tägliche Baareinnahme. 3917 N. Ashland Ave. Tel.: Graceland 8743. dimido

22-Zimmer Roominghaus billig zu verkaufen: Miete $50 monatlich. 512 Wells Str. dimido

Zu verkaufen: Billig, gutgehende Bäckerei. 1402 Harrison Str. 23mz1wX

Bäckerei zu verkaufen. 4310 Prairie Avenue. modimi

Habe 6 Bäckereien zu verkaufen, vorschriftsmäßig, von $709 bis $3000. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Saloon, eigene Lizens, Lease und Fixtures. Adr.: W 885 Abendpost. modi

Saloon, feine Ecke, in gutem deutsch-ungarischem Viertel, Licenſe und Miete bezahlt. Zum 1. Mai. Guter Platz für den rechten Mann.— 1657 Larrabee Str. somodi

Zu verkaufen: 18-Zimmer Roominghaus wegen andern Geschäfts. 115 W. Ontario Str. sa—di

Geschäftsgelegenheiten! Mehrere ausnahmsweise gute Saloons an Transfer-Ecken, jetzt im Garage, zu vermieten. Anzufragen des Morgens Peter Hand Brewery Co., 1612 Sheffield Ave. 20mz1wX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Für Gesang-Vereine! Tüchtiger Dirigent sucht für Montag oder Donnerstag einen guten Verein. Anfragen an Adr.: Z 949 Abendpost. didoja

Leidende, besonders Nerven-, Geschlechts- und Blutkranke, erhalten genaueste ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse kostenfrei. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 24mz1wX

Uebernehme spezielle Maschinen-, Holz-Modelle und Experimental-Arbeit. Leichtere Drehbankarbeit bis zu 25 Zoll, Maschineriereparaturen. Stommel, 1859 Maud Avenue.

Painting, Paperhanging und Calsomining billig. Henry Lindenberg, 1330 School Straße. Telephon: Wellington 3500.

Notiz für Bäcker und Hausbesitzer. Patent u. Furnaceöfen, Umbau, Repariren, sowie Pflaster. Brick, Cement und Schornsteinarbeiten; billigst. G. Ergang, 2247 West Chicago Ave.

Zementarbeiten, Seitenwege, Basements, Treppen etc. fertigt billigst Krimmel, 1425 N. Talman Avenue. dimi

Painter-, Paperhanger-, Decoratorarbeit wird billig ausgeführt. 2517 Fullerton Ave. 17mz,dimidofondimi

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8fp,frsondi*

Heißluft- und Dampfbäder — einziges Heilmittel gegen Rheumatismus, Lombago, Nieren-, Magen-, Leber- und andere Leiden. H. Potstock, 2615 Sheffield Ave., nahe Lincoln. 3mz,didofa1mo

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. — Sartorius, 225 W. Washington Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Straße. 16fp,didofa*

Plastering, Zement, Brick, Carpenterarbeiten und Reparaturen übernehmen Heskes, 337 Center Straße. 23mz1wX

Anstreichen, Tapezieren, gute Arbeit, billig besorgt. 1444 Mohawk Str. Tel.: North 706. mz10,11,12,16,17,18,23,24,25

Liebhaber guter Wurst bekommen solche bei Grahn, Lincoln und Southport Ave. Fleischmarkt und Grocery. Keine Fabrikwaaren. Frankt. 22mz1wX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt u. hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. Auch p. Post. 21mz1mt

Importirte Universalsalbe sollte in keinem Hause fehlen. Heilt schmerzlos Beinleiden, Wunden, Geschwüre; verhindert Blutvergiftung. 50c. Ceglarz, 1456 Belmont Ave. 20mz1wX

Landkarten (Maps) von Counties, Townships, Ländereien, Subdivisions und Anzeigezwecke zuverlässig zu mäßigen Preisen angefertigt. Adr.: P 449 Abendpost. 22mz1wX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 606-607, 25 N. Dearborn St. 13fb*X

Bundesregierungsstellen für Frauen. Großer Lohn. Stellungen, die zu besetzen sind, frei zu erhalten. Franklin Institute, Dept. 610 L, Rochester, N. Y. —2maiX

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$40 kaufen gutes Motorcycle. 1633 Nord Halsted Straße.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vorzügliche Geldanlage!
Erste Hypotheken und 6% Gold Bonds in Beträgen bis zu $500.00 aufwärts.
Lincoln Trust & Savings Bank,
3936 Lincoln Avenue.
15mz,fondido1mo

Zu verkaufen: $3000 erste Hypothek, 6 Proz. Zinsen; fällig 1. August 1915; 3stock. Brickgebäude, 248 Goethe Str. gelegen. Werth $7000.— Plotke & Grosby, 207 W. Division Straße. 20mz1wX

Privatmann verleiht Gelder auf zweite Hypothek unter günstigsten Bedingungen. Adr.: W 811 Abendpost. 20mzX*

Geld zu verleihen auf zweite Hypotheken in jedem Betrag auf Chicago Grundeigentum zu 6% jährlich. Leichte Zahlungen, schnelle und aufmerksame Bedienung. Bitte sehen Sie uns.
Louis Stern & Co.,
5 N. La Salle Str. 'Phone: Main 4845.
10mzX

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22jaX*

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 6jan*

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 01.1X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20oz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicgo Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207 Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße.
6mzX*

——Geld zu verleihen——
——$20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str.
1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5403. Mutual Security Co. (E. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Leset diese Liste von
Zelosky Offerten,
sie wird Euch interessiren.

I.
Neues 4 Apartment Gebäude, zwei 4 und zwei 5 Zimmer Flats, 30 Fuß Ecklot, Bad, Straßen gepflastert und bezahlt; Flats modern in jeder Weise, elektrisches Licht, Tile-Fußboden in den Treppengängen und Badezimmern, Furnaceheizung; Jahresmiete bringt Euch 10 Proz. Eures angelegten Kapitals; Bedingungen: $3500 Baar, $150 vierteljährlich. Nehme kleineres Eigentum als Teilzahlung in Tausch.

II.
Neues 2-Flat Brick, 5 Zimmer in jedem Flat, elektrisches Licht, Furnace Stacks, Eichen-Fußböden, Tile-Fußboden in Treppengängen und Badezimmern, Consoles, Buffets, moderne Badezimmer, Kombination Gas- und elektrische Fixtures in jedem Flat; 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße; 1 Block zur Car, bequem zur Hochbahn, $6375, $500 oder mehr baar, $50 monatlich.

III.
6 Zimmer Brick Bungalow, große Veranda, elektrisches Licht, Oak Trim und Floors, hohes Basement und Attic, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, zwei Blocks bis zur Car, 3½ Blocks bis Addison Str. "L" Station; $4500; $750 baar; $25 monatlich.
Wm. Zelosky & Co.,
Subdivision-Offices:
2359 Addison Straße, 3801 Nord Western Avenue.
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641.
—fr

$500 baar, Rest wie Miete, kaufen Cottage, 7 Zimmer, Bad auf einem Floor; Diversey Parkway; nur $2,650.
Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimidofr

Bagain! Zweistöck. Brickhaus, 2—6 Zimmer, Bad, nahe Fullerton Expreß „L" Station; nur $4,500.
Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimidofr

Nur $7000 für 3stöck. Brickhaus, Basement. 3 — 6 Zimmer, Bad.
Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimidofr

Spottbillig! $3,450 — Zweistöckiges Haus, Basement, Attik, 2 — 6 Zimmer, Bad; Melrose Str.
Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimidofr

Seltene Gelegenheit! Kleines Haus, zusammen mit gutem Delikatessengeschäft; nur $3,500.
Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimidofr

$1000 Anzahlung, 2-stöckiges Brick, Bad, Attic, mit Brick-Cottage hinten; Miete $35; Preis $4700. F. Ruedel, 602 North Ave. 20mz1wX

$2000 Anzahlung, 3—5 Zimmer Wohnungen, Brick, Bad, Framegebäude hinten, große Lot, Rest auf Abzahlung. Ruedel, 602 North Ave. 20mz1wX

Zu verkaufen: Neues, zweistöckiges Brickhaus; 30 Fuß Lot; billig. G. Dette, 4200 Lincoln Ave.

Kauft dieses neue 2 Flat Brick jetzt und spart $500. 4725 N. Whipple Str., 2 Blocks zur Ravenswood Hochbahn, 5 und 6 große Zimmer, Dampfheizung, alles modern, zweites Flat vermietet für $38, erstes Flat fertig für den Eigentümer zum Einziehen. Preis $7600. $1500 Anzahlung. Rest monatlich. Trefft den Eigentümer Sonntag Nachmittag.
H. C. Brauns Jr., 3259 Carroll Ave. 21mz1wX

Zu verkaufen: Cottage an Marshfield Ave., $3600; Wasserheizung; 7 Zimmer; 1½ Lot. — Gustav Krause, 3801 N. Ashland Ave. 22mz1wX

Elegantes 2 Flat, Ravenswood, Lot 32 bei 165. nur $7300; ebenfalls 2 Flat, 6—7 Zimmer, $6300. Bausch, 2048 Dayton Str.

Neues 6 Zimmer Haus, nahe Clark Str. und Summerdale Station für 2500. — Bargain 4 Flat Frame, nördlich von Fullerton, Miete über $500 jährlich, nur $3900. — Feines, modernes 9 Zimmer Brickhaus, $4500. Bausch, 2048 Dayton Str. 18mz1wX

Bargain; Zu verkaufen: 2stöck. Brickhaus, zwei 5 Zimmer Flat; sehr gut, modern gebaut; ein Block von Sheridan Road N. Western Expreß-Station; wegen Verlassens der Stadt; alles Nähere beim Eigentümer. Adr.: Z 903 Abendpost. fasondi

Prachtvolles neues 2stöck. Brick-Flatgebäude; 2 Lotten; $4800; ist 4109 Troy Str. gelegen. Torpe, 2360 Lincoln Avenue. fasodi

Vertausche oder verkaufe 3stöckiges Brick-Geschäftsgebäude; 4535 Lincoln Ave., für kleineres Gebäude. George Torpe, 2360 Lincoln Avenue. 21,22,24,26mz

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen:
——— Wir haben ———
——— was Ihr wollt. ———
Großer Bargain: 2-Flatgebäude, neu Preis nur $5350, Ecke Robey u. Fletcher Str., Pflasterung bezahlt. Kommt heute heraus und seht's an. Arbogast, Tel. Lake View 5085. 21mz1wX

Feine 5 Zimmer Frame Cottage, Bad u. Gas, Custer Ave., nahe Lincoln Avenue, $2500.00. Feine 7 Zimmer Frame Residenz, Brick Basement; Furnaceheizung; Lot 50 bei 125. Preis $4500. Cullom Ave., nahe Lincoln Avenue. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. faoidofr

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brick, zwei 6 Zimmer Flats, Furnaceheizung, große Lot, nahe Hochbahnstation. Ebenfalls 9 Zimmer Residenz mit Heißwasserheizung, in North Evanston, 2 Blocks von Northw. Eisenbahnstation. Verkaufe diese zu einem Bargain.
Robert Christiansen, 4617 N. Clark Straße. 24mz1wX

Zu verkaufen: $500 Baaranzahlung kaufen $4500 8-Zimmer Residenz Lot 37½×125, 2 Blocks zur Hochbahnstation. modimi
Conklin. 3936 Lincoln Avenue.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Moderne Flats — nur 3 unserer Cottage Flats in der West Irving Park Gegend sind noch zu haben. Preise $3750 und $3800 — bringt 8 Prozent — Bedingungen $500 Anzahlung — Rest monatlich. Große Lotten — alle Verbesserungen mit Ausnahme von Straßenpflaster. Schlüssel in der Zweig-Office, 3944 N. Cicero Avenue.
— Koester & Zander, —
143 N. Dearborn Str. dido

$5600 kaufen 2-Flat modernes Brick, 5 u. 5 Zimmer, elektrisches Licht, nahe Hochbahn; leichte Abzahlungen. Anzufragen 1. Floor, 1430 Nord Central Park Ave. dirfajo

$2900 kaufen 2-Flat Brick, gepflasterte Straße, Zementseitenwege, nahe Hochbahn und Humboldt Park. Eigentümer verläßt die Stadt. 3531 North Avenue. —fon

$3100 kaufen zwei 6-Zimmer modernes Frame werth $4500. Schaefers, 3531 North Ave. dimi

Zu verkaufen: Geschäftseigentum, Bäckerei und Grocery wegen Todesfall des Besitzers. 1711 Kimball Ave 19mz1wX

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Zuetell" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Zuetell" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.) 22ja*

$200 bis $300 Baar, $25 bis $35 monatlich kaufen neues, modernes, prächtiges 5 oder 6 Zimmer Haus; 30 Fuß Lot. B. Hyde, 3134 N. 42. Court ein halber Block südlich von Milwaukee Ave. Telephon: Irving 1198. mz22,1mX

Westseite.

Zu verkaufen: Bargains! Neue 2-Flat Brickgebäude, Stein-Porches, große Lotten; Straßen verbessert und bezahlt; Preis nur $5500. Leichte Abzahlungen. Gegend und Transportation unübertrefflich; nahe Hochbahnstation. Nachzufragen bei Carlson, Ecke 48. und 22. Kommt heraus und seht es Euch an. 21mz1wX

Südseite.

Zu verkaufen: Haus und 2 Lots, zu einem Bargain, nahe 59. Str. und Kedzie Ave., bei Julius Knierim, 2604 West 55. Str. —fon

Großer Bargain! 15 Zimmer, zweistöckiges und Basement Brickgebäude, Bad, Gas, Furnace. Alles in gutem Zustande, große Lot, an Wallace Str., nahe 30. Str. Nur $5200. Es ist viel mehr werth. Andere Bargains in dieser Gegend u. anderen Teilen der Südseite. Ignatius Chap & Co., 31. und Wallace Str. dimi

Zu verkaufen: Brick Store und Framehaus hinten; Lot 25×150; würde auch tauschen für anderes Eigentum an Archer Ave. Seht Julius Knierim, 2604 West 55. Str. —fon

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage mit hohem Basement und allen Verbesserungen, Nr. 5613 Süd Artesian Avenue. Seht Julius Knierim, 2604 West 55. Str. —fon

Zu verkaufen: 9-Zimmer modernes Haus, Dampfheizung, muß verkauft werden; Eigentümer geht aufs Land. Preis $3000; Abzahlung. 6243 S. May Str. modimi

Zu verkaufen: Bargain, eine einstöck. Brick und Frame- 6 Zimmer-Cottage, 4943 Shields Ave. Eigentümer: Albert Wendt, 6828 Loomis Str. Telephon: Englewood 8538. 21mz1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Steinhaus mit 3 Wohnungen, 7 Zimmer, 8 Zimmer u. 4 Zimmer unten. 1820 S. Spaulding Ave., zwei Blocks nördlich von Hochbahnstation. 21,24,26,28mz

Zu verkaufen: Brick-Cottage, 6 Zimmer und Bad Hartholz Trim, Heißwasserheizung. Kleine Baaranzahlung, Rest nach Belieben. 3431 So. Clarement Ave. 18mz1wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlungen, modernes neues Bungalo; für Eigentümer dauerhaft gebaut; prachtvoller Wald; drei Blocks nördlich von Stadtgrenze; Preis $3200. 2227 Dickard Str. dimi

Zu verkaufen: In Oak Park, schöne 7 Zimmer Residenz; Lot 39×165, nahe Chicago Ave.; Furnaceheizung; Preis $1600. Adr.: Z 953 Abdpost.

Zu verkaufen: Billig, leichte Abzahlungen, 6 Lotten in Lyons an Prescott Ave., vier Lotten sind direkt nördl. von der luth. St. Johanneskirche und drei Blocks von der Ogden Ave. Elektrischen. Joseph F. Rotheis, 135 W. Washington Str., Chicago. —donn

Farmländereien.

Zu verkaufen: 20 Acker gutes Land, 4 Meilen von Michigan City, macadamized Straße; 3 Minuten von South Bend-Chicago Electric Station; 6 Zimmer Haus und alle Nebengebäude; Kuh, Pferd, 2sitzige und Top-Buggies, Farmwagen, Schlitten und alle Farmgeräthschaften; 36 Hühner; 2 Acker Wald; 300 Peachbäume, 3 Jahre alt; 100 Concord Traubenstöcke, ungefähr 500 Himbeeren, Stachelbeeren u. Erdbeeren Büsche und Obstgarten; $2800; keine Agenten. L. H. Schulz, Route 1 Box 78, Michigan City, Indiana. didoja

Umstände halber bin ich gezwungen, meine 120 Acre Clark County, Wis., Farm zu verkaufen oder für Chicago Grundeigentum zu vertauschen, einschließlich ein neues 5 Zimmer Haus, große Scheune und andere Gebäude, sowie 2 Pferde, 15 Stück Vieh, 2 Sauen, 2 Schweine, Hühner, eine Menge Heu, Hafer, Corn, Kartoffeln und Maschinerie. Wenn Ihr eine gute und billige Farm haben wollt, so seht Chas. Schlote & Co., 3958 N. Robey Str. didofason

Zu verkaufen: Sehr gutes, teilweise verbessertes Wisconsin Farmland. Preis $12 bis $15 per Acre. Sechsstündige Fahrt von Chicago. Baar oder Abzahlung. Zu erfragen beim Eigentümer Rehf, 164 W. Washington Str. 24mz1wX

Wenn Ihr Land zu richtigen Preisen kauft, erhaltet Ihr mehr Interessen für Euer Geld, als wie die Bank bezahlt; noch keiner, der von mir oder durch mich Land erworben hat, hat Verlust erlitten. Adressirt M. Reinert, Conway, Emmet City, Mich. —fa

Zu verkaufen: Frucht- und Hühnerfarm in Steger Ill., 7 Zimmer Haus, Hühnerhaus, ein Acre Land; ferner 25 Acres Farm, vollständig eingerichtet, nahe Willow Springs, Ill. Brodsuehrer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509. dimi

Verlangt: Farm in Michigan, tausche $1500 Anteil in 5 Zimmer Frame-Cottage; keine Agenten F. Schaefers, 3531 North Ave. dimi

Suche gute Farm für mein 6-Flat Grundeigentum. Koch, 3016 North Ave. —fr

Kommt und seht die feinen Ernten und das beste Land. Freie Auskunft von John Vogt, 1848 Dayton Straße, Chicago, Ill. —29mz,didofason

Gutes fruchtbares Farmland in Forest Co., Wis., $15 bis $20 per Acker, garantire jedem Käufer Arbeit zu $1.75 und mehr per Tag das ganze Jahr hindurch, so auch baue auf Wunsch jedem Käufer auf sein Land ein Haus und Nebengebäude; nur kleine Anzahlung, Rest auf lange Zeit. Gute Verkäufer gesucht. N. Piller, 1526 West 21. Str., Chicago, Ill. 7mz,fasondido1mt

20 Acres oder mehr Land in deutscher Kolonie. Ihr könnt das ganze Jahr arbeiten. 3 Ernten jährlich. Haus zur freien Bewohnung. Gutes Wasser, Farmgeräte, Pferde, Maulesel zur Verfügung. Land an zwei Eisenbahnen, Station, Postoffice, Frachtstation, Expreß, Telephon etc. Nicht viel Geld zum Beginn erforderlich. Seht Eigentümer Dr. Kottler, 81 Ost Madison Str., Ecke Michigan Ave., Zimmer 207, Montag, Mittwoch, Freitag von 2 bis 5 und 7 bis 8 Uhr; Sonntags von 1 bis 4 Uhr. mz22,24,26,28,29,31

Verlangt: 20 Deutsche für Ansiedelung im südlichen Californien. Adr.: W 806 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Einige 40 und 80 Acres kultivirte Farmen im oberen Wiskonsin. Mäßige Preise und Bedingungen. J. P. Folk, 1943 Grace Str mz17,*X

Des morgigen Tages erfolgreicher Mann

Mag ein junger Mann von heute mit einem bescheidenen, aber anwachsenden Bankkonto sein.

Diese Bemerkung wird begründet durch den Erfolg so manchen jungen Mannes, der mit dieser Bank empor gewachsen ist.

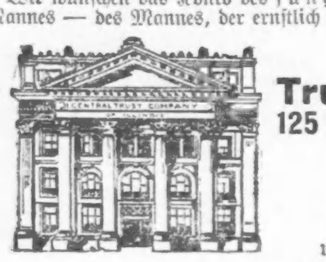
Diese Männer fingen mit einem kleinen Konto bei uns an. Durch ihren eigenen Unternehmungsgeist und unsere Hilfe sind sie gewachsen und gediehen —

Bis heute stellen sie einen wesentlichen Teil dar von unseren Depositen im Betrage von über vierzig Millionen.

Wir wünschen das Konto des jungen Mannes — des Mannes, der ernstlich nach Erfolg strebt, ebenso wohl, wie das des bereits erfolgreichen Mannes.

Eine gute Bankverbindung bedeutet viel für den jungen Mann. Wenn neue Geschäftsverbindungen angeknüpft werden sollen, oder Bankgefälligkeiten nachgesucht werden, entscheidet sein Rekord bei der Bank oft zu seinen Gunsten.

Laßt uns Euer Bankier sein, nicht nur um Euer Geld aufzubewahren, sondern um Euch zu helfen, daß es sich vermehrt.



CENTRAL
Trust Company of Illinois
125 W. Monroe St., Zwischen Clark u. LaSalle Str. **Chicago**

Eine Bank

Für Eure Spar- oder Checking-Kontos.
Für die Auswahl Eurer Geldanlagen.
Für die Verwaltung Eures Besitztums.
Für den Schutz Eurer Wertsachen.
Kapital, 4,500,000
Ueberschuß und unverteilte Profite, $2,000,000

Ersparnisse

die bei der First Trust and Savings Bank deponirt werden, sind absolut sicher und werden mit 3% per Jahr verzinst. — Prompte und höfliche Bedienung und bequeme Lage machen ein Konto bei dieser Bank zu einer wertvollen Sache.

JAMES B. FORGAN, Präsident.
EMILE K. BOISOT, Vice-Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn Str.

Kapital und Ueberschuß $7,500,000

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

5% **DANFORTH** 6%

Farm-Hypotheken vertragen genaueste Untersuchung. Uns. Territorium beschränkt sich auf Lokalitäten, wo Werte erprobt u. beständig sind. 56 Jahre Erfahrung im Beleihen von Farmländereien ohne Verlust eines einzigen Dollars bedeutet etwas für Personen, die sichere Geldanlagen wünschen. — Schreibt um neue Liste von Hypotheken, Nr. 69.
A. G. Danforth & Co., Bankiers, Washington (Gegründ. 1858) Illinois

20dez,sabido

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Feier seines 14. Stiftungsfestes wird der Frauenverein Harmonie am kommenden Samstag Abend im Unity Club House, 3140 Indiana Ave., begehen. Die Vorkehrungen werden unter der Leitung der Damen Minnie Richter, Präsidentin, Marie Scheck, Vizepräsidentin; Minnie Hollmer und Regine Beckmann mit Eifer und Sorgfalt betrieben, und der Verein hofft, daß seine Freunde sich recht zahlreich einfinden werden. Ein schönes geselliges Vergnügen steht Allen in Aussicht. Eintrittskarten kosten 50 Cents.

Die Liedertafel Vorwärts ladet ihre Freunde zu dem 39. Stiftungsfest ein, welches mit Unterhaltung und Ball am kommenden Samstag Abend in der Nordseite Turnhalle gefeiert wird. Der Vorkehrungsausschuß (die ersten Tenoristen) macht es sich zur besonderen Aufgabe, das Wiegenfest des Vereins zu einem gemütlichen und genußreichen zu gestalten. Zur Mitwirkung außer den Sängern unter der Leitung ihres altbewährten Dirigenten Gustav Ehrhorn sind Ballmanns Orchester und als Solisten Frl. Elsie Schey, Sopran; Frau Ada von Gersdorf, Alt, und Frl. Marie Clettenberg, Piano, gewonnen worden. Die Namen des Vereins und der Mitwirkenden leisten hinlänglich Bürgschaft für einen höchst genußreichen Abend.

Am kommenden Samstag Abend gibt die Gesangssektion des Turnvereins Eiche in der Eiche-Turnhalle in Kensington ein Frühjahrskonzert, mit welchem ein Ball verbunden wird. Das sehr reichhaltige Programm weist mehrere der schönsten und beliebtesten Männerchöre auf, in deren Vortrag sich die Gesangssektion, der Gemischte Chor Frohsinn, der Süd Chicago Männerchor, der Senefelder Liederkranz und der Gemischte Chor Grand Crossing teilen werden. Als Mitwirkende sind ferner die Herren W. Sturm mit einem Karakterkuplet, Banselo und Schuster mit einem Duett, Walter Brönimann mit einem Violinsolo und Sturm und Heinke mit einem Duett verzeichnet. Ein tüchtiges Orchester ist gleichfalls verpflichtet worden. Das Konzert beginnt um 7 Uhr, es wird von Herrn F. Brönimann dirigirt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

An dem kommenden Samstag und Sonntag halten die gesammten Plattdeutschen Gilden von Chicago und Umgegend einen großen Jahrmarkt, verbunden mit Konzert und Ball, im Festsaale von River View ab. Diese Festlichkeit wird eine der großartigsten, welche jemals in Chicago von einer Gesellschaft veranstaltet wurde. Der Jahrmarkt wird genau so, wie man ihn von der alten Heimat her noch in Erinnerung hat. Es werden alle Buden zu finden sein, wie man sie in Deutschland auf den Jahrmärkten gesehen. Am Sonntag Nachmittag wird Martin Ballmanns Orchester unter seiner persönlichen Leitung die Konzertmusik liefern. Die Vereinigten Sänger von Chicago werden bei dieser Gelegenheit in voller Stärke singen, und es ist für sonstige sehr gute Nummern im Programm gesorgt. Der Eintritt zu dieser Festlichkeit kostet 25c die Person, und es wird sich lohnen, sie zu besuchen. Die berühmten Hamburger Aale werden ebenfalls nicht fehlen, auch werden Liebhaber des berühmten Tango Gelegenheit haben, ihn in seiner vollen Schönheit und Eigenart bewundern zu können.

Die Liedertafel Freiheit wird am kommenden Sonntag in Yondorf's Halle von 4 Uhr Nachmittags an eine humoristische Unterhaltung mit reichhaltigem Programm veranstalten. Eintrittskarten zu 25 Cents, im Voraus gekauft, gelten für Herr und Dame, an der Kasse gekauft nur für eine Person.

Einen großen, mit Empfang verbundenen Ball gibt der Pocahontas-Frauenverein am kommenden Sonntag im großen Saale der Wicker Park Halle, 2046 West North Ave., von 4 Uhr Nachmittags an. Daß es recht gemütlich zugehen wird, dafür bürgt das Komite, bestehend aus den Damen Katharine Schoknecht, Präsidentin Albertine Bracher, Elise Schoknecht, Hermine Hanson und Marie Sandhof. Sie haben ein reichhaltiges Programm aufgestellt, auch haben Singvereine ihre Mitwirkung zugesagt, damit sich Alt und Jung nach Herzenslust amüsiren kann. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Große Anstalten trifft der Harugari Sängerbund zur Feier seines Silberjubiläums, welches er am kommenden Sonntag in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., von 3 Uhr Nachmittags an, mit Konzert und Ball begehen wird. Der Verein wird unter Leitung seines bewährten Dirigenten H. W. Oppen alles aufbieten, um seinen Gästen ein genußreiches Konzert zu liefern. Außer den Chören, welche der Verein zum Besten geben wird, wirken mit: Frl. Katherine Hillebrand, Koloratursopran; Herr Gustav Zander, Tenor; Gesangverein Fidelia, Harmonie, Schweizer Männerchor, Mozart-Männerchor, sowie Ballmanns Orchester. Der aus 48 Aktiven bestehende Jubilarverein wird u. A. „Unter dem Doppeladler", „Heimatrosen" und „Rheinische Brautfahrt" singen, sowie im Massenchor mit den anderen Vereinen „Friedrich Rotbart". Die Solisten haben sich Perlen der Gesangsliteratur zum Vortrag ausgewählt, und das Orchester wird beliebte Konzertstücke spielen. Der Bedeutung des Tages wird der Vorsitzer des Festausschusses, Herr Otto Berndt, in einer Ansprache gedenken; außer ihm sind folgende Herren mit den Vorkehrungen beschäftigt: Paul Haertel, Sekretär; Wm. Maurer, Martin Tyr, M. Filling, Chas. Burmeister und Frank Scheel. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Einen gemütlichen Abend veranstaltet am kommenden Sonntag der Oesterreichisch-ungarische Gesangverein in der Kabinethalle, Larrabee und Wiskonsin Str. Die Besucher werden mit Tanz und komischen Vorträgen unterhalten werden und haben Gelegenheit, fröhlich und gemütlich mit Landsleuten zusammen zu sein. Angefangen wird um 4 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet nur 10 Cents die Person.

Die Ortsgruppe Chicago im Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbande veranstaltet am Sonnabend, dem 4. April, im kleinen Saale der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str., einen Unterhaltungsabend mit Ball. Die jetzt 90 Mitglieder zählende Ortsgruppe hatte am 18. Februar ein 7jähriges Bestehen hinter sich, und dieser Gedenktag soll auf dem bevorstehenden Feste in würdiger Weise gefeiert werden. Die Leitung liegt in den Händen der Herren Marschall, Baumgartner, Faulhaber, Fritsche, Klembauer, Menke und Vogel, die es sich nicht nehmen lassen werden, den zu erwartenden Mitgliedern und Gästen einen genußreichen Abend zu bereiten. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Abendkasse kostet der Eintritt 50c die Person.

Der Gambrinus Frauenverein feiert am Sonntag, dem 5. April, in Hörbers Halle, 2131—35 Blue Island Avenue, sein 16. Stiftungsfest, verbunden mit Ball. Mehrere Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, so daß den Besuchern einige recht vergnügte Stunden im Voraus verbürgt sind. Das Komite, bestehend aus Josie Lange, Vereinspräsidentin; Louise Buchholz, Margarethe Petersen, Minnie Jung und Marie Gaude, wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um Allen gerecht zu werden. Wer früher eine Festlichkeit dieses beliebten Vereins mitgemacht hat, wird nicht versäumen, auch dieses Mal anwesend zu sein. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Tickets 25c die Person.

Die Freisinnige Gemeinde der Südwestseite feiert am Sonntag, dem 5. April, Nachmittags 3 Uhr beginnend, ihr elftes Stiftungsfest mit Konzert, Theater und Ball in der Vorwärts Turnhalle, 2431 12. Str. Auf vielseitiges Verlangen kommt das Drama „Der Trunkenbold", von Richard Köppel, zur Aufführung, unter Mitwirkung von John Ballner, Sara Kleinschmidt, Alfred Kleinschmidt, John Schille, Anton Rottenbucher, Gustav Behnke, J. Frauenhofer, Stefan Ballner, Käthe Weiß, Anna Ebell und Jakob Gergen. Die Regie hat Albert Ehlert. Außerdem stehen eine Anzahl Solovorträge von Sonntagsschülern und Mitgliedern der Gemeinde auf dem Programm. Die Gesangsektion bringt neue Chöre zu Gehör. Die Aktiven des Turnvereins Vorwärts, der Westseite Damenchor, die Gesangsektion des Frauenvereins Fortschritt und der Südslawische Tamburina Klub werden das abwechslungsreiche Programm vervollständigen. Eintrittskarten kosten 25c die Person.

Die erste Sektion des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago veranstaltet zum Gedenktage ihres 43jährigen Bestehens eine Agitationsversammlung mit gemütlichem Abend, und zwar am Dienstag, dem 7. April, Abends 8 Uhr, in ihrer Halle, 1901 Larrabee Str., Ecke Wisconsin. Wohl selten kann ein Verein auf eine so erfolgreiche Vergangenheit zurückblicken. Er besteht heute aus 25 Sektionen in Chicago und zählt etwa 3500 Mitglieder. An Krankengeld wird 26 Wochen lang $10, auf weitere 14 Wochen $5 die Woche in einem Jahre bezahlt. Das Sterbegeld beträgt $500, das Vereinsvermögen etwa $55,000. Anmeldungen werden bei dieser Gelegenheit entgegengenommen. Die Aufnahmegebühren betragen $5.

Am Samstag Abend, dem 11. April, feiert der Bürger-Frauen-Unterstützungsverein von Lake View sein 8. Stiftungsfest, verbunden mit Ball und Verloosung, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Die Vorkehrungen sind in den Händen der Damen Expräsidentin Auguste Hengst, Präsidentin Katie Eckebrecht, Vizepräsidentin Katie Kalk und der anderen Beamten des Vereins, und sie werden, soweit es in ihren Kräften steht, den Besuchern einen vergnügten Abend bereiten. Für gute Getränke und gute Musik ist aufs Beste gesorgt, somit sieht der Verein recht zahlreichem Besuch entgegen. Eintrittskarten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Am Sonntag, dem 12. April, beginnend 3 Uhr Nachmittags, feiert die Johanna Rebekka Loge Nr. 233, I. O. O. F., in Folz' Halle, Ecke North Avenue und Larrabee Str., ihr 25jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, sowie Dekorirung von Mitgliedern, welche auf eine 25jährige Mitgliedschaft in der Loge zurückblicken können, und der Dekorirung sämmtlicher Exmeister. Das Vergnügungskomite, welches auf das Beste Sorge getragen hat, um dieses Fest als einen Ehrentag zu feiern, versichert jedem Mitgliede, sowie dessen Familienangehörigen und Bekannten, daß ihnen an diesem Tage einige genußreiche Stunden geboten werden. Für gediegene Unterhaltung und Tanz ist bestens gesorgt. Der Gradenstab der Loge wird unter Führung seines Kapitäns, Bruder H. Arendt, ein Exerzitium aufführen. Tickets im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 50c.

Am Sonntag, dem 12. April, findet in Schönhofens Halle, Ashland und Milwaukee Ave., das Frühlingsfest der Freisinnigen Gemeinde der Nordwestseite statt, verbunden mit Konzert und Ball. Ein überall reichhaltiges Programm wird bei dieser Festlichkeit zur Ausführung gelangen in Form von gesanglichen, deklamatorischen und musikalischen Vorträgen. Die Hauptnummer bildet ein Vortrag von Martin L. Bunge aus Milwaukee, Erstem Sprecher des Nordamerikanischen Freidenkerbundes und Redakteur des „Freidenkers" und der „Turnzeitung". Thema: „Sozialismus und die Freisinnigen Gemeinden". Da Herr Bunge als tüchtiger Redner in weitesten Kreisen bekannt ist und dieses Thema in logischer Weise behandeln wird, so sollte jede freisinnige und fortschrittliche Person diese Gelegenheit benutzen. An das Programm schließt sich ein flottes Tanzkränzchen an. Es sind den Besuchern genußreiche Stunden in Aussicht gestellt. Anfang 3:30 Uhr Nachmittags. Tickets im Vorverkauf 15 Cents, an der Kasse 35 Cents die Person.

Der Schwäbisch-Badische Damen-Unterstützungsverein feiert am Samstag, dem 18. April, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., sein 17. Stiftungsfest, verbunden mit Ball. Es haben mehrere Vereine ihre freundliche Mitwirkung zugesagt, sodaß den Besuchern einige echt schwäbisch-badisch-gemütliche und fröhliche Stunden im Voraus verbürgt sind. Das Komite, bestehend aus den Damen Margarete Scholz, Präsidentin; Marie Wirth, Franziska Evert, Elisabeth Muck, Rose Eiermann, Klara Kaeple, Martha Frank, Friederike Trappe, Martha Krüger, Martha Strich und Anna Fischer, ist schon lange bemüht, Allen gerecht zu werden. Wer früher schon eine Festlichkeit dieses beliebten Vereins mitgemacht hat, wird nicht versäumen, auch dieses Mal anwesend zu sein. Für gute Musik, Getränke und Imbiß ist bestens gesorgt. Anfang 8 Uhr Abends. Einlaßkarten im Voraus 25 Cents, an der Kasse 50 Cts.

Am Sonntag, dem 19. April, veranstaltet der Schweizer Liederkranz sein jährliches Frühjahrkonzert in der Nordseite-Turnhalle. Dieses Konzert wird ein sehr genußreiches werden, da der Verein einer der größten und leistungsfähigsten Gesangvereine der Stadt ist. Ein sorgfältig zusammengestelltes reichhaltiges Programm wird zur Aufführung kommen, das gewiß jeden Besucher zufrieden stellen wird. Es wird von den Sängern tüchtig gearbeitet, um dieses Konzert zu einem musikalischen Ereigniß zu gestalten. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Auf nach Yondorfs Halle, Ecke Halsted und North Ave., ist die Losung für Sonntag, den 19. April, wann der so tätige Unterstützungsverein Tue Recht und scheue Niemand mit sämmtlichen Zahlstellen sein Stiftungsfest abhält, verbunden mit einem großen Umzug punkt 3 Uhr Nachmittags von der Halle an Wisconsin und Larrabee Straße aus, um der Welt zu zeigen, wie der Verein im letzten Jahre gearbeitet hat. Aus dem einen kleinen Verein sind fünf geworden, und er hat sich über die ganze Stadt verbreitet. Auch ist Agitation mit dem Fest verbunden, und zwar werden am 19. April Kandidaten beiderlei Geschlechts von 18 bis 55 Jahren unentgeltlich aufgenommen. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents die Person festgesetzt. Ein sehr rühriges Komite ist schon wochenlang an der Arbeit, um ein genußreiches Programm aufzustellen, auch bekommt jeder Besucher ein schönes Souvenir.

Der Bremer Wohltätigkeitsverein veranstaltet am Sonntag, dem 19. April, Nachmittags 3 Uhr, in Schönhofens unterer Halle sein 14. Stiftungsfest, verbunden mit Verloosung, ab. Das Komite, unter der Leitung des bewährten Präsidenten Karl Brethauer, hat sich alle Mühe gegeben, um das Fest recht gemütlich zu machen, und zu gleicher Zeit dafür gesorgt, daß recht schöne und wertvolle Preise verloost werden. Da auch für gute Musik und Getränke, sowie gute Speisen gesorgt ist, so wird es an fröhlicher Stimmung nicht fehlen. Der Eintritt kostet nur 10 Cents die Person.

Die Gesangsektion des österr. Kranken-Unterstütz.-Vereins Stock im Eisen hält am Sonntag, dem 19. April, in der La Salle Turnhalle, 2048 Larrabee Str., ihr Frühjahr-Konzert, verbunden mit Ball, ab. Wer immer Gelegenheit hatte, den zahlreichen Festen dieser rührigen Sektion beizuwohnen, wird auch sicher diesmal nicht verfehlen, anwesend zu sein. Auch bei dieser Veranstaltung mitzuwirken haben sich schon verschiedene Vereine bereit erklärt, so daß ein allen Ansprüchen gerecht werdendes Programm aufgestellt werden konnte. Lieder von den Mitgliedern der Sektion, ein Lied im Massenchor gesungen, sowie ernste und heitere Einzelvorträge und ein die Lachmuskel anregendes Bühnenstück versprechen die Gemüter aller anwesenden zu fesseln. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 35 Cents die Person an der Kasse. Beginn 4 Uhr Nachmittags.

Der Bayern Frauenverein wird am Samstag, dem 25. April, 8 Uhr Abends beginnend, seinen sechsten Kalikoball in der Teutonia Turnhalle, Ecke 53. Str. und Ashland Ave., veranstalten. Da alle vorhergegangenen Festlichkeiten dieses Vereins stets erfolgreich verliefen, so bemüht sich das Komite auch diesmal, den Besuchern einen genußreichen Abend zu bereiten. Gute Musik, gute Getränke und ein feines Essen zu mäßigem Preise erwartet die Gäste. Jedermann ist freundlich eingeladen. Das Komite besteht aus den Damen Anna Zipf, Präsidentin; Margarethe Wahl, Marie Hoeflein, Ella Bidinger, Marie Werner und Amalie Bertin.

Am Sonntag, dem 26. April, wird der Hannoveraner und Braunschweiger Damenverein in Richters Halle, Belmont und Hoyne Ave., sein 10. Stiftungsfest mit Ball feiern. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags, und der Eintritt kostet 25c. Seitens des aus den Damen Auguste Schröder, Präsidentin; Josefine Klinkhammer, Antoinette Apel und Babette Lehmann bestehenden Festausschusses wird Alles getan, was den Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten vermag, insbesondere wird für gute Musik und gutes Essen gesorgt. Am Festabend können Damen im Alter von 18 bis 55 Jahren sich frei in den Verein aufnehmen lassen.

Der Gemischte Chor Germania veranstaltet am Sonntag, dem 26. April, sein Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Straße. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Tickets 25 Cents im Vorverkauf, an der Kasse 35 Cents. Ein tüchtiges Komite ist seit Wochen an der Arbeit, allen Besuchern einige genußreiche Stunden zu bereiten. Verschiedene Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Auch wird ein vortreffliches Theaterstück aufgeführt, welches die Lachmuskeln in Bewegung setzen wird.

Die Eintracht League Nr. 7, United League of America, wird am Sonntag, dem 26. April, beginnend 4 Uhr Nachmittags, eine Agitationsversammlung in McDermotts Halle, 5443 Ashland Ave., abhalten. Der Zweck dieser Versammlung ist, Männern und Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren Gelegenheit zu geben, der Sterbekasse ohne ärztliche Untersuchung beizutreten. Der Supreme-Präsident und Supreme-Sekretär, sowie andere Sprecher werden anwesend sein, um die guten Zwecke, die der Orden verfolgt, klarzulegen. Für freies Bier und guten Imbiß ist bestens gesorgt. Alle, welche diesem alten, stets bewährten und beliebten Orden beizutreten wünschen, sind herzlich willkommen.

Einen Veilchenball veranstaltet der Nord-Chicago Frauenverein am Samstag, dem 25. April, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str. Eintritt 25c. Im Vorkehrungsausschuß sind die Damen Karoline Willecke, Präsidentin; Margarete Ertel, Vorsitzende; Rose Potschar, Sekretärin; Mathilde Reifenberger, Schatzmeisterin; Rosa Grandke, Katie Flatig.

„Tiz" gegen müde oder schwitzige Füße

O, welche Wohltat! Keine müden Füße mehr; keine brennenden, geschwollenen, riechenden Füße mehr. Keine Schmerzen mehr in den Hühneraugen, Leichdornen oder harter Haut.

Ganz gleich, was auch Euren Füßen fehlt und was unter der Sonne Ihr schon probirt habt ohne Linderung zu erzielen — gebraucht einfach „Tiz".

„Tiz" zieht alle giftigen Absonderungen, die das Anschwellen der Füße verursachen, heraus; „Tiz" ist wunderbar; „Tiz" ist großartig; „Tiz" heilt Eure Fußleiden so, daß Ihr nie lahmt oder Euer Gesicht in Schmerzen verzieht. Eure Schuhe scheinen nicht mehr eng und Eure Füße werden nie schmerzen oder wund werden, schwellen oder müde werden.

Holt eine 25 Cent Schachtel von irgend einem Apotheker oder Department Laden und Ihr erhaltet sofortige Linderung.

Wie man Rheumatismus heilt.

Eine Heimbehandlung, aus den einfachsten Mitteln hergestellt.

Beseitigt die meisten Fälle in 48 Stunden.

Manche der schlimmsten Krankheiten werden heutzutage durch die einfachsten, täglich im Haushalt gebrauchten Mittel geheilt, deren Anwendung man noch vor ein paar Jahren verlacht haben würde. Gifte werden immer mehr verpönt, da sie schlimmer sind als die Krankheit die sie heilen sollen.

Die meisten Leute wissen jetzt, daß Weinstein die Pocken verhütet, oder daß eine Blutung mit Salz gestillt werden kann. Und so wurden Rheumatismus, Hexenschuß, Gicht, Hüftgicht, Kreuzschmerzen, geheilt, im wahren Sinne des Wortes, durch ein wenig Stillingia, Jodkali, Pokewurzel und Guaiacharz. Jedes dieser Mittel kann von jedermann, sogar von einem kleinen Kinde, in vernünftiger Menge mit völliger Sicherheit genommen werden, und die Resultate haben sich ganz erstaunlich erwiesen. Es wurde bewiesen, daß diese Zusammenstellung das beste Rheumatismusheilmittel ergibt, das bekannt ist, und welches die Harnsäure im Blute absolut beseitigt.

Die vier einfachen oben erwähnten Mittel, zusammen mit anderen einfachen Bestandteilen um sie schmackhaft und leicht in das Blut aufnehmbar zu machen, werden in die wirksamste, angenehmste und verlockendste Form gebracht, (Tablettenform), und werden „Smith's Potassium Compound" genannt. Wenn Ihr an Harnsäure im Blute leidet, in irgend einer Form, und Rheumatismus, Gicht, Hexenschuß, Hüftgicht habt, so ist dies der Weg sie schnell aus Eurem Körper zu vertreiben. Es ist garantirt frei von Morphium oder anderen Betäubungsmitteln, und Euer Geld wird zurückerstattet wenn eine Dollarflasche Euch nicht innerhalb 48 Stunden Linderung bringt.

Verkauft in Chicago in allen großen State St. Apotheken und Departmentläden.

Glan,sodi,3m

Vom Grundeigentumsmarkt.

Speisewirt pachtet den Grundstock des Gebäudes 31—35 S. Clark Str.

Philipp Papas hat von Arthur C. Thompson von Brookline, Mass., das erste Stockwerk des sechsstöckigen Gebäudes Nr. 31—35 S. Clark Straße auf 10 Jahre für $110,000 gepachtet, um eine Speisewirtschaft darin einzurichten. Nur ein kleiner Juwelenladen, der sich jetzt dort befindet, wird bestehen bleiben. Das Gebäude enthält das Hotel Veley, im ersten Stock befindet sich jetzt das Princeton Café.

Im Mercantile Marine Gebäude, dem früheren Cobbgebäude, auf der Westseite von Dearborn Str., zwischen Madison und Washington Str., ist der letzte bisher noch unvermietete Laden von Albert Hoefeld an die Ward Taylor Company für $65,000 verpachtet worden.

James W. Thorne hat an Edwin L. Brand jr. die Baustelle an State Str., 158 Fuß nördlich von Burton Place, 40 bei 132 Fuß, Ostfront, verkauft.

J. Bach Donovan von Baraboo, Wis., hat an R. J. Ton das Apartmentgebäude an der Südwestecke von Kenwood Ave. und Hyde Park Blvd., 49 bei 103 Fuß, Ostfront, mit $17,000 belastet, für $32,000 verkauft und 120 Acres Land in Texas in Zahlung genommen.

Das Geviert zwischen Wrightwood und Nevada Ave. und 44. und 45. Ave. wurde von Josef Stein & Co. an John W. Olson für $14,000 verkauft. Vor Ablauf von 48 Stunden verkaufte Herr Olson das Eigentum für $15,250 an August Büttger. Das Land ist unbebaut.

Charles W. Boynton hat an Geo. H. Crosby und Thomas J. Newkirk das Eigentum an der Nordostecke von Vincennes Ave. und Groveland Court, 144 und 130 Fuß, Südostfront, und anderes Eigentum in derselben Subdivision für $20,000 verkauft.

Charles Berger hat an Rose Pinkiwitz das Eigentum an der Nordwestecke von Cortez Str. und Washtenaw Ave., 31 bei 124 Fuß, Südfront, für $22,000 verkauft.

Die Greenebaum Sons Bank & Trust Company hat an Frau Bertha D. Redfield, Gattin eines Anwalts der Pennsylvaniabahn, das Eigentum an S. Canal Str., 72 Fuß nördlich von Taylor Str., 24 bei 160 Fuß, Ostfront, für $10,800 verkauft.

L. C. Gerhart hat an Minnie McRoberts das Eigentum an Waveland Ave., 225 Fuß östlich von Pine Grove Ave., 65 bei 200 Fuß, Ostfront, verkauft.

Harry L. Dunn hat an Leo L. Mann die sechs Mietshäuser an Maplewood Ave., 180 Fuß südlich von West 57. Str., je 30 bei 125 Fuß, Ostfront, je mit $5400 belastet, verkauft.

Minnie L. Conley hat an Michael J. Boyle das Eigentum an der Nordostecke von Washington Blvd. und California Ave., 45 bei 150 Fuß, Südfront, für $16,500 verkauft.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

George C. Sanders, Frances Jackson, 38, 40.
Salvator Cossata, Agnes Graziano, 23, 19.
Liborio Murlo, Angela Lorocca, 21, 24.
Fred E. Dale, Carrie B. Lloyd, 36, 36.
Charles Leistner, Louise Zielim, 46, 40.
Samuel Steiner, Freda Greenfeld, 23, 20.
Olin B. Beals, Florence Omelia, 23, 23.
Elva E. Lucas, Pearl C. Cockrell, 24, 30.
Edward S. Price, Martha R. West, 62, 48.
Fren Manaster, Fannie Ustrzyk, 21, 23.
Angelo Ckaccia, Maria Cangelosi, 24, 22.
Oscar O. Olson, Josephine Jarobsky, 27, 26.
Eddie Burt, Ella Salby, 37, 30.
Hyman Weinberg, Sarah Lubich, 23, 19.
Salvatore Cammafarde, Pietra DeMarco, 23, 19.
Mayer Gomberg, Sarah Degrofsky, 24, 21.
John Ebsen, Bertha Hildebrandt, 44, 45.
John F. Gorski, Blanche McCarthy, 25, 20.
Charles A. Nash, Minnie R. Foley, 26, 24.
Jozef Capoil, Zusanna Veres, 25, 18.
Patrick J. Morrison, Sarah Milton, 24, 21.
Salvatore Rabiolo, Josie Restivo, 22, 17.
Alex S. Will, Elsie M. Burmeister, 23, 22.
Donald Robertson, Mary A. Lamont, 60, 45.
Sebastian Heitz, Mary Kampf, 23, 20.
Peter Mell, Lena Fleck, 25, 25.
Edward L. Schuth, Meta Ziemann, 20, 20.
John Anderson, Selma Stold, 36, 26.
George L. Brown, Annaa C. Nelson, 68, 34.
Phillip Goldblatt, Bertha Spitz, 28, 24.
Anton Turek, Josephine Krika, 31, 28.
Harry Cordas, Catharina Marabelli, 40, 32.
George Ettwein, Lillian Jonas, 25, 26.
David D. Davis, Gertrude R. Cramer, 45, 29.
Stewart W. Ward, Dorothy Trost, 24, 25.
Zeck Ziprea, Flora Rampa, 23, 19.
Albert R. Kennedy, Graldine Y. Beli, 21, 17.
Archie R. Dunbar, Bridget Gallagher, 35, 35.
Chas. E. Wilkerson, Myrtle Coan, 21, 19.
William Redding, Ida Shelbby, 36, 35.
Jas. O. Kegal, Eliz. E. Thompson, 22, 23.
Wm. F. Krueger, Bettie H. Bell, 30, 23.
Rab VanScoit, Mabel Jseminger, 23, 18.
Clyde McConnaughy, Lotta Hughes, 31, 24.
William E. Baker, Hannah Edgar, 45, 35.
John Petri, Leona P. Tullgren, 21, 19.
Rudolph Webinger, Clara Guet, 24, 24.
Edward Ronning, Sophia Arneuig, 26, 21.
Arthur L. Adler, Sylvia Gruener, 21, 19.
Wilbur P. Blessing, Vinnie R. Shideler, 39, 39.
Albert Haucke, Ella Meeska, 38, 35.
William Wright, Sarah Hickey, 21, 18.
John Mecklenberg, Bertha Dedlow, 37, 31.

Bruch zu Hause geheilt

Alter Seekapitän heilte sich selbst durch einfaches Mittel, im Bereiche eines jeden Leidenden.

Ein Heilmittel und großes interessantes Buch frei an alle Leidenden versandt.

Wenn Kapitän Collings sich selbst von einem doppelten Bruch heilen konnte, der ihn jahrelang ans Bett gefesselt hatte, durch ein einfaches Mittel seiner eigenen Erfindung, weshalb könnt Ihr nicht dasselbe glückliche Resultat erzielen, wenn Ihr tut was er tat. Ihr könnt nicht viel schlimmer, wenn überhaupt so schlimm dran sein als dieser alte Seefahrer es war; denn kein Bruchband vermochte seinen Bruch zu halten. Doktoren sagten ihm er müsse operirt werden oder sterben. Aber doch heilte er sich selbst und sein großes freies Buch erzählt wie.

„Hurra! Ich kann sogut tanzen als ob ich nie einen Bruch gehabt hätte!"

Weshalb solltet Ihr mit dem schrecklichen Hinderniß eines Bruches durchs Leben gehen? Weshalb sich mit unbequemen und unwirksamen Bruchbändern quälen, die besten Falls nur Aushilfsmittel sind? Weshalb sich so viele Vergnügen versagen, weil die geringste kräftige Anstrengung das Bruchband verschieben mag und so den Bruch aus der Lage bringt?

Ertragt dies nicht länger. Schreibt nach Kapitän Collings ungemein interessantem Buch und seinem freien Heilmittel, was er so großmütig denen offerirt die leiden wie er so lange gelitten hat. Kostet Euch keinen Cent, legt Euch keine Verpflichtungen auf. Schneidet einfach den nachstehenden Koupon aus und schickt ihn, und Ihr erhaltet Buch und Heilmittel kosten- und portofrei.

Schiebt es nicht auf. Jeder Tag, den Ihr zögert, ist ein Tag der Annehmlichkeit und des Glückes verloren. Schickt heute den Koupon.

Freies Bruchbuch und Heilmittel-Koupon.
Capt. W. A. Collings (Inc.)
Box 203, Watertown, N. Y.
Bitte schicken Sie mit Ihr freies Bruchheilmittel und Buch, ohne irgendwelche Verpflichtungen meinerseits.

Name.........................
Adresse.........................

ma10,24

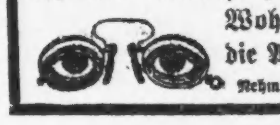
Es ist

ein großer Unterschied zwischen einer gründlichen Untersuchung und einer oberflächlichen Untersuchung der Augen.

Wir untersuchen jedes Auge separat und gründlich und statten sie mit den richtigen Gläsern aus.

Jahrelange Erfahrung hat uns bewiesen, daß, hätten wir keine Zufriedenheit gegeben, wir nicht die 30.000 zufriedenen Kunden hätten, die wir heute haben.

Jedes Paar Augengläser, die wir verkaufen, ist eine Wohltat für die Augen.



Nehmt den Elevator.

Schroeder EYE GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Aug,tabl

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Blumenthal, G., 44 J., 654 Aldine Ave.
Finklestein, B., 69 J., 935 S. Claflin Str.
Graf, W., 64 J., 1276 Cleveland Ave.
Neuman, Ida D., 45 J., 5049 Drexel Blvd.
Peters, Henry, 67 J., 949 Montana Str.
Schneider, J. R., 44 J., 5944 Eggleston Ave.
Sandberg, M., 40 J., 1757 N. Whipple Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

John Schäfer, Schneider — Verbindlichkeiten, $2268.55; Bestände, $1953.17.
J. C. Chapman, 708 Ashland Blvd. — Verbindlichkeiten, $1934.56; Bestände, $1378.
Otto H. Frank, Bartlett, Ill. — Verbindlichkeiten $7000; Bestände, $3500.
Jacob Löwenthal, 1241 W. 12. Str. — Verbindlichkeiten, $1800; Bestände, $400.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

1348 S. Springfield Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; H. Eisenberg, $12,000.
1306 Waller Ave., 2-stöck. Frame-Residenz; C. Bennett, $4900.
1117 S. Mozart Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; H. Goldstein, $12,000.
10035 S. State Str., 1-stöck. Frame-Residenz; A. Westerveld, $2000.
6625 S. Honore Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; C. E. Carlson, $4000.
4213—15 Grand Blvd., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; W. L. Beck, $35,000.
6431 S. Halsted Str., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; Frau Anis, $3000.
4922—34 Hutchinson Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; L. Glanz, jedes $4500.
4606 Keystone Ave., 2-stöck. Frame-Wohnhaus; Charles Steinbeiß, $4500.
4837 Irving Park Blvd., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; M. Brown, $9000.
5728 S. Claremont Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; A. A. Schwiderski, $2500.
4710 N. Artesian Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; William Luhmann, $5500.
4015 N. Major Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; H. Mattson, $3000.
2814 Dawson Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Frau Hattie Kramp, $3000.
5042 Hutchinson Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Ida M. Tank, $5000.
11053 S. Michigan Ave., 1-stöck. Backstein-Theater; S. D. Stoll und L. D. Smith, $50,000.
3822 Bernard Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Ropata, $6000.
1524—28 S. Trumbull Ave., zwei 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Beller Bros., $24,000.
8634 S. Carpenter Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; A. M. Ferber, $3000.
615—625 W. 39. Str., 2-stöck. Backstein-Lagerhaus; W. C. Griswold, $40,000.
4723 N. Campbell Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Walter Thesin, $5000.
5412 W. Congreß Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. A. Thompson, $4000.
11914 Perry Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; A. Chapin, $3000.
11567 S. Michigan Ave., 3-stöck. Backstein Fleisch-Station; Armour u. Co., $25,000.
2081—85 Lunt Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; J. Noreiko, $7000.
10234—36 S. Michigan Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; B. Lundberg, $5000.
10722 Prairie Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Olson u. Wood, $4500.
2019—21 Fullerton Ave., 1-stöck. Backstein-Garage; J. McClure, $5000.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

State Str., 274 F. nördl. v. 51., Ostfr., 24 bei 100; Claire M. Tosetti an Michael J. Keating, $3000.
Austin Ave., 150 F. westl. v. Hoyne, Südfront, 25 bei 58; Stanley Chyan an Jacob Kulik, $2500.
Avers Ave., 275 F. nördl. v. 15. Str., Westfr., 37½ bei 125; Vaclav Kadic an Wm. Kaplan, u. A., $2300.
Burlington Str., 180 F. nördl. v. 18., Ostfront, 24 bei 105; Martin Koracik an Pavel Hmiral, $5300.
Canal Str., 72 F. nördl. v. Taylor, Ostfront, 24 bei 100; Greenebaum Sons B. & T. Co. an Bertha D. Redfield, $10,800.
Cortland Str., 212 F. westl. v. Leavitt, Nordfront, 24 bei 100; Herman Jauser an Elizabeth Wismeski, $1500.
DeKoven Str., 375 F. westl. v. Desplaines, Südfront, 34 bei 119; Giovanni Del Giudice, ½ Anteil, an Peter Viviano, $2000.
Evergreen Ave., 100 F. westl. v. Spaulding, Nordfr., 25 bei 124; Christian H. Isaacson an Thora K. Isaacson, $9000.
43. Ct., 366 F. südl. v. 72. Str., Ostfr., 25 bei 125; Bruno Pinker an Josef Vancura, $2600.
Harding Ave., 224 F. nördl. v. Iowa Str., Ostfront, 25 bei 124; John Low an Louis Mazza, $1350.
Pierce Ave., 133 F. östl. v. Homan, Nordfr., 37½ bei 124; Con Benz an Axel W. Peterson, $1700.
Robey Str., 244 F. südl. v. Taylor, Westfront, 25 bei 114; Ben. Bigotte u. A. an Jacob Nathan, $7000.
Troy Str., 200 F. südl. v. Bloomingdale Ave., Westfr., 25 bei 118; Olanson C. Noble an Felix Witlander, $3200.
Van Buren Str., 125 F. westl. v. 42. Ave., Nordfront, 25 bei 124; Catharine Curley an Wm. F. Walter, $1550.
Avers Ave., Südostecke 25. Str., Westfr., 30 bei 124; Martin Ludvik an John Vedra, $1600.
Avers Ave., 25 F. nördl. v. 14. Str., Ostfront, 25 bei 125; David H. Cohen an Morris Beirak, $8250.
40. Ct., 277 F. südl. v. 12. Str., Ostfr., 24 bei 125; Martin Kent an Rickie Joseph, $2750.
Van Buren Str., 248 F. westl. v. Springfield Ave., Südfr., 28 bei 124; John L. Roberts an Caroline Milles, $8800.
Washburne Ave., 96 F. westl. v. Robey Str., Nordfr., 16 bei 124; Jacob Nathan u. A. an Benjamin Bigotte, $3000.
Artesian Ave., 200 F. südl. v. Potomac, Westfr., 25 bei 126; Friedrich Zinkann an Louis Arond, $3250.
Wentworth Ave., 367 F. südl. v. 27. Str., Westfront, 50 bei 120; Joseph A. Klein an Teresa Glandnoto, $4500.
Langley Ave., 164 F. nördl. v. 43. Str., Westfr., 30 bei 72; Moses Cohn an Albert G. Williams, $4500.
Watt Ave., zw. 114. und 115. Str., Ostfront, 16 bei 124; Maciej Piekarczyk an Luigi Santorso, $1800.
South Park Ave., 230 F. nördl. v. 62. Str., Westfr., 50 bei 124; Avis H. Boydell an Harry Weiß, $20,500.
Michigan Ave., 232 F. südl. v. 111. Str., Westfront, 50 bei 125; Herman F. Getze an Chas. Samar, $32,500.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 93⅝c; Juli, 89c; September, 88½—88⅝c.

Mais, Mai, 69⅞c; Juli, 69⅞—70c; September, 69c.

Hafer, Mai, 40¼c; Juli, 40½c; September, 38½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 66,000, von Mais auf 169,000, von Hafer auf 204,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 66,000 Bushels Weizen, 145,000 Bushels Mais und 173,000 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 4,056,000 Bushels, von Mais 43,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 4,440,000 Bushels, Mais 60,000 Bushels und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 3,088,000 Bushels und Mais 1,625,000 Bushels.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $21.60; Juli, $21.65.

Schmalz, Mai, $10.80; Juli, $11.00.

Rippchen, Mai, $11.47½; Juli, $11.65.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Anna gegen Michael Prise, grausame Behandlung; Louise gegen Ferdinand Madiol, grausame Behandlung; Anna gegen Harry B. Treat, Ehebruch; Eva gegen Harry Robinson, grausame Behandlung; Adolph gegen Amalie Summerfield, Verlassen; Otto E. gegen Jessie Gagwin, grausame Behandlung; Stella gegen Clarence N. Skinner, Trunksucht; Elizabeth gegen Arthur Welbourne, Ehebruch; Lucy gegen Warner Lewis, grausame Behandlung; Elsa gegen Alvah M. Johnson, Trunksucht; Anna gegen Abraham Durchslag, Verlassen; Josephine gegen James Osner, Trunksucht; Eudora gegen George H. Kitendaugh, Verlassen; Matthew gegen Eugenie C. Benzaquin, Verlassen; Sarah gegen Wolf Glickman, Ehebruch; Lucy gegen ..., Trunksucht; Mabel gegen Maximilian H. Muellaire, grausame Behandlung; Elsie gegen Arthur Johnson, Verlassen; Mamie gegen Louis Stegmiller, Verlassen; Carmen gegen Charles Cremieux, Verlassen.

Marktbericht.

Chicago, den 24. März 1914.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 95—95½c; Nr. 3, rot, 93½—94½c; Nr. 2, harter Winterweizen, 93—93¼c; Nr. 3, 92½—92¾c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 96½—97c; Nr. 2, 94½—95c.

Mais, Nr. 2, 67—68¼c; Nr. 2, gelb, 69½—70c; Nr. 3, 65½—68c; Nr. 3, weiß, 67½—69c; Nr. 3, gelb, 66—69c; Nr. 4, 63¾—65½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 42c; Nr. 3, weiß, 39½—40¼c; Nr. 4, weiß, 39—39¼c; Standard, 40⅝—41½c.

Gerste, „Malting", 53—65c; „Feed", 48—52c; „Screenings", 30—50c.

Roggen, Nr. 2, 61c; Nr. 3, 60c; Nr. 4, 56c.

Mehl, „Spring Patents", $5.50 das Faß; Roggenmehl, $2.50—$3.00; „First Clears", Jute, $3.50—$3.60; „Winter Patents", Jute, $4.20—$4.40.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $16.50—$17.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $12.00—$14.00; Packheu, $4.50—$5.50.

Kleesamen, „Country Lots", $9.00—$13.75.

Timothysamen, „Country Lots", $3.50—$5.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.11½
Naphtha	0.17½
Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.56
do, gereinigt, do.	0.57
Terpentin, im Faß	0.56
Benzin, do.	0.19

Schlachtvieh.

Rinder, Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.10—$9.70 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.75—$8.65; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.15—$8.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.75—$8.50; „Native Bulls", $5.40—$7.50.

Schweine, Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.65—$8.70 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.75—$8.85; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.75—$8.85; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.60—$8.65; Eber, $2.75—$4.00.

Schafe, „Native Wethers", per 100 Pfund, $6.15—$6.40; „Feeding Lambs", $6.50—$7.15; „Native Yearlings", $6.35—$6.65; „Native Ewes", $5.35—$6.15.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, d. Pfund		0.26
„Extra Firsts", das Pfund		0.25
Nr. 1, das Pfund	0.22	—0.23½
Nr. 2, das Pfund	0.21	—0.22
Packwaare, das Pfund		0.17
Eier—		
Gemischte Waare, Kiste eingeschlossen, Dutzend	0.17	—0.18½
„Dirties", das Dutzend		0.17
„Extras," das Dutzend	0.21¼	—0.21½
„Firsts", das Dutzend	0.18¼	—0.18½
„Seconds", das Dutzend	0.16	—0.16½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.18
„Young America", das Pfd.		0.19½
„Daisies", das Pfund		0.18½
Brick, neu, das Pfund		0.15½
Schweizer, das Pfund		0.18½
Limburger, das Pfund		0.14½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.16½
„Springs", das Pfund		0.17
Truthühner, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund	0.16	—0.17
Gänse, das Pfund		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.		0.10
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10½	—0.12½
80—110 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13	—0.13½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	4.00	—6.00
Zitronen, die Kiste	3.50	—4.00
Orangen, die Kiste	2.00	—2.50
Grape Fruit, die Kiste	2.75	—3.25
Ananas, die Kiste	2.75	—3.25
Kronsbeeren, das Faß	9.00	-14.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.20	—0.30
Spargeln, Dutzend Bündchen	3.00	—4.00
Gurken, die Kiste	2.00	—2.50
Kraut, das Faß	1.50	—2.25
Rosenkohl, das Quart	0.10	—0.20
Meerettig, das Bund		—0.65
Kopfsalat, die Kiepe	1.00	—2.50
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.22½
Petersilie, das Faß	2.50	—3.50
Pfefferschoten, die Kiste	3.50	—6.50
Rhabarber, 20 Pfundkiste	1.40	—1.50
Rote Rüben, der Sack	0.75	—0.80
Mohrrüben, das Faß	2.00	—4.00
Tomaten, die Kiste	2.75	—4.00
Zwiebeln, der Sack	2.00	—3.00
Rettige, Dutzend Bündchen	0.30	—0.35
Rüben, neue das Faß	3.50	—5.00
Spinat, das Faß	4.00	—9.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	3.00	—5.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.00
Rote Nierenbohnen		2.80
Kartoffeln, der Bushel	0.60	—0.67
Neue Kartoffeln, Florida, Kiepe	2.25	—2.50
Süßkartoffeln, Illinois, d. Faß	2.50	—3.00

Aktienbörse.

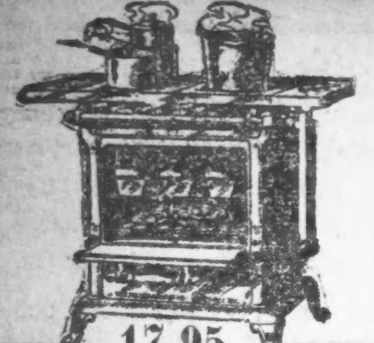
Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreis
Chic. T. u. Tr.	10	215	215	215
Commonw. Edison	22	139¼	139¼	139¼
Illinois Brick	25	64½	64½	64½
Montg. Ward, bev.	45	112½	112½	112½
M. Rumely	200	12	12	12
do., bevorzugt	100	30	30	30
National Carbon	150	110½	109½	110½
Pacific Gas	25	41	41	41
Peoples Gas	310	124¾	124¼	124¼
Public Service	50	79½	79½	79½
do., bevorzugt	60	99¾	99½	99¾
Sears-Roebuck	210	189⅞	189½	189½
Street St. Car, bev.	1	3	3	3
Swift u. Co.	160	106½	106⅜	106⅜
Union Carbide	1056	158	153⅜	156⅜
U. St. Steel	70	65⅛	65	65⅛

Aktien.

$ 5,000	Chicago Railways Adj. ink. 4s	51⅛
6,000	Chicago Pneumatic Tool 5s	95
4,000	do.	95¼
5,000	Chicago City & Connect. Ry. 5s	84½
2,000	Chicago City Railway 5s	100⅝
4,000	Cicero Gas 5s	97⅞
3,000	Metropolitan Elevated Gold 4s	83¾
5,000	South Side Elevated 4½s	94¾
1,000	Chicago Railways 1st 5s	98¾
2,200	Diamond Match Deb. 6s	105½
2,000	Chicago City Railway 5s	100⅝
3,000	Metropolitan L Extension 4s	79
3,000	South Side L 4½s	94½
25,000	Swift u. Co. neue 5s	96⅝
2,000	do.	96⅝



17.95

Schlafen Sie jeden Morgen eine halbe Stunde länger.

Der Morgenschlaf erhält der Frau ihr jugendliches Aussehen. Schaffen Sie sich einen Gasherd an und Sie können jeden Morgen eine halbe Stunde länger schlafen. Kein langweiliges Feuermachen, kein Rauch, kein Ruß, kein Schmutz. Drehen Sie das Gas an, ein Zündholz dazu, und das Frühstück kochen beginnt sofort.

Gasherd, wie Abbildung ... $17.95

Zahlungsbedingungen: $1.00 per Woche

Jeder Gasherd wird kostenlos installiert.

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046—1056 Belmont Avenue.

Schiffskarten

Billiger als anderswo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $45.00

Geldsendungen schnell und sicher.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutschungarische Agentur in Chicago.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.

Schiffs-Karten

Extra billige Preise.

Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.

Prompte, reelle Bedienung.

J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave

Schiffskarten

$20 Extra billig jetzt nach und von Rotterdam-Antwerpen.

$22 nach und von Bremen-Hamburg.

ANTON BOENERT

Schiffsagent in Chicago seit 1871.

616 Süd Dearborn Str.

Schiffs-Karten

Billigste Preise Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam

mit den besten Dampfern der Welt

L. H. LASZLO & CO.

1400 Larrabee Str.

Bruchbänder

Dauerhafte und bequeme Bandagen für Jedermann. Damen- u. Herrenbedienung. Mäßige Preise.

WOLFERTZ CO.

154 Nord 5. Avenue,

Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen.

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik.

Hottingers Truss Factory,

801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

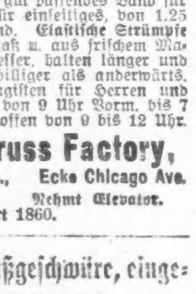
Etablirt 1860.

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Zehennägel

Ill. College of Chiropody & Orthopadics

132 N. Clark Str.

Freie Klinik Montag, Mittwoch und Freitag Abends.



Konker Kräuter-Tee

Das beste Blutreinigungsmittel

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Unsere Gesellschaft ist führerlos. — Frederick Townsend Martin ist in London gestorben. — Wer wird sein Nachfolger werden? — Ein kurzer Blick auf sein „Doppelleben". — Es gährt in unserer Gesellschaft. — Allerlei Anzeichen dafür.

New York, 19. März.

Da ist kürzlich, fern von seiner Heimat, in London, ein New Yorker gestorben, der es wohl verdient, daß ihm einige Worte gewidmet werden. Er war ein merkwürdiger Mensch, der zwei starke Gegensätze in sich zu vereinigen wußte, — nämlich ein Mann der Gesellschaft, der sein Leben fast ausschließlich der Gesellschaft widmete, und doch wieder ein Mann, der die Gesellschaft befehdete und in Wort, Schrift und Tat bemüht war, sie zu reformiren, oder ihr doch wenigstens ein höheres Streben einzuflößen. Frederick Townsend Martin, der anerkannte Leiter der hiesigen „Gesellschaft", ist unerwartet in London einem Herzschlage erlegen.

Es scheint nämlich, als wenn die „400", oder wie hoch die Zahl der Exklusiven sich jetzt erfreuen mag, ohne einen Führer nicht bestehen kann. Einmal ist es eine Frau, ein andermal ein Mann, der die Herde leiten muß. Seit dem Tode der Mrs. Astor haben zwei Männer die Führung übernommen, und wer jetzt das den Händen des Herrn Martin entsunkene Szepter aufheben wird, oder wem man es in freier Wahl in die Hand drücken wird, das ist vorläufig noch ein Geheimniß. Es heißt aber, daß genau so wie vor einer heißumstrittenen Wahl der Kampf in den einzelnen Lagern bereits entbrannt sei, und daß neben älteren Kandidaten sich plötzlich auch zur Macht gelangte junge Elemente um den Sieg bemühen. Man hat es offen ausgesprochen, daß dieses Bedürfniß nach einem Führer einer gewissen gesellschaftlichen Unsicherheit der hiesigen Gesellschaft zuzuschreiben sei, die bei den oft recht verzwickten Fragen der Etikette, namentlich wenn „distinguirte Fremde" zum Besuche herüberkommen, des Rates eines auf dem höfischen Parketboden Heimischen nicht entbehren kann, und dem man auch bei auftauchenden Rangstreitigkeiten die Autorität einräumen kann, sie nach Recht und Gewissen zu schlichten. Herr Martin war nun wirklich ein Mann, der in allen Hauptstädten der Erde zu den Amerikanern gehörte, die in der Gesellschaft sich nicht nur zu bewegen verstehen, sondern die man dort auch gerne empfängt. Er besaß nämlich nicht nur den für einen Amerikaner in jenen Gesellschaftskreisen unentbehrlichen Reichtum, der ihm völlige Unabhängigkeit zusicherte, sondern er hatte auch Geist und ein fein entwickeltes Taktgefühl, und verstand es, sich in allen Schichten mit großer Geschicklichkeit zu bewegen, das heißt, weder oben noch unten anzustoßen. Und er liebte es, von seiner gesellschaftlichen Höhe bisweilen herabzusteigen, und sich aus tiefempfundenem Interesse auch dort umzuschauen, wo Not und Entbehrung die Honneurs machen, und der Hunger der Zeremonienmeister an der Tafel der Enterbten ist.

Das war eben das Bemerkenswerte bei diesem Manne, daß er mit dem Milieu der Gesellschaft völlig vertraut, und nur in ihrer Sphäre eigentlich sich heimisch fühlend, dennoch für die Auswüchse und die Torheiten derselben ein scharfes Auge hatte, und es sich gewissermaßen zur Lebensaufgabe machte, sie auf ein höheres Niveau emporzuheben. Daß die Gesellschaft einen Mann, der unerschrocken seine strengen Ansichten über sie selbst bei allen Gelegenheiten offen aussprach, dennoch zu ihrem Führer erwählte, oder ihn auch nur duldete, ist nur dadurch zu erklären, daß Herr Martin allein durch sein geistiges Uebergewicht und durch die Stärke seines Charakters alle aufsteigende Opposition gegen seine Leitung niederzwang. Wie wäre es sonst möglich zu begreifen, daß man ihm seine literarische Tätigkeit verzieh, in der er mit kritischer Rücksichtslosigkeit gegen die „Snobs" der Gesellschaft herzog, und den „faulen Reichen" ihr Spiegelbild schonungslos vorhielt? Drei Bände hat der Verstorbene hinterlassen, aus denen der spätere Forscher über die gesellschaftlichen Zustände New Yorks zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts ein unschätzbares Material schöpfen wird. Eines führt zwar den Titel: „The Passing of the Idle Rich", aber wenn man das Buch aufmerksam durchfliegt, findet man doch, daß der Verfasser selbst nicht recht an diese lobenswerte Umwandelung unserer reichen Leute glaubte. Er tritt darin vielmehr als Mahner auf, als ein ernster Warner, der den Grundsatz aufstellt, daß eine Nation zu Grunde gehen muß, sobald der Müßiggang und die Verschwendung bei der wohlhabenden und reichen Klasse der Bevölkerung zur Gewohnheit wird. Und um die Zerfahrenheit, Oberflächlichkeit und Versumpftheit vieler „tonangebender" Reichen New Yorks zu beweisen, führt er eine Reihe von unsinnigen Festen und Unterhaltungen an, in denen entweder das Bestreben den Ausschlag gab, durch übertriebenen sündhaften Luxus zu prunken, oder bei denen irgend eine alberne, verrückte oder geradezu verwerfliche Idee zur Ausführung gebracht worden war, nur um die übersättigten Gäste zu überraschen oder ihre abgestumpften Lebensgeister künstlich aufzureizen. Geradezu amüsant ist sein zweites Buch, in dem er die „Snobs" Revue passiren läßt, welche in der Gesellschaft seinen Weg gekreuzt haben. Er gibt sehr lustige Charakterzeichnungen von solchen Leuten, die in ihrem nichts durchbohrendem Gefühle einen aufreibenden Kampf um Anerkennung führten. Und dann — gewissermaßen als Gegenstück dazu — [illegible] das Ideal einer Gesellschaft, auf, wie sie ihre Existenz eine Berechtigung zu haben, sondern um auch zum lebendigen, zum Wohle des Staates mitschaffender Faktor zu werden.

Jetzt wird es den Leser auch nicht mehr überraschen, wenn ich noch hinzufüge, daß sich in diesem Manne auch etwas wie ein soziales Gewissen regte, daß er zuzeiten aus seinem vornehmen Palaste nach der Bowery getrieben wurde, um sich dort in der „Mission" unter die verkümmerten, gestrandeten und elenden Existenzen zu mischen, die dort den letzten Halt am Leben suchen, und heißhungrig die von mitleidsvollen Menschen gestifteten Mahlzeiten gierig verzehrten. Ja, er veranstaltete dort Weihnachtsbescheerungen und fühlte sich dann glücklich in der Rolle des Weihnachtsmannes, der nicht nur den Enterbten reichlich auftischen ließ, sondern der sie auch geistig emporzuheben versuchte, indem er ihnen einen Christbaum ansteckte und sie durch geistig inhaltsreiche Unterhaltungen erfreute. Künstlerinnen von Ruf begleiteten den warmherzigen Mann, Madame Nordica, Marie Dreßler und viele Andere sangen und deklamirten für die Heimatlosen, und wenn der Wirt selbst das Wort ergriff, dann nannte er seine seltsamen Gäste nur kurzweg „My Boys" und sagte ihnen, daß er für sie alle ein Herz habe, und daß er zu ihnen als ein wirklicher Freund gekommen sei, der alle seine Kräfte ausnutzen wolle, um mitzuhelfen, das Loos der Heimat- und Arbeitslosen zu bessern. Und diese gutgemeinte philantropische Absicht suchte er auch — nach seiner Weise — zu erfüllen, indem er sich bestrebte, seine einflußreichen, wohlbegüterten Freunde für die größte und brennenste Frage, vor welcher die Menschheit gestellt ist, zu interessiren. In London und in Paris — wohin immer ihn sein Weg führte, verfehlte er nie, die „Settlements" aufzusuchen, und in Klubs und Gesellschaften von seinen dort empfangenen Eindrücken zu erzählen. Vielleicht wird man sagen, daß nicht viel bei seinem immerhin etwas laienhaft betriebenen Bestrebungen, die soziale Frage mitlösen zu helfen, herausgekommen, daß es meistens nur beim Mitgefühl für die Not der armen Brüder und gelegentlichen Festmahlzeiten für sie geblieben sei. Immerhin hat er das Gewissen der Gesellschaft wach gerüttelt, und ihr den Weg gezeigt, wo ihre Macht und ihr Ueberfluß ein lohnendes Feld zu segensreicher Betätigung finden würde. —

Unstreitig wird man die Bemühungen dieses Gesellschaftsführers weit sympathischer beurteilen, als die etwas ausgefallene Idee der Mrs. Waldorf Astor, die ihr palastähnliches Heim den jungen Arbeiterinnen eines Damenkonfektionsgeschäftes für einen Abend öffnet, um sie und ihre männlichen Begleiter — hierzulande „best young men" genannt — zu bewirten, und sie für wenige Stunden als gleichgestellte Gäste zu behandeln und bedienen zu lassen. Sie läßt also die jungen Leute da einen Blick in ein Paradies tun, das ihre Phantasie mächtig beschäftigen und ihre Seele für ihr ganzes späteres Leben hindurch mit einem früher nicht gekannten Begehren füllen wird, und ihnen den Abstand von oben und unten nur noch krasser vor Augen führen muß.

Daß unsere Gesellschaft sich den modernen Regungen nicht mehr ganz entziehen kann, und daß ihre Aufmerksamkeit auf unsere sozialen Zustände auch stärker geweckt worden ist, dafür gibt es mancherlei Anzeichen. Von den Wohltätigkeitsbestrebungen, die fast nur auf Maskenspiel, Tanz und Basare herauslaufen, will ich gar nicht sprechen. Die hat es zu allen Zeiten gegeben, wo man glaubte, durch besteuertes Vergnügen der Armut zu Hilfe zu kommen, und gleichzeitig damit die seltenen Gewissensregungen zum Schweigen zu bringen. Nein, unsere reichen Frauen beginnen am öffentlichen Leben und an großen weltbewegenden Fragen lebhaften Anteil zu nehmen, und mit Wort und Tat dafür einzutreten. Oder sie lassen wenigstens erkennen, daß die Leere des gesellschaftlichen Treibens sie zu ermüden und anzuwidern beginnt. Nicht gar so selten liest man, daß diese oder jene gefeierte Dame plötzlich den Entschluß gefaßt habe, sich von der Gesellschaft ganz zurückzuziehen, und in irgend einem praktischen Berufe als Erzieherin, Krankenpflegerin, oder als Helferin in einem „Settlement" höhere Befriedigung zu suchen. Manche schließen sich auch der Bewegung der Frauenrechtlerinnen an, oder widmen sich der Kunst oder dem Theater. Da erschien kürzlich in der hiesigen Presse ein Gedicht, das von einer unserer angesehendsten Gesellschaftsdamen herstammte, nämlich von Frau Blanche Shoemaker-Wagstaff. Das Gedicht ist nichts weiter wie der Aufschrei einer unbefriedigten Seele, die in dem nichtssagenden Getriebe der Gesellschaft verdurstet und verschmachtet, und nun nur noch das eine Begehren kennt — zu sterben. Jeder Vers endet mit der inbrünstigen Bitte, daß diesem innerlich verlöschenden Leben ein Ende bereitet werden möchte. — „Gewähre mir das Glück des Sterbens — denn ich bin müde, ach so müde." —

Ich glaube, daß alle diese Anzeichen eines inneren Umwandelungsprozesses gar deutlich sprechen. Sie übertönen alle Modetorheiten und Verrücktheiten der Mode, sie übertönen selbst die freche Musik der sittenlosen Tänze, die alle Welt toll zu machen droht. Man darf also noch immer nicht zum Pessimisten werden, denn über alle Torheiten der Menschen schreitet die Menschheit doch unentwegt immer edleren Zielen entgegen. Das Gewissen ist erwacht, und läßt sich nicht mehr einlullen. —

Habe ich Ihnen schon erzählt, daß trotz Schnee und Frost der Frühling in New York eingezogen ist? Am letzten Sonntag, am ersten Tage, als die Sonne nach längerer Zeit wieder warm vom Himmel schien, zogen über zwanzig tausend ausgehungerten Menschen nach Coney Island hinaus, und [illegible] stürzten sich bereits in die — brrr — kühlen Meeresfluten. Und Coney Island ist unser Frühlingsbarometer. Also haben wir Frühling. —

Paul Grzybowski.

Im Schneesturm durch Gemsen gerettet.

Unter dieser Ueberschrift erzählt einer in der Köln. Ztg.:

Ein heller kalter Wintertag lockte mich zu den in hellem Sonnenschein funkelnden Höhen. Ueber die wie Kissen zum sanften Schlaf ladenden blendend weißen Schneepolster des Ardniger Sattels stieg ich den Ostgrat des Bosruck, des westlichen Gipfels der Hallermauern im Emstale, hinan. Mit jedem Schritt wurde die Aussicht großartiger und meine Bergluft ein förmlicher Rausch. Weder Gefahr noch Anstrengung am scharfen steilen Grat konnten meine Lebensgeister zügeln. Aber wie immer im Leben, wenn der Mensch in Daseinsfreude und Kraftgefühl sich allzu sehr gehoben fühlt, so ist der Rückschlag nur zu nahe. Die Fernsicht von meinem Gratzacken war so klar und rein, daß sie so schön eben nicht bleiben konnte. Gegen Mittag entfaltete sich der Rundblick so überwältigend, daß sein Eindruck unvergeßlich blieb. In silberweißem Gewand standen in langen Reihen die vielgipfeligen Ketten der Rottenmanner, Radstädter und der HohenTauern, mit ihren leuchtenden und schimmernden Graten und Zinnen sich scharf vom dunkelblauen Himmel abhebend. Im Norden zeigte sich die mächtige Warscheneckgruppe so nahe, daß man Risse und Sprünge in den Felsplatten zu erkennen glaubte. Vom friedlichen Tal herauf erklangen die Mittagsglocken. Zwischen den Gesäusebergen schlängelte sich, den Prümmungen der Enns entlang, ein Eisenbahnzug. Ein prächtiges Bild voll Schönheit und Ruhe. Mit einem Schlag wurde alles anders. Das Wonnegefühl in meiner Brust ging in Grauen über; das Kraftgefühl verwandelte sich in Angst. Und zwar vollzog sich der Wandel in meinem Innern noch bei hellem warmem Sonnenschein. Es war die Fernwirkung des erst einige Minuten später einsetzenden Sturmes. Zuerst hörte ich ein unheimliches Zischen und Sausen. Plötzlich verschwand das Tal und eine Sekunde später die Felshäupter in der Runde. Nur mißfarbiges Grau bedrückte das Gemüt. Die Windstöße verstärkten sich und schlugen mir feine spitze Eisnadeln ins Gesicht. Kaum war noch Zeit, den Rock zu schließen, als schon die Finger steif zu werden anfingen. Ich hatte nur einen Gedanken: „Schnell hinab, selbst auf die Gefahr hin," auf dem gefährlichen Grate, der nach rechts und links in furchtbaren Wänden abfällt, zu stürzen. Mein hastiges Absteigen konnte mich aber nicht erwärmen. Die Kälte des um die Gratzacken sausenden und fauchenden Sturmes und die Nässe der mit Gewalt eindringenden Eisnadeln gingen mir durch Mark und Bein. Mein früheres Kraftgefühl war einer Gleichgiltigkeit gewichen, die mir mein Schicksal wie das einer fernstehenden Person zeigte. Vom Kampf mit dem Schneesturm, ermüdet, setzte ich mich. Es gelang mir noch mit letzter Anstrengung, die Rumflasche mit den halb erstarrten Händen zum Munde zu führen. Schon wollte ich nach der Stärkung, die mir als letzte im Leben erschien, den Erfrierungstod erwartend, die Augen schließen, als knapp neben mir, mich beinahe streifend, ein Tier vorbeihuschte. Meinen Sinnen nicht trauend, schloß ich wieder die vom beißenden Sturm schmerzenden Augen, als ein Pfiff aus nächster Nähe mich aufschreckte. Es war das Warnungssignal einer Gemse, die mich bemerkt hatte. Auch sie huschte in gleicher Richtung vorbei. Nun zuckte ein rettender Gedanke durch mein Hirn. Diese Gemsen schützen sich vor dem Unwetter in der Wildfrauenlucke, die ganz nahe sein muß. Mit letzter Kraft erhebe ich mich und folge ihren im Neuschnee noch schwach sichtbaren Spuren. Schon nach 200 Schritten stehe ich vor dem Riesentor der Höhle. Etwa 50 Gemsen stehen am Eingang dicht aneinandergedrängt. Zwischendurch steige ich in die steil aufwärtsführende Höhle und suche das wärmste Plätzchen ganz oben. Die Gemsen beruhigen sich wieder und bleiben alle beim Höhleneingang. Ich lege mich gedeckt und geschützt in dem hintersten Winkel. Gegen den Sturm draußen ist es hier warm. Bald falle ich in Schlaf. Als ich nach mehreren Stunden erwachte, war ich allein in der Höhle. Ich ging hinaus, sah, daß sich das Wetter geklärt hatte, und begann den Abstieg, den ich glücklich vollführte. Die Gemsen waren meine Lebensretter gewesen.

Neue Tapeten

Bettzimmer-Spezial — 10c

Parlor Spezial — 17c

Küchen- u. Badezimmer-Tapeten in hellen und mittleren Farben — 1½c

Vierter Floor.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Koffer und Taschen

6.95

3.79

Sechster Floor.

Ein sensationeller Verkauf von Hausreinigungs-Artikeln, Fixtures und Oefen

Silber's runde Frucht- od. Gemüse-Presse — 15c

Lindsay inverted Gaslicht, vollständig mit bestem Mantle und Licht- und Glocke — 69c

Carpet Sweeper — 1.15

50 Fuß weiße Cotton Braided Wäscheleine — 5c

Westinghouse elektrisches Bügeleisen — 1.59

Gas Fixtures — 1.45

In assortirten Farben — 59c

Art Glas Gaszimmer-Dome — 12.50

8 Quart volle Granite Geschirrschüssel — 15c

Nr. 8 Granite Theekessel — 33c

Garland ferrig gemischte Hausfarbe — 98c

Universal Kaffee-Percolator — 1.69

Kaffee-Percolator-Demonstration, Speziell

Crumb Tray u. Scraper — 39c

Granite Pudding-Pfannen — 12c

14 Quart Granite-Kessel — 69c

Bullion fertig gemischte Floorfarbe — 1.10

35c, 12c, 5c, 12c, 12c, 1.49, 10c, 69c, 39c, 45c, 98c, 39c, 1.19, 1.25, 1.29, 1.25, 35c, 26.75, 69c, 39c, 33c, 1.29, 68c, 59c

2 Brenner Gasofen, mit gesägten Brennern, Hebel-Ventile, garantirt — 1.19

Backofen für Gas-, Gasoline- oder Oel-Oefen, Blech und mit Asbest gefüttert. Für morgen — 1.25

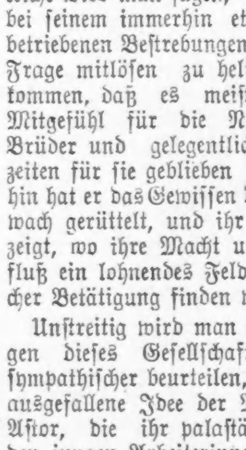
List's sanitärer emaillirter Roaster — hält einen 10-pfündigen Roast oder Geflügel — für morgen markirt, das Stück zu — 1.25

„Reliable" niedriger Cabinet Gasherd, 1914 Modell, mit großem 18 bei 18 Ofen und Kessel, sanitärer porzellan-emaillirt Broiler und Tropfblech und Ofentüren-Panels, verbesserte Brenner mit Commonsense Anzündern. Ein hochfeiner Gasherd — völlig garantirt, — speziell verkauft zu — 26.75

Schwere galvanisirte eiserne Aschenkanne, mit gerilltem Boden, haben ein. dicht schließ. Deckel, Drop-Griffe, 18 Gallon fassend, speziell — 69c

Elektrische Pult- oder Leselampe — verstellbar, in Messing- oder oxidirtem Finish — das Stück verkauft zu — 1.29

1.00 „Ladies' Aid" Trittleiter, — sehr stark gemacht — morgen, das Stück verkauft zu nur — 68c



Bingo beseitigte meine Hühneraugen

Keine Schmerzen

Heilt augenblicklich Schmerzen u. Brennen der Hühneraugen ...

HAYES

Medizin — Erstes Mittel

Schmerzloses Meisterschafts-System

Medizinische Behandlung geht der wirklichen Arbeit voran.

Abends offen.

10 Jahre bindende Garantie (Schriftlich)

21 E. Van Buren Str.

Anerkannt bestes Mittel bei Husten, Asthma, Katarrh und Erkrankungen d. Luftröhre

Von tausenden erprobt und gelobt. In Flaschen von 50c und $1. Erfolg garantirt.

Reimer's Bronchial Elixir

Freies Ausziehen!

HALL BROS.

EMSER Pastillen.

Alphonse Lefkow,

der bekannte Deutsch-Ungarische Advokat.

35 N. Dearborn Str.

Speziell, jetzt $1.00

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY

Etablirt 25 Jahre.

Euren Augen wissenschaftlich angepaßt, mit unseren berühmten Duplex Linsen in garantirten goldgefüllten Rahmen, Brillen oder Augengläser, alles vollständig, schon zu $1; in massiv Gold schon zu $4. Wir passen Linsen an und schleifen sie um alle Augenfehler und Kopfschmerzen zu beseitigen. Habt Ihr an Kopfschmerzen oder Nervösität zu leiden, so können wir Euch davon befreien, wie wir tausende davon befreit haben. Schulkindern besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Untersuchung durch uns. Augen-Spezialisten frei. Alle Arbeit garantirt. Gebrochene Linsen zum halben Preise duplizirt

Dr. Bergson & Co.

Spezialisten in allen Augenkrankheiten

602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank, oder 6235 S. Halsted Str., Chicago City Bank Bldg. Stunden von 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags (nur in der North Ave. Office), 10 Vm. bis 12:30 Nm.

Hämorrhoiden

und alle After-Krankheiten wissenschaftlich und erfolgreich behandelt, ohne Schmerzen oder Operation. Kein Chloroform. Keine Abhaltung vom Geschäft. Befriedigung ist garantirt.

Suite 201 Burton Block

177 N. STATE STR.

Phone Central 3074.

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten. Schmerzlos. Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Alle Kronen $3 bis $4

Volles Set Zähne $4.00 — Whalebone Zähne $5.00

Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.

Deutsch gesprochen.

UNION DENTAL CO.

408 S. Wabash Ave.

Wichtig für Männer.

775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Augengläser von $1.50 an.

FIRMSETT

E. STRASSBURGER, Optiker

2630 LINCOLN AVE.

Leset die „Sonntagpost"